



# Wirtschaft

## Osnabrück-Emsland



### Aus der Krise führen

Denkanstöße zur Führungsstrategie S. 8

### Familienfreundlichkeit

Wie das Land sie fördert / Einladung S. 34 / S.19

### Gute Noten für die IHK

TNS Emnid befragte IHK-Mitgliedsfirmen S. 20

### „lichtsicht“ verzaubert Kurort

heristo-Kulturgeschenk für Bad Rothenfelde S. 23

# Viel Fahrspaß, wenig Verbrauch.

## Die Opel Insignia ecoFLEX-Spritsparmodelle.



ecoFLEX

Bis zum 31.12.2009

**Unternehmer-  
vorteil nutzen**

Die Opel Insignia 2.0 CDTI ecoFLEX Limousine und Sports Tourer bestechen nicht nur durch ihr faszinierendes Design und jede Menge Fahrspaß. Genauso beeindruckend sind ihr besonders wirtschaftlicher Durchschnittsverbrauch (5,2 bzw. 5,3 l Diesel/100 km) sowie der umweltfreundliche CO<sub>2</sub>-Ausstoß (136 bzw. 139 g CO<sub>2</sub>/km). Somit sind die Insignia ecoFLEX-Modelle die perfekte Visitenkarte für kosten- und umweltbewusste Unternehmen. Das Beste aber kommt zum Schluss: Gewerbetreibende erhalten bis zum 31.12.2009 einen attraktiven Unternehmervorteil. Nähere Informationen bei Ihrem Opel Partner.

[www.flottenloesungen.de](http://www.flottenloesungen.de)

Kraftstoffverbrauch kombiniert 5,2–11,7 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert 136–274 g/km (gemäß 1999/100/EG).



**Wir leben Autos.**

## *kommentar*



Marco Graf, Hauptgeschäftsführer  
der IHK Osnabrück-Emsland

### *Gute Vorlage*

Die neue Bundesregierung hat mit dem Koalitionsvertrag eine gute Vorlage für einen Weg aus der Krise geliefert. Sie hat angesichts der grossen Herausforderungen nicht nur zügig gearbeitet. Auch das Ergebnis lässt sich sehen.

Dies belegen die überwiegend positiven Bewertungen durch die regionale Wirtschaft. In einer Blitzumfrage unter den 400 Mitgliedern der IHK-Regional- und Fachausschüsse geben die Unternehmer dem Vertrag die Schulnote „Zwei Minus“ (vgl. S. 8). Besonders gelobt wird das Sofortprogramm, mit dem die neue Bundesregierung u. a. die gravierendsten Mängel der Unternehmen- und Erbschaftsteuerreform korrigieren möchte. Dieses Vorhaben ist im Übrigen auch ein zentraler Erfolg für die IHK-Organisation. Auf allen Ebenen – auch gegenüber unseren regionalen Bundestagsabgeordneten – hatten wir immer wieder deutlich gemacht, dass wirtschaftsfreundliche Nachbesserungen bei Unternehmen- und Erbschaftssteuer nicht nur die Krise schneller überwinden helfen, sondern zusätzliche Wachstumsimpulse freisetzen werden.

In anderen Bereichen sehen die Unternehmen allerdings auch noch Nachbesserungsbedarf, etwa beim Bürokratieabbau, bei der Flexibilisierung des Arbeitsmarktes oder bei der Sanierung des Staatshaushaltes. Dies Beispiel zeigt: Der Vertrag allein ist noch kein Garant für den Aufschwung. Deutschland braucht in den kommenden vier Jahren weitere mutige Reformen. Dazu wird auch die Wirtschaft selbst einen Beitrag leisten müssen. Die IHK-Organisation wird das kommende Jahr daher unter das Motto „Wege aus der Krise“ stellen. Die aktuelle Ausgabe unserer IHK-Zeitschrift wirft bereits erste Schlaglichter auf wichtige Aktionsfelder wie die Unternehmensführung und Qualifizierung. <<



Die IHK Osnabrück-Emsland ist zertifiziert nach DIN ISO 9001:2000

**Einblick**

Kommentar ..... 1  
 Kurz & Knapp ..... 4  
 Personelles ..... 6

**Titelthema**

Aus der Krise führen: IHK-Blitzumfrage zum Koalitionsvertrag ..... 8  
 Angemerkt: Dr. Alexandra Krone, Meyer & Meyer GmbH & Co. KG ..... 9  
 Nachgefragt ..... 10  
 „Kunst der Selbstführung“ – Interview mit Dr. Burkhard Bensmann ..... 11  
 IHK-Umfrage: Wer weiterbildet, führt ..... 13

**IHK Aktuell**

Weiterbildung aktuell ..... 14  
 Hoher Besuch aus China ..... 16  
 Staatssekretärin Dr. Christine Hawighorst Gast bei der „Woche der Weiterbildung“ ... 17  
 Mit Begabtenstipendium nach New York .. 18  
 24. November 2009: Regionalveranstaltung zur Familienfreundlichkeit in Meppen ... 19  
 TNS Emnid: Mitgliedsunternehmen geben der IHK gute Noten ..... 20  
 Ehrung der 49 IHK-Berufsbesten ..... 22

**Aus den Unternehmen**

„lichtsicht“-Projektionsbiennale eröffnet .. 23  
 Mittelstandspreis für Solarlux ..... 24  
 Erfolg für Wendt Maschinenbau ..... 24  
 125 Jahre Meinders & Elstermann ..... 25  
 Einladung zur Business-Messe „Wirtschaft plus“ am 17. und 18. März 2010 ..... 26



Titelthema  
**Aus der Krise führen**

Die regionale Wirtschaft kämpft mit den Folgen der Wirtschaftskrise. Es ist eine Zeit, die besondere Anforderungen an das Führungsverhalten stellt. Mit unserem Titelthema möchten wir Denkanstöße zur Unternehmensführung geben, stellen u. a. Ansätze zur Selbstführung vor (S. 11) und greifen politische Aspekte auf (S. 8).

**33** Im Brennpunkt  
**IHK-Medienpreise in Stuttgart verliehen**



Im Stuttgarter Porsche Museum wurden jetzt die besten Wirtschaftsbeiträge mit dem Ernst-Schneider-Preis der Industrie und Handelskammern ausgezeichnet. Zu den Gewinnern gehörte „Rach, der Restauranttester“ (vgl. auch S. 6) ebenso wie ein WDR-Hörfunkbeitrag über das erste öffentliche Leihhaus, das 1618 eröffnet wurde. Über 700 Journalisten und Redaktionen hatten sich um die Preise beworben. <<

**IHK Aktuell**  
**Berufsbeste geehrt**

49 Auszubildende aus dem IHK-Bezirk Osnabrück-Emsland haben in diesem Jahr ihre Ausbildungen mit Bravour bestanden. Im Kulturforum St. Michael in Lingen überreichte ihnen IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer ihre Urkunden. Im Internetauftritt der IHK ist eine Bildergalerie eingerichtet. <<



**IHK Aktuell**  
**Mit Stipendium nach N.Y.**

Erfolgreiche Azubis können bei der Begabtenförderung berufliche Bildung ein Stipendium für Weiterbildungen beantragen. Ansprechpartner dafür ist u. a. die IHK Osnabrück-Emsland. IHK-Mitarbeiterin Farina Prior qualifizierte sich. Jetzt besuchte die 23-Jährige für drei Wochen einen Englisch-Intensivkurs in New York. <<



# 23

## Aus den Unternehmen

### „lichtsicht“-Biennale verzaubert Salinen



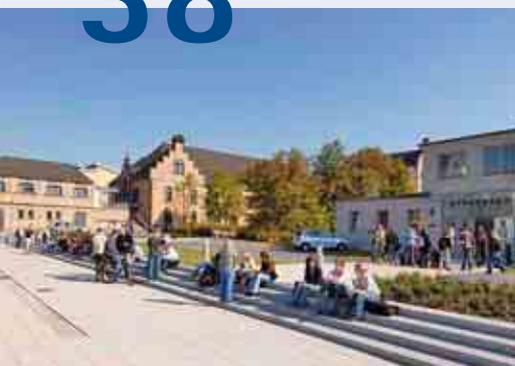
Die „lichtsicht“-Biennale macht Bad Rothenfelde zu einem der schönsten Kulturorte der dunklen Jahreszeit. Internationale Projektionskünstler schaffen wunderbare Eindrücke. Zugleich ist die Biennale ein Beispiel dafür, wie wertvoll unternehmerisches Engagement ist: „lichtsicht“ ist ein Geschenk der Heinrich W. Risiken-Stiftung (heristo-Gruppe), die im Kurort zu Hause ist. <<

## Wissenschaft konkret

### Bildung – breit vernetzt!

Der Osnabrücker Student Alexander Wacker nahm für seine Diplomarbeit die Kooperationen der Hochschulen sowie die Gründungen aus der Universität unter die Lupe. Die Themensetzung erfolgte in Absprache mit der Fachhochschule Osnabrück, der Universität Osnabrück und der IHK. Wir stellen Ihnen die Ergebnisse vor. <<

# 38



Verantwortlich für den Inhalt dieser Verlagsveröffentlichung:

**MediaService**  
OSNABRÜCK ■ WERBUNG & MEDIEN

ab Seite **47**

Verlagsveröffentlichungen

Auf den Seiten 47 bis 53 erfahren Sie, was die Gemeinde Emsbüren im Emsland als Wirtschaftsstandort für Unternehmen so interessant macht. Und die Antwort auf die Frage, ob sich für Unternehmen Investitionen in Einbruch-Sicherheit lohnen, erhalten Sie auf den Sonderseiten 54 und 55. <<

Pressemeldungen . . . . .	27
Firmenporträt: Die Hölscher Wasserbau GmbH mit Sitz in Haren . . . . .	28
Emsländischer Unternehmenspreis . . . . .	29

## Blick in die Region

Wirtschaftsjunioren/IHC . . . . .	30
Tourismus . . . . .	31
Kultur . . . . .	32

## Im Brennpunkt

IHK-Medienpreis verliehen . . . . .	33
Das Land fördert Familienfreundlichkeit . . . . .	34
Umweltzone kommt ab Januar 2010 . . . . .	35
Reform: Vermittlung Langzeitarbeitslosen . . . . .	35
Luftfahrt will umweltgerecht wachsen . . . . .	36
Tipps für die Praxis. . . . .	37

## Wissenschaft konkret

Osnabrücker Diplomarbeit untersuchte Kooperationen und Gründungen . . . . .	38
Aus den Hochschulen . . . . .	39

## Service

Firmenjubiläen / Arbeitsjubiläen . . . . .	40
Börsen . . . . .	41
Seminare . . . . .	42
Satzung der IHK Osnabrück-Emsland . . . . .	43

## Handelsregister

. . . . .	56
-----------	----

## Standpunkt

„Tagungsraum bringt Synergien“ – Dr. Dietmar Grote, Leiter des Museums für Naturkunde am Schölerberg in Osnabrück . . . . .	72
--	----

## Viele Webseiten nicht EU-konform

Die EU-Kommission hat beim Internethandel mit Produkten der Unterhaltungselektronik gravierende Verstöße gegen geltende Verbraucherrechte festgestellt. Bei einer EU-weiten Erhebung wurden bei mehr als der Hälfte der inspizierten Websites unlautere Geschäftspraktiken entdeckt. In Deutschland enthielten 21 von 29 überprüften Internetseiten Verstöße gegen geltende Verbraucherregeln. Dabei handelt es sich überwiegend um irreführende Angaben über die den Verbrauchern zustehenden Rechte, undurchsichtige Preisangaben und fehlende Detailangaben zur Händler-Identifizierung. Insgesamt wurden auf Initiative der EU-Kommission 369 Websites in 26 EU-Mitgliedstaaten sowie Norwegen und Island von nationalen Stellen untersucht. Auf die von den nationalen Behörden durchgeführten Ermittlungen folgt nun eine Phase der Rechtsdurchsetzung. Dabei werden die nationalen Behörden die betroffenen Händler auffordern, ihre Websites regelkonform umzugestalten oder aber ihre bisherige Vorgehensweise zu begründen. <<



## DIHK überzeugt bei Verbraucherschutz

EU-Ratsvertreter haben jetzt dem DIHK zugesagt, ihre Vorschläge zu den Verbraucherrichtlinien abzumildern: So soll nicht wie ursprünglich geplant ein Produkt bereits als fehlerhaft gelten, wenn die Verpackung „nicht adäquat“ ist. Auch der Vorschlag einer 10-jährigen Gewährleistungsfrist wird überdacht. In einer DIHK-Sitzung schilderte die Vorsitzende der EU-Ratsarbeitsgruppe, Sophie Nordström, zudem den Stand der Verhandlungen mit den anderen Mitgliedstaaten. Mit am Runden Tisch saßen Delegierte der schwedischen und deutschen Justizministerien und knapp 30 Fachleute aus der europäischen und deutschen Wirtschaft. <<

## Dänische Kinder haben es leichter

Die skandinavischen Staaten bieten den Menschen die besten Perspektiven in Bezug auf Arbeit, Bildung und sozialen Aufstieg. Das ergibt der Einstiegsmonitor Europa des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln. Danach erreichen die Dänen auf einer Skala von 0 bis 100 mit fast 82 Punkten den Spitzenplatz. Die guten Aufstiegschancen zeigen sich u. a. darin, dass es dänische Kinder am leichtesten haben, im Laufe ihres Berufslebens ein hohes Einkommen zu erzielen, auch wenn das Einkommen der Eltern niedrig ist. Deutschland dagegen erzielt auf der Skala nur 56 Punkte und landet bei 19 Ländern auf dem zehnten Platz.



Die relativ bescheidenen Zukunftsaussichten sind vor allem auf die überdurchschnittliche Arbeitslosenquote von 7% in 2008 zurückzuführen. Auch in puncto Bildung wären einige Stellschrauben nachzuziehen. So hatte laut PISA-Test 2006 immer noch jeder fünfte 15-Jährige Probleme mit dem Textverständnis. <<

## Kritik an EU-Aktionsplan

Den Weg frei machen, um Autos und LKWs für Staus sowie Lärm- und Schadstoffemissionen im Stadtverkehr zur Kasse bitten zu können. Das ist nur eines der Gedankenspiele der EU-Kommission, die im jetzt veröffentlichten Aktionsplan zum Stadtverkehr vorgeschlagen werden. Doch nicht nur die inhaltlichen Details der Anlastung

externer Kosten sind aus Sicht des DIHK untauglich, auch ist die EU hier nicht zuständig. Denn: Probleme des Stadtverkehrs sind kommunale Aufgaben. Daher wird der DIHK auch weiterhin darauf pochen, dass sich die Rolle der EU beim Stadtverkehr auf den Austausch von Erfahrungen beschränkt. <<

## Übernahme von Geldbußen

Übernimmt ein Arbeitgeber nicht aus ganz überwiegend eigenbetrieblichem Interesse die Zahlung einer Geldbuße und einer Geldauflage, die gegen einen bei ihm beschäftigten Arbeitnehmer verhängt worden sind, so handelt es sich hierbei um Arbeitslohn, so der Bundesfinanzhof in seiner Entscheidung vom 22. Juli 2008. Hinsichtlich der Definition

des überwiegend eigenbetrieblichen Interesses folgen die Richter früherer Rechtsprechung. Ein Vorteil wird nämlich dann aus ganz überwiegend eigenbetrieblichem Interesse gewährt, wenn im Rahmen einer Gesamtwürdigung aus den Begleitumständen zu schließen ist, dass der jeweils verfolgte betriebliche Zweck im Vordergrund steht (Az: VI R 47/06). <<

## Arbeitszeitbetrug in der Raucherpause

Sucht ein Arbeitnehmer trotz Abmahnung wiederholt den Raucherraum auf, ohne dabei die vorgeschriebene Zeiterfassungseinrichtung zu bedienen, kann das eine fristlose Kündigung rechtfertigen. Das hat das Arbeitsgericht Duisburg im Fall einer langjährigen Arbeitnehmerin entschieden, die mehrfach einschlägig abgemahnt worden war. Gleichwohl hatte sie erneut an drei aufeinander

folgenden Tagen Raucherpausen in Anspruch genommen, ohne zuvor oder anschließend die Zeiterfassung zu bedienen. Auch Korrekturbelege in den Folgetagen reichte sie nicht ein. In seiner Begründung verweist das Gericht darauf, dass die wiederholten Verstöße gegen arbeitsvertraglichen Verpflichtungen eine fristlose Kündigung rechtfertigten. Auch kurzzeitiger Entzug der geschuldeten Arbeitsleistung sei eine gravierende Vertragsverletzung, die das erforderliche Vertrauensverhältnis zerstöre. (Urt. des ArbG Duisburg, 14. Sept. 2009; Az.: 3 Ca 1336/09) <<



## Medienfirmen kaufen Netzwerke

Internetportale wie Soziale Netzwerke und Online-Communitys sind immer häufiger Ziele einer Übernahme. Die Zahl der Übernahmen von Internetportalen versechsfachte sich seit 2005. Besonders aktiv sind Verlage: 36 % aller Investitionen in Online-Portale stammen von ihnen. Der Aufbau eines eigenen Netzwerks ist langwierig. Zugleich ist unsicher, ob eine große Community gebildet werden kann. Beim Kauf eines bestehenden Netzwerks hingegen sind Zahl und Zusammensetzung der Nutzer und damit die Zielgruppe bekannt. Umgekehrt profitieren die Portale von Inhalt und Qualität traditioneller Medien. In Zukunft, so die Studie, werden Geschäftsmodelle mit Premiuminhalten eine wichtige Rolle spielen. Dabei wird das werbefinanzierte Basisange-

bot ergänzt von einem gebührenfinanzierten Premiumangebot. Im europäischen Schnitt hat die Zahl der Übernahmen und Fusionen, an denen Unternehmen der Internetwirtschaft als Käufer oder Gekaufte auftreten, seit 2005 um rund 130 % zugelegt, in Deutschland sogar um 161 %. Damit trägt die Online-Branche den Anstieg der Transaktionen im gesamten Medien- und Unterhaltungsbereich praktisch allein. <<



Quelle: Ernst & Young/Bitkom

## Deutsche überdenken Sparverhalten

Die deutschen Verbraucher überdenken derzeit ihr Sparverhalten. So eine Studie der GfK Gruppe Nürnberg. 65% der Befragten halten Sparen derzeit für sinnvoll; 52% der Befragten wollen in den nächsten sechs Monaten genauso viel sparen wie bisher. Etwa 16% haben vor, ihre Sparleistung in einzelnen Produktfeldern zu erhöhen. Allerdings wird jeder Dritte (32%) künftig weniger Geld zurücklegen. Viele Konsumenten investieren lieber in konkrete Anschaffungen, als Geld „auf die hohe Kante“ zu legen. Dieser Effekt wird sowohl durch das niedrige Zinsniveau und das fehlende Vertrauen an den Finanzmärkten als auch durch die vom Handel angebotenen Rabatte verstärkt. Die Veränderung des Sparverhaltens entwickelt sich über alle betrachteten Zielgruppen hinweg ähnlich, lediglich das Niveau ist unterschiedlich stark ausgeprägt. Während etwa jeder Dritte in der Einkommensklasse bis 1 500 Euro pro Monat im nächsten halben Jahr weniger sparen will oder kann, ist es in der Einkommensschicht von 4 000 Euro und mehr nur noch jeder Fünfte. <<



## Im Einsatz für Klimaschutz & Energieeffizienz

Die zwischen der Bundesregierung und dem DIHK geschlossene „Partnerschaft für Klimaschutz, Energieeffizienz und Innovation“ trifft den Puls der Zeit. Bilanz der ersten Wochen: Rund 1 000 Teilnehmer bei Regionalveranstaltungen der IHKs und 150 Betriebsbesuche der IHK-Energiecoaches. Ziel der Partnerschaft ist es, die Energieeffizienz in

den Unternehmen zu verbessern – ein wichtiger Faktor, um schneller aus der Krise zu kommen und sich gut für den Wettbewerb danach zu positionieren. Erreicht wird das Ziel durch eine Informations- und Qualifizierungsoffensive der IHKs. Unternehmen, die sich besonders im Klimaschutz und bei der Energieeffizienz engagieren, können mit dem Label „Klimaschutz Unternehmen“ werben. <<

Ansprechpartnerin in der IHK ist Juliane Hünefeld-Linkermann, Tel. 0541 353-519.

## Förderung für Kinderbetreuung

Das Förderprogramm „Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung“ aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) wird vom Bundesfamilienministerium bis Ende 2010 verlängert und erweitert: Unternehmen, die das Programm in Anspruch nehmen, können künftig auch andere öffentliche Mittel zur Kofinanzierung ihrer betrieblichen Kinderbetreuung einsetzen. Dafür hatte sich insbesondere die IHK-Organisation eingesetzt, weil so mittelständischen Unternehmen die Schaffung betrieblicher Betreuungsmöglichkeiten weiter erleichtert wird. Infos: Tel. 0800/000 945 (kostenfrei). <<

## zahl des monats

### 5 % des Freizeitgeldes für Bücher

Die privaten Haushalte in Deutschland haben im Jahr 2007 durchschnittlich 144 Euro für Bücher ausgegeben. Das entspricht rund 5% der 2748 Euro, die jährlich im Schnitt für Freizeit, Unterhaltung und Kultur aufgewendet werden. Das teilte

das Statistische Bundesamt (Destatis) im Oktober im Vorfeld der Frankfurter Buchmesse 2009 mit. Demnach kauften 2007 fast zwei Drittel (64%) der privaten Haushalte Bücher wie Romane, Sach-, Kinder- und Lehrbücher. Weitere 264 Euro wendeten die privaten Haushalte für Zeitungen, Zeitschriften und andere Druckerzeugnisse auf. Das waren knapp 10% der Ausgaben für Freizeit, Unterhaltung und Kultur. Neun von zehn Haushalten (88%) kauften Zeitungen und Zeitschriften. <<



### Katrin Petersen



Als neue Mitarbeiterin ist Katrin Petersen im Tagungs- und Kongressbüro der Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH für die Veranstaltungsbetreuung zuständig. Sie tritt damit die Nachfolge von Diane Schulte an, die in die Elternzeit wechselte. Katrin Petersen hat an der Fachhochschule Osnabrück Veranstaltungsmanagement studiert und war nach ihrem Diplom zwei Jahre lang Mitarbeiterin in einem Osnabrücker Logistikunternehmen. <<

### Hermann Bäumer



In der Dresdner Semperoper wurde der Deutsche Musikpreis „Echo Klassik 2009“ vergeben. In der Kategorie „Sinfonische Einspielung des Jahres (20.–21. Jahrhundert)“ ging der Preis an den Osnabrücker Generalmusikdirektor Hermann Bäumer und das Sinfonieorchester Osnabrück. Sie spielten die relativ unbekannteren Sinfonien 1 und 2 von Josef Bohuslav Foerster auf CD ein und überzeugten damit die Jury. Weitere Preisträger in den 21 Klassik-Kategorien des „Echo“ sind 2009 u. a. Anne-Sophie Mutter, die Staatskapelle Dresden/Fabio Luisi, Plácido Domingo, Daniel Hope, Anna Netrebko und Rolando Villazón sowie der Rundfunkchor Berlin/Berliner Philharmoniker (Sir Simon Rattle). <<

## In eigener Sache

Eine interessante Region lebt von interessanten Menschen. Mailen Sie uns gern Ihre Anregungen und Ideen! <<

 [boessl@osnabrueck.ihk.de](mailto:boessl@osnabrueck.ihk.de)

### Franz-Michael Holling



Der Niedersächsische Justizminister Bernhard Busemann hat Franz-Michael Holling zum Vorsitzenden Richter am Landgericht ernannt. Der 45-Jährige übernimmt den Vorsitz der 2. Kammer für Handelssachen. Franz-Michael Holling stammt gebürtig aus Meppen, wurde 1995 im Oberlandesgerichtsbezirk Hamm Richter und wechselte 1998 in die Niedersächsische Justiz. 2001 wurde er zum Richter am Landgericht Osnabrück ernannt. Beim Landgericht Osnabrück sind derzeit fünf Kammern für Handelssachen eingerichtet. Zwei ehrenamtliche Handelsrichter und ein Berufsrichter als Vorsitzender bilden je eine Kammer für Handelssachen, die Rechtsstreitigkeiten auf dem Gebiet des Handelsrechts entscheidet. Franz-Michael Hollings Vorgängerin im Amt war Gabriele Puppe. <<

### Christian Rach



Ein strenger Blick in manche wohl ebenso riechende Küche bringt der RTL-Sendung „Rach, der Restauranttester“ gute Einschaltquoten. Für die Folge „Eis-Heidi“, die am 29. September 2008 gesendet wurde, gab es jetzt in Stuttgart den IHK Ernst-Schneider-Preis 2009 in der Kategorie „Wirtschaft in der Unterhaltung“ (vgl. auch S. 33). Christian Rach und dem Redaktionsteam mit Peter Werse und Stefanie Frebel sei es zu verdanken, dass betriebswirtschaftliche Überlegungen ein Millionenpublikum fesseln, urteilte die Jury. Der Experte, selbst Unternehmer und Sternekoch, hinterfrage die typischen Entscheidungen eines mittelständischen Betriebes. <<

### Claudia Puzik



Seit wenigen Wochen bietet www.os1.tv der Region ein Programm mit lokalen Nachrichten, mit Sport, mit einem Regio- und Jugendjournal. Claudia Puzik baut als Geschäftsführerin sowie Programm- und Produktionsleiterin gemeinsam mit ihrem elfköpfigen Team den regionalen Sender os1.tv in Osnabrück auf. Auf www.os1.tv sind tägliche News, Berichte und Events, Menschen und Themen aus der Region zu sehen. Als Tochtergesellschaft der Stadtwerke Osnabrück, osnatel und der Neuen Osnabrücker Zeitung, plant os1.tv in zwei Jahren ins Kabelfernsehen zu gehen. Die Redaktion des Senders hat ihre Räume im Medienhaus der Neuen OZ. <<

### Stefanie Scharrenbach

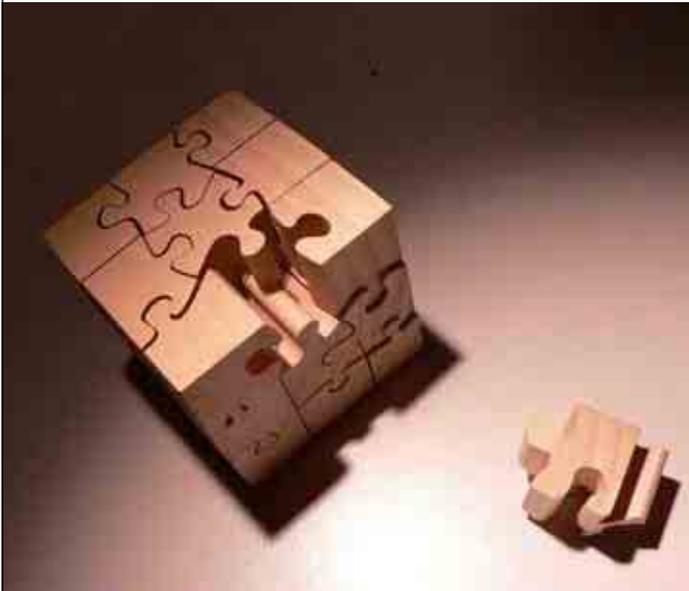


Während ihres einjährigen Trainee-Programms beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) absolviert Stefanie Scharrenbach noch bis Ende Dezember 2009 eine dreimonatige Stage in der IHK Osnabrück-Emsland. Zuvor war die 28-Jährige unter anderem bei der IHK Darmstadt, beim DIHK Berlin und bei der Auslandshandelskammer in Chicago tätig. Stefanie Scharrenbach, gebürtig aus Andernach bei Koblenz, studierte Politikwissenschaften in Berlin und Brüssel. Bei der IHK Osnabrück-Emsland ist sie in der Weiterbildung tätig, befasst sich unter anderem mit den neuen Möglichkeiten der Online-Abwicklung von Ausbilder-Verträgen und Ausbilder-Karten. <<

IHK

Wirtschaft  
Osnabrück-Emsland

Ein gutes Umfeld für Ihre Anzeigenwerbung:  
Die Sonderseiten



## Laden- und Messebau

► in der Januarausgabe.

Anzeigenschluss: 14. Dezember 2009

Erscheinungstermin: 8. Januar 2010

**MediaService**  
OSNABRÜCK ■ WERBUNG & MEDIEN

Im Nahner Feld 1 · 49082 Osnabrück

Telefon 0541 5056620

E-Mail: [post@mediaservice-osnabrueck.de](mailto:post@mediaservice-osnabrueck.de)

Telefax 0541 5056622

# „Den Laden schmeißen.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Der VR-FinanzPlan Mittelstand zeigt, wie sehr wir dem Mittelstand verbunden sind. Denn mit ihm können Sie für jede unternehmerische Herausforderung die richtige finanzielle Lösung finden. Besuchen Sie uns für ein persönliches Beratungsgespräch in einer Filiale ganz in Ihrer Nähe oder gehen Sie online auf [www.vr-networld.de](http://www.vr-networld.de).

Die Volksbanken Raiffeisenbanken arbeiten im Finanzverbund mit DZ BANK, Bausparkasse Schwäbisch Hall, DG HYP Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank, easyCredit, Münchener Hypothekenbank, R+V Versicherung, Union Investment, VR LEASING, WL BANK.

Volksbanken  
Raiffeisenbanken



Platz 1  
Volksbanken Raiffeisenbanken  
Handelsblatt-Businessmonitor  
»Vertrauen in die Hausbank«  
Am 24. November 2008 erschienen im  
Handelsblatt

# Aus der Krise führen

IHK-Blitzumfrage: Koalitionsvertrag stellt wichtige Weichen



*Seit einem Jahr kämpft die regionale Wirtschaft mit den Folgen der Krise. Im Jahr 2010 wird es weiter darauf ankommen, Wege zu finden, die aus der Krise führen. Dabei sind Unternehmer als Führungspersönlichkeiten ebenso gefragt wie Arbeitnehmer. In unserem Titelthema möchten wir Ihnen Denkanstöße zur Unternehmensführung (S. 11 und „Angemerkt“, S. 9) geben und zeigen, wie Investitionen in die Mitarbeiter fit für den Aufschwung machen (S. 10 und S. 13). Aber auch die Politik ist gefragt. Lesen Sie hier, wie die regionale Wirtschaft den Koalitionsvertrag bewertet.*

Insgesamt enthält die Koalitionsvereinbarung von Union und FDP eine ganze Reihe guter Reformansätze. Dies ergab eine aktuelle Blitzumfrage der IHK Osnabrück-Emsland bei den Mitgliedern der Regional- und Fachausschüsse. In einer Gesamtwertung geben die Unternehmer dem Vertrag die Schulnote „Zwei Minus“.

Das Urteil der Unternehmen zeigt aber auch, dass die Vereinbarung nur der Anfang sein kann. Deutschland braucht in den kommenden vier Jahren noch mehr Mut zu Reformen. Welche Teile des Regierungsprogramms in der Wirtschaft ankommen und

wo die Unternehmen Nachbesserungsbedarf sehen, ist im Folgenden aufgeführt.

## Arbeitsmarkt

Gute Bewertungen geben die regionalen Unternehmer für die geplanten Erleichterungen bei befristeten Arbeitsverträgen (Note 2,0). Bisher ist beim selben Arbeitgeber nur die einmalige befristete Einstellung für höchstens zwei Jahre erlaubt. Künftig soll nach einem Jahr die erneute Befristung beim selben Arbeitgeber möglich sein. Ebenfalls positiv aufgenommen werden die Neuregelungen bei der Vermittlung von

Langzeitarbeitslosen. So sollen künftig die 69 Optionskommunen, die Langzeitarbeitslose in Alleinregie betreuen, unbefristet bestehen bleiben (vgl. S. 35). Gerade für die Region ist dies ein Erfolg, denn hier finden sich mit den drei Landkreisen Emsland, Grafschaft Bentheim und Osnabrück gleich drei Optionskommunen, die schon in den vergangenen Jahren erfolgreich gearbeitet haben. Nicht zuletzt deshalb haben sich die drei betroffenen IHK-Regionalausschüsse eindeutig für eine Fortsetzung dieses Modells ausgesprochen.

Die Regelungen zum Mindestlohn gehen einigen regionalen Unternehmen dagegen nicht weit genug (Note 2,4). Danach wird es einen einheitlichen gesetzlichen Mindestlohn zwar nicht geben. Von Tarifpartnern vereinbarte Mindestlöhne können aber „einernehmlich im Kabinett“ für die ganze Branche für allgemeinverbindlich erklärt werden. Eine klare Absage an bestehende und künftige Mindestlöhne wäre wünschenswert gewesen.

Kritisch bewerten die Unternehmen, dass der Kündigungsschutz unverändert bleiben soll. Gerade die mittelständischen Unternehmen im IHK-Bezirk hätten sich hier ein mutiges Signal zur Flexibilisierung des Arbeitsmarktes gewünscht, denn der Kündigungsschutz ist für sie vielfach noch ein zentrales Einstellungshemmnis. Wenn die neue Bundesregierung die Einstellungsbereitschaft im beginnenden Aufschwung fördern will, dann muss sie hier mehr Gestaltungskraft an den Tag legen.

### Steuern

Besonders erfreulich ist aus Sicht der regionalen Unternehmen, dass die Bundesregierung in einem Sofortprogramm die gravierendsten Mängel der Unternehmen- und Erbschaftsteuerreform korrigieren will. So sieht der Koalitionsvertrag vor, dass bei der Gewerbesteuer der Teil der Aufwendungen für Immobilienmieten gekürzt wird, der bei Ermittlung der Gewerbesteuerlast hinzuge-rechnet und somit versteuert werden muss. Bei der Erbschaftsteuer wird unter anderem die Arbeitsplatzauflage für Firmennachfolger bei der Betriebsfortführung gelockert. Beide Maßnahmen bewerten die Unternehmer im IHK-Bezirk mit einer guten „Zwei“. Allerdings werden die Kosten steuernden Elemente bei der Gewerbesteuer und die bürokratischen Lasten gerade im Bereich der Erbschaftsteuer nicht durchgängig beseitigt. Weitere Schritte müssen also auch in diesen Bereichen folgen.

Zum 1. Januar 2011 soll ein neues Einkommensteuersystem in Kraft gesetzt werden – weg vom Modell stetig steigender Steuersätze für jeden dazuverdienten Euro und hin zum System mit wenigen Tarifstufen. Durch den neuen Tarif werden insbesondere die unteren und mittleren Einkommen entlastet und der „Mittelstandsbauch“ im Tarifverlauf abgeflacht. Auch dies sehen die regionalen Betriebe positiv (Note 2,1).

### Gesundheit und Sozialversicherung

Im Bereich der Sozialversicherungen sind die Unternehmensurteile durchwachsen. Noch vergleichsweise positiv bewertet wird, dass der Beitragssatz zur Arbeitslosenversicherung stabil gehalten werden soll (Note 2,5). In Bereich der Gesundheits- und Pflegeversicherung wird zumindest anerkannt, dass die Koalition erste richtige Schritte macht. In der Krankenversicherung werden künftig allein die Versicherten mögliche Prämien-erhöhungen der Krankenkassen tragen. Der Arbeitgeberanteil von 7 % wird eingefroren (Note 2,7). Insgesamt hätten sich die Unternehmer aber wohl noch konsequentere Entlastungen bei den Sozialbeiträgen gewünscht, da diese wesentlich zum hohen Arbeitskostenniveau in Deutschland beitragen.

### Energie

Zurückhaltend ist die regionale Wirtschaft auch bei der Bewertung der energiepolitischen Beschlüsse. So wird zwar grundsätzlich begrüßt, dass die Laufzeiten für Atomkraftwerke verlängert werden sollen. Die konkrete Umsetzung ist vielen Unternehmen aber zu schwammig. Klar ist bisher nur, dass die Industrie den „Ausstieg aus dem Ausstieg“ nicht zum Nulltarif bekommen wird. Die Chancen für eine spürbare Entlastung bei den Energiepreisen stehen damit schlecht. Von den Unternehmen gibt es dafür die Note 2,5.

### Bildung und Forschung

Sehr positiv nehmen die Betriebe die Beschlüsse im Bereich Bildung auf. So wird einhellig begrüßt, dass die Ausgaben für Bildung und Forschung bis 2013 um insgesamt 12 Mrd. Euro steigen sollen (Note 1,9). Auch konkrete Fördervorhaben wie das neue Stipendienprogramm werden gut bewertet. So will die neue Regierung besonders begabte Studenten künftig unabhängig vom Elterneinkommen mit 300 Euro monatlich unterstützen. <<

Frank Hesse, IHK

## angemerkt

### Mitarbeiterbindung durch Führungskompetenz



Viele Arbeitnehmer schätzen die besonderen Arbeitsbedingungen, die der Mittelstand bietet. Gegenüber Großkonzernen können mittel-

ständische Unternehmen durch Vorzüge wie zum Beispiel eine persönlichere Bindung, ein engeres Verhältnis zu Vorgesetzten, breite Tätigkeitsfelder und Handlungsspielräume sowie kürzere Reaktionszeiten und Kommunikations-/ Entscheidungswege punkten.

Häufig werden Führungspositionen im Mittelstand allerdings durch Fachexperten besetzt. Wichtig bei dieser Form des Führungskräfte-Recruitings ist es, den fachlich hoch qualifizierten Mitar-

beiter auch zu einer kompetenten Führungskraft weiterzuentwickeln. Unternehmen, die diesen Aspekt in ihrer Personalentwicklung berücksichtigen und durch gezielte Maßnahmen wie etwa die Formulierung und Verankerung von festen Führungsgrundsätzen, eine regelmäßige Vorgesetztenbeurteilung oder eine kontinuierliche Bewertung der Führungsqualität unterstützen, können die Bindung ihrer Mitarbeiter zum Unternehmen stärken. Führungskompetenz muss von den Unternehmen als ein entscheidender Faktor für die Zufriedenheit der Mitarbeiter verstanden werden. Wer in die Entwicklung eines kompetenten Führungsverhaltens investiert, wird langfristig durch motivierte und positiv gebundene Mitarbeiter belohnt. <<

Dr. Alexandra Krone,  
Leiterin Personalentwicklung,  
Meyer & Meyer GmbH & Co. KG, Osnabrück

nachgefragt

„Lob wirkt sich auf die Motivation aus“

*Gute Leistungsergebnisse hängen eng mit einem reibungslosen Miteinander von Führungskräften und Mitarbeitern zusammen. Gerade in diesem Punkt stellen Krisenzeiten die Unternehmen auf die Probe. Die Unsicherheit über Arbeitsplätze und betriebliche Entwicklungen verlangt Führungskräften Sensibilität ab. Wir möchten Ihnen in unserem „Nachgefragt“ einige Anregungen und Ideen für neue Wege im betrieblichen Miteinander geben.*

Am 9. Februar 2010 bieten Sie ein IHK-Tagesseminar mit dem Titel „Coaching-Kompetenzen für Personalverantwortliche“ an. Was ist es, was dort mit Blick auf die Mitarbeiterführung gelehrt wird? Können Sie uns ein konkretes Beispiel nennen?



Zunächst eine Klarstellung. Coaching ist nicht Führung und Führung ist nicht Coaching. Unter Coaching verstehen wir eine freiwillige Vier-Augen-Beratung mit einem neutralen Spar-

ringspartner für berufliche Themen, der Systematiken und Techniken zur zielorientierten Problemlösung und zur Steigerung von Selbstreflexion nutzt. Diese Techniken und Haltungen erhöhen die Selbstverantwortung von Mitarbeitern. Der Personalverantwortliche unterstützt Mitarbeiter dabei, eigenständig Lösungen und Ideen zu entwickeln und umgeht somit die Falle vieler Vorgesetzten, die oftmals als „Oberkellner ihrer Mitarbeiter“ (Was darf ich heute für Sie lösen?) Kompetenzen und Motivation unnötig schwächen. Coachingkompetenzen in der Führungsarbeit erhöhen die Selbstverantwortung der Mitarbeiter. Ein coachender Chef aktiviert die Fähigkeiten der Mitarbeiter und löst nicht deren Probleme. Im besten Sinne, erhöhen Coachingkompetenzen Verantwortung und Flexibilität. <<

Dipl.-Psych. Andreas Steinhübel, steinhübel-coaching, Osnabrück

Herr Herbst, Sie haben das Angebot „Fit for Work“ entwickelt. Eine These daraus lautet: „Wer die Zufriedenheit der Mitarbeiter steigert, wird langfristig die Kosten im Unternehmen senken“. Nennen Sie uns beispielhaft einen Punkt, wo Führungskräfte ansetzen können?



Die heutige Zeit ist durch Schnellebigkeit, höhere Arbeitsbelastung und ein verändertes Kommunikationsverhalten geprägt. Die Teilnehmer in meinen Beratungen und Coachings sagen mir zu 95%, dass ihnen eine Wertschätzung ihres Vorgesetzten nicht bewusst ist. Sie können sich nicht daran erinnern, wann sie das letzte Mal gelobt wurden. Das wirkt sich z.B. entsprechend auf die Motivation aus. Meiner Ansicht nach darf eine Führungskraft die organisationspsychologischen Beziehungsbedürfnisse nicht außer acht lassen. Im Fall des „Lobes“ sind dies die Bestätigung der Mitarbeiter in ihrer Erfahrung und Wichtigkeit (Einmaligkeit) für den Betrieb. Mich beeindruckt immer wieder, welche positiven Veränderungen sich in Unternehmen ergeben, wenn die Beziehungsbedürfnisse in der Unternehmenskultur beachtet und gelebt werden. <<

Matthias Herbst, bigpath Coaching & Consulting, Neuenhaus

Seit kurzem bietet die Leiber GmbH Sprachkurse für Mitarbeiter an. Was war Ihre Motivation, Herr von Laer?

Unser Unternehmen produziert Hefespezialprodukte, ist in über 40 Ländern aktiv und verfügt über Standorte in Polen und Russland. Die englische Sprache gehört deshalb zu unserem Geschäftsalltag. Das Angebot, Englisch zu lernen und bestehende Kenntnisse zu verbessern, dient deshalb nicht nur der Personalentwicklung, sondern wir reagieren damit gleichzeitig auf die stetig fortschreitende Internationalisierung. Wir möchten die Sprachkompetenz unserer Mitarbeiter gewährleisten. Praktisch sieht das Ganze so aus: Einmal in der Woche gibt eine Sprachtrainerin je einen Kleingruppenkurs für Einsteiger und Fortgeschrittene. Der Schwerpunkt liegt auf praktischen Sprech- und Schreibübungen, die sich auf den Arbeitsalltag unserer Mitarbeiter beziehen. <<



Michael von Laer, Geschäftsführer der Leiber GmbH, Bramsche

Herr Böhlefeld, Sie besuchen das IHK-Führungskräftetraining, eine Seminarreihe von sechs zweitägigen Veranstaltungen. Welches waren für Sie die wichtigsten Erkenntnisse? Und wie beurteilen Sie den Erfahrungsaustausch mit den anderen Teilnehmern?

Ich habe erkannt, dass der bewusste Einsatz von Rhetorik in Gesprächen und Vorträgen von großer Bedeutung ist. Gerade die Körperhaltung ist ein wichtiges Instrument, um zu überzeugen. Ein ebenfalls signifikanter Aspekt ist die Umsetzung von Konfliktgesprächen innerhalb des Unternehmens. Der Wissensaustausch mit den anderen Seminarteilnehmern ist für mich sehr wichtig und hilfreich. Gerade in meinem Alter bin ich auf Hinweise und Tipps von erfahrenen Menschen angewiesen. In diesem Punkt habe ich sehr viel für meine berufliche Zukunft lernen können. <<



Stefan Böhlefeld, Leitung Kartographie- und Praxismarketing, BVB-Verlagsgesellschaft mbH, Nordhorn

# Führungskultur in der Krise

## Osnabrücker Autor wirbt für „Kunst der Selbstführung“

*Die Wirtschaftskrise stellt Führungskräfte vor Herausforderungen. Aufträge fehlen, Mitarbeiter sind verunsichert, Kundenkontakte müssen gepflegt werden. Führung mit Finger-spitzengefühl ist gefragt. Der Osnabrücker Organisationsberater und Fachhochschuldozent Dr. Burkhard Bensmann hat jetzt ein Buch auf den Markt gebracht, das nicht die Führung anderer, sondern Selbstführung in den Fokus stellt. Auf der Veranstaltung „Brust & Keule“ am 7. November 2009 stellt er das Buch den Wirtschaftsunioren Osnabrück vor. Im Vorfeld hat „Wirtschaft Osnabrück-Emsland“ den Autor befragt.*

**Herr Bensmann, viele Unternehmen leiden unter der Krise. Hat die Krise Führungsverhalten verändert?**

Natürlich muss Führung auf ein geändertes Umfeld reagieren. Dabei sind die Reaktionsmuster unterschiedlich. In zahlreichen Betrieben erhöhen Führungskräfte einfach den Druck. In anderen Unternehmen beobachte ich, dass sich Mitarbeiter und Führungskräfte zusammenraufen. Dort konzentriert man sich bewusst auf die Stärken des eigenen Hauses. Das ist oft dann möglich, wenn schon vor der Krise eine Führungskultur existierte. Damit meine ich, dass klare Vorstellungen von der Unternehmensmission und den strategischen Zielen vorliegen. Auch passt in solchen Unternehmen die Führungskultur zum Umfeld. So vertragen sich beispielsweise ein dynamisches Umfeld und hierarchische Führungsstrukturen nicht unbedingt. Umgekehrt kann in einem hierarchisch geprägten Betrieb die Aufforderung zu mehr Selbstorganisation irritierend wirken.

**In der Krise trennt sich also auch in den Führungsetagen die Spreu vom Weizen?**

Ja, ganz eindeutig. Bedauerlich ist dabei, dass gerade Fälle schwacher Führung oft

nur schwer kurzfristig therapierbar sind. Das macht die Reaktion auf die Auswirkungen der Krise nicht gerade leichter.

**Was raten Sie Führungskräften denn konkret in der Krise?**

Ganz sicher ist es nicht ratsam, jetzt in Aktionismus zu verfallen. Leider passiert genau das sehr häufig. In der Krise verdoppeln die Betriebe ihre Anstrengungen, Kontrollvorschriften werden verschärft, Kompetenzen eingeschränkt. Für Orientierung und eine Konzentration auf das Wesentliche sorgt das nicht. Im Gegenteil: Mitarbeiter werden verängstigt und demotiviert. Dabei hängt der Unternehmenserfolg gerade jetzt von der Vorbildfunktion des Unternehmers ab. Das setzt voraus, dass sich die Führungskraft selber führen kann – eine These, die sich wie ein roter Faden durch mein Buch „Kunst der Selbstführung“ zieht.

**Der Gedanke klingt plausibel, aber ist er neu? Google gibt zum Stichwort „Selbstführung“ 39 000 Treffer aus. Was ist das Besondere an Ihrem Ansatz?**

Selbstverständlich haben schon vor mir zahlreiche Autoren Selbstführung in den Blick genommen und verschiedene Facetten der Führung beleuchtet. Beispielsweise der amerikanische Autor Keith Ferrazzi, den ich sehr schätze und der den Nutzen der Netzwerkpflge oder des Austausches von Führungskräften mit Vertrauten betont hat. Mein Buch unterscheidet sich meines Erachtens durch zwei Besonderheiten. Zum einen durch den methodischen Ansatz: Ich habe die Thematik in 61 Interviews mit Top-Führungskräften von verschiedenen Seiten beleuchtet. Die Ergebnisse zeigen eindeutig, dass es den allgemeingültigen Ansatz für gute Führung nicht gibt. Zum anderen habe ich Selbstführung ganzheitlich betrachtet. Aus den Gesprächen habe ich systematisch sieben Felder der Selbstführung wie beispielsweise Prozesse & Strukturen, aber auch Körper, Seele und Geist hergeleitet.

**Sieben Felder der Selbstführung, das hört sich reichlich kompliziert an. Gibt es Kernfaktoren, auf die es besonders ankommt?**

In der Tat: Gute Führung kann man auf drei Kernkompetenzen zurückführen. Voraussetzung ist



Für das Buch „Kunst der Selbstführung“ interviewte Dr. Burkhard Bensmann 61 Führungskräfte. Foto: hs

die Fähigkeit zur Selbsterkenntnis, zur Selbstverantwortung und zur Selbstorganisation. Nur wenn ich mich selbst in allen drei Bereichen gut steuern kann, Sorge ich dafür, maximal wirksam zu werden.

Sie schreiben in Ihrem Buch, es gebe bei Führungskräften noch Verbesserungspotenzial. Woran genau mangelt es häufig?

Gut eingeführt sind oft operative Instrumente der Führung, also der Umgang mit Zielsystemen oder Projekt- und Zeitmanagement. Weniger ausgeprägt ist der Wille zur Selbstreflexion. Dabei ist es wichtig, die eigene Persönlichkeit zu kennen, um wirkungsvoll führen zu können.

Was kann man konkret tun, um sich selbst besser zu erkennen?

Gerade für Top-Führungskräfte ist es oft nicht leicht, von Mitarbeitern oder Kollegen eine ehrliche Rückmeldung zur eigenen Persönlichkeit und zum Führungsverhalten zu bekommen, selbst wenn sie aktiv dazu auffordern. In diesem Zusammenhang empfehle ich, einen Kreis von Vertrauenspersonen aufzubauen, die einem regelmäßig den Spiegel vorhalten. Frauen fällt dies übrigens nach meiner Beobachtung auffallend leichter, vielleicht weil sie vernetzter sind als männliche Kollegen und Beziehungen nicht vorwiegend auf der Sachebene pflegen. Offene Rückmeldungen können dabei aus der Familie ebenso kommen wie von gut befreundeten Kollegen oder einem vertrauten Berater. Ich selber führe beispielsweise kontinuierlich mit einem Kollegen einen intensiven gegenseitigen Austausch und erfahre so immer wieder etwas über meine „blinden Flecken“.

Ihr Credo im Buch lautet: „Nur wer sich selbst führen kann, sollte andere führen dürfen.“ Woran erkennt man denn, wer sich selbst führen kann?

Entscheidend ist zu erkennen, ob bei der potenziellen Führungskraft die Fähigkeit zur Selbstreflexion besteht. Eine gewisse kritische Distanz zur eigenen Person, vielleicht auch eine Spur Demut vor Herausforderungen sind durchaus gute Voraussetzungen. Denkbar ist auch die Frage nach Entspannungsmethoden. Denn Selbstführung hat viel mit Selbstbe-

herrschung zu tun. Und die muss man auch erlernen und üben.

Ihr erstes Buchprojekt ist abgeschlossen. Folgt die Fortsetzung?

Ja, ich bin auf den Geschmack gekommen. Derzeit plane ich ein weiteres Buchprojekt. Ich will nicht zuviel verraten, nur soviel: Es geht es um die Frage, was deutsches Unternehmertum ausmacht. Dabei ziehe ich den Begriff des Unternehmers bewusst weit. So wird der klassische deutsche Mittelständler neben dem deutschen Star-Architekten oder dem deutschen Top-Sportler stehen. Darüber hinaus richte ich mich gerade stärker international aus. Ich biete deutschen Führungskräften, die erste Projekte im Ausland durchführen und betreuen, Unterstützung an. In meiner Beraterpraxis habe ich immer wieder ein Unwohlsein bei Führungskräften festgestellt, wenn sie sich im unbekanntem kulturellen Umfeld bewegen. Hier biete ich mehr Sicherheit. <<

Fragen: Frank Hesse, IHK

 Informationen unter [www.bensmann.org](http://www.bensmann.org)

### Der Autor

Dr. Burkhard Bensmann, Jahrgang 1959, ist Organisationsberater mit Basis in Osnabrück. Er ist seit gut 20 Jahren als freiberuflicher Berater tätig und begleitet Profit- und Non-Profit-Unternehmen in Veränderungsprozessen. Seit Beginn der 1990-er Jahre lehrt er an verschiedenen Hochschulen. Zudem ist er insbesondere in der Region Osnabrück-Emsland als Moderator aktiv. <<



### Das Buch

„Die Kunst der Selbstführung“ basiert auf persönlichen Interviews mit 61 Führungskräften. Darunter sind national bekannte Namen wie Götz W. Werner, der Gründer der dm Drogeriemarktkette, ebenso vertreten wie regionale Unternehmer (z. B. Klaus Hellmann, Dr. Dieter Köster, Friedhelm Spiekermann oder Burkhard Weller). <<

## buch tipp

### „Wirtschaftswunder 2010“



Die Wirtschaftsjournalistin Inga Michler wählt für ihr Buch „Wirtschaftswunder 2010 – Deutschlands Unternehmer erobern die Weltmärkte“ eine Gliederung in drei Abschnitte. Zunächst räumt sie mit Irrtümern über Familienunternehmen auf („Big is beautiful“, „Billig sticht“ etc.). Im Anschluss porträtiert sie sieben prominente Chefs wie Claus Hipp (Babykost), Markus Miele und Reinhard Zinkmann (Miele) oder Hans Georg Näder (Otto Bock Prothesen) und fasst Kernthesen zusammen: Kurzweilig, informativ, gut lesbar. << (bö)

 Inga Michler: *Wirtschaftswunder 2010*, Campus, 24,90 Euro.

### CD: „Richtig führen ist einfach“

Führungskompetenz kann auch per Hörbuch vermittelt werden. So das Bestreben von Matthias K. Hettl, der einen „Führungskompass zur wirksamen Mitarbeiterführung“ auf 2 CDs vorlegt. Der Titel: „Richtig führen ist einfach.“ Angesprochen wird alles, was zum Thema passt: Von der Motivation (und dem Mythos der Motivation) über die Strategie „Smart not hard“ bis hin zur „Diagnose der Reifegrade“ oder dem Feedback im Mitarbeitergespräch. Ganz nebenbei kann man mit den CDs etwas lernen, das in Chefetagen so wichtig ist wie in tieferen Stockwerken: Das Zuhören. << (bö)



 M. K. Hettl: *Richtig führen ist einfach, Business Village*, 21,80 Euro (auch als Buch erh.).



# Wer weiterbildet, führt

## IHK-Umfrage: Unternehmen investieren in ihre Mitarbeiter

*Die Zufriedenheit und der Wissensstand einer Belegschaft entscheiden auch in Zukunft darüber, ob ein Unternehmen wachstumsfähig ist. Führungskräfte sind deshalb gut beraten, die Fortbildungswünsche ihrer Mitarbeiter ernst zu nehmen und deren Wissensdurst Wert zu schätzen. Dass regionale Betriebe dies erkannt haben, bestätigt eine aktuelle Umfrage der niedersächsischen Industrie- und Handelskammern. Jetzt liegen die Ergebnisse für den IHK-Bezirk Osnabrück-Emsland vor.*

Niedersachsenweit befragten die Industrie- und Handelskammern im September ihre Mitgliedsunternehmen nach dem Engagement in Sachen Weiterbildung. Auch rund 1000 Betriebe aus dem IHK-Bezirk Osnabrück-Emsland bekamen die Fragebögen per Mail zugesandt. Kernergebnis der Auswertung: Betriebe setzen verstärkt auf Weiterbildung.

Von den Antwortenden im IHK-Bezirk Osnabrück-Emsland gaben 33% an, dass sie die Weiterbildungsaktivitäten für ihre Mitarbeiter in den kommenden zwei Jahren intensivieren wollen. Niedersachsenweit lag dieser Wert bei 30%. Bei 63% der Betriebe (Niedersachsen: 66%) werden die Weiterbildungsaktivitäten gleich bleiben. Nur 4% (Nds.: 4%) wollen die Qualifizierungen zurückfahren.

„Insbesondere in den Bereichen Marketing, Verkauf, Qualitätsmanagement, Mitarbeiter-

führung, Arbeitstechniken und Zeitmanagement wird zusätzlich in die Weiterbildung der Mitarbeiter investiert“, erläutert IHK-Referentin Dr. Maria Deuling.

Auch die Kurzarbeit wurde von den Betrieben für Weiterbildungen genutzt: 13% der regionalen Unternehmen (Nds.: 7%) haben in 2009 während der Kurzarbeit mit Mitteln der Agentur für Arbeit Qualifizierungsmaßnahmen für ihre Mitarbeiter durchgeführt. Fast ebenso viel, nämlich 15%, bildeten ihre Mitarbeiter während dieser Zeit ohne eine öffentliche Förderung weiter (Nds.: 13%).

### Strategische Planung ist sinnvoll

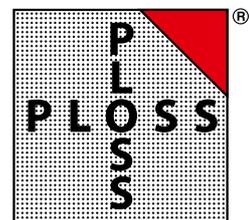
Jedes zweite Unternehmen der Region berücksichtigt bei den strategischen Planungen die Auswirkungen der demografischen Entwicklung und erwartet künftig einen größeren betrieblichen Weiterbildungsbedarf für die Altersgruppe der über 50-Jährigen. Die Betriebe sehen für diese Altersgruppe sowohl allgemeine Weiterbildungen etwa im Bereich Gesundheit und Sprachen als auch kaufmännisch oder gewerblich-technisch orientierte Fortbildungen als förderlich an. Insbesondere das Lernen am Arbeitsplatz, etwa durch Anleitung von Kollegen, wird für die Gruppe der älteren Arbeitnehmer bevorzugt.

Die aktuelle Weiterbildungsumfrage der IHKs ergab außerdem, dass Weiterbildung „Chefsache“ ist: Für Weiterbildungsmaßnahmen sind in der Region bei 85% (85%)

der Unternehmen die Geschäftsführung, die Personalleitung oder andere Vorgesetzte verantwortlich.

Von der IHK Osnabrück-Emsland erwarten die Befragten, dass sie als Bildungsanbieter ein breites Angebot an Weiterbildungsmaßnahmen bereit hält. Mit einem neuen Weiterbildungsangebot im Emsland (vgl. S. 37) oder auch den Kursen, bei denen E-Learning-Elemente den Teilnehmern die Weiterbildung am eigenen Computer ermöglichen, trägt die IHK den Anforderungen Rechnung. << (IHK)

**i** IHK, Dr. Maria Deuling, Tel. 0541 353-415 oder [deuling@osnabrueck.ihk.de](mailto:deuling@osnabrueck.ihk.de)



**Concept**

TH. PLOSS  
UNTERNEHMENSBERATUNG  
GMBH & CO.KG

Heinrichstraße 2  
32545 Bad Oeynhausen  
Tel. 0 57 31 - 2 53 50  
Fax 0 57 31 - 2 53 52  
[info@ploss-concept.de](mailto:info@ploss-concept.de)  
[www.ploss-concept.de](http://www.ploss-concept.de)



Diskutierten auf Einladung der IHK über die angespannte Finanzlage (v.l.): Martin Schlichter, Steffen Kampeter, Gitta Connemann, Matthias Hopster und Marco Graf.

Foto: IHK

## Fachgespräch zur Kreditversorgung

Die Finanzierungssituation vieler Unternehmen ist angespannt. Eine flächendeckende Kreditklemme existiert allerdings nicht. Dies ist das Kernergebnis eines von der IHK organisierten Fachgesprächs zur Kreditversorgung in der Region.

Unternehmer und Vertreter der Kreditwirtschaft diskutierten mit Steffen Kampeter,

dem bisherigen haushaltspolitischen Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und designierten Staatssekretär im Bundesfinanzministerium, und der Bundestagsabgeordneten Gitta Connemann dabei auch über Wege zu einer verbesserten Unternehmensfinanzierung.

Grundlage des Gesprächs waren aktuelle Umfrageergebnisse des DIHK und der IHK Osnabrück-Emsland. Danach ist die Ablehnungsquote von Krediten sowohl bundesweit als auch in der Region mit drei Prozent nach wie vor gering. Die Probleme beim Zugang zu Krediten haben sich seit Jahres-

beginn allerdings weiter verstärkt. Im IHK-Bezirk ist für gut 38 % der Unternehmen die Aufnahme von Fremdkapital in den vergangenen zwölf Monaten schwieriger geworden. Im Vergleich zu einer IHK-Umfrage im Frühjahr 2008 ist eine deutliche Zunahme der Probleme festzustellen. Damals berichteten knapp 19 % von Schwierigkeiten bei der Fremdkapitalaufnahme.

Die geänderte Kreditpolitik kommt in einem größeren Informationsbedürfnis der Kreditinstitute zum Ausdruck. Rund 79 % der Unternehmen in der Region müssen ihren Hausbanken zusätzliche Informationen zur Unternehmensentwicklung vorlegen. Gut 83 % der Betriebe müssen weitere Kreditversicherungen zur Verfügung stellen. Da die Bepreisung von Finanzierungsprodukten im Zusammenhang mit der Bonität und den banküblichen Sicherheiten steht, klagen etwa 58 % der Unternehmen zudem über steigende Kreditkosten.

Kampeter und Connemann stimmten mit den Unternehmern überein, dass eine ausreichende Unternehmensfinanzierung eine zentrale Voraussetzung für den konjunkturellen Aufschwung ist. Sie sicherten zu, sich auf Bundesebene für eine Verbesserung der Liquidität in den Unternehmen einzusetzen. Einen Anknüpfungspunkt sehen beide in der Abschaffung krisenverschärfender Elemente im Steuersystem. Dazu gehörten beispielsweise die Zinsschranke oder die Hinzurechnung von Mieten und Pachten zur Bemessungsgrundlage der Gewerbesteuer. <<

## weiterbildung aktuell

### Die IHK-Weiterbildung: Qualifizieren Sie sich!

Das aktuelle Veranstaltungsprogramm finden Sie unter [www.osnabrueck.ihk24.de/lehrgaenge](http://www.osnabrueck.ihk24.de/lehrgaenge). Empfehlen möchten wir Ihnen diese Kurse:

#### • Geprüfter Industriefachwirt

Am 23. Februar 2010 startet die IHK Osnabrück-Emsland einen neuen Lehrgang zum Geprüften Industriefachwirt. Der Lehrgang umfasst 640 Stunden und findet dienstags von 17:30 bis 20:45 Uhr und samstags von 08:00 bis 13:00 Uhr statt. Die Fortbildung zum Industriefachwirt beinhaltet die Ausbilder-Eignungsprüfung. <<

#### • Geprüfter Verkehrsfachwirt

Am 22. Februar 2010 beginnt der IHK-Lehrgang zum „Geprüften Verkehrsfachwirt“. Die Weiterbildung richtet sich an Fachkräfte mit einer kaufmännischen Ausbildung und erster Berufserfahrung. Der Lehrgang (620 Stunden) findet montags (17:45 bis 21:00 Uhr) und samstags (08:00 bis 13:00 Uhr) statt. <<

#### • „Professionelles Office-Management (IHK)“

Ab dem 17. November 2009 beginnt der Zertifikatslehrgang „Professionelles Office-Management (IHK)“. Der Lehrgang richtet sich an Teilnehmer, die in Sekretariaten, in der Sachbearbeitung oder in einer Assis-

tenzfunktion tätig sind. Die Teilnehmer lernen, die Führungsprozesse zu unterstützen, Stress und Konflikte zu bewältigen und das Unternehmen zu repräsentieren. <<

#### • IHK-Lehrgänge im Emsland

Im November 2009 beginnt die IHK Osnabrück-Emsland erstmals mit mehreren berufsbegleitenden Lehrgängen in den Räumen des Bildungswerks der Kreishandwerkerschaft in Lingen. Sowohl für kaufmännische als auch gewerblich-technische Fachkräfte hält sie für die Region Emsland neue Angebote vor. (vgl. auch S. 37) <<

📞 IHK, Swen Schlüter, Tel. 0541 353-476 oder [schlueuer@osnabrueck.ihk](mailto:schlueuer@osnabrueck.ihk) sowie [www.osnabrueck.ihk24.de/lehrgaenge](http://www.osnabrueck.ihk24.de/lehrgaenge)

## Innovationszentrum Gewinn für Region

„Nur mit permanenter Innovation kann sich unsere Wirtschaft im Wettbewerb behaupten und neue Märkte erobern.“ Dies erklärte IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer auf dem IHK-Mittagsgespräch. Daher sei die Arbeit des im Jahr 2003 gegründeten Innovationszentrums Niedersachsen GmbH ein Gewinn auch für die regionale Wirtschaft.

„Wir sind strategischer Berater und Ideengeber der Landesregierung“, konkretisierte Dr. Stefan Franzke, Geschäftsführer des Innovationszentrums, den rund 30 Teilnehmern die Aktivitäten seines Hauses. So identifiziere die Einrichtung mit ihren neun Mitarbeitern potenzielle Wachstumsbranchen für Niedersachsen. Für die so ermittelten Bereiche wie „Maritime Wirtschaft“ oder „Elektro-Mobilität“ entwickle das Zentrum Maßnahmen, mit denen dort die Entwicklung gefördert wird. Außerdem unterstütze das Zentrum die Betriebe direkt, etwa durch Betreuung von Projektanträgen. „Dabei sollten Unternehmen auch die Beratungsleistungen der IHKs nutzen, mit denen wir eng zusammenarbeiten“, so Franzke.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt des Innovationszentrums sei auch die Imagekampagne „Innovatives Niedersachsen“. Mit Slogans wie „Niedersachsen sind unpünktlich. Immer ihrer Zeit voraus“ versuche man, überregional Aufmerksamkeit für den Standort Niedersachsen zu erzeugen.

Schließlich engagiert sich das Innovationszentrum für die Einwerbung von Bundesmitteln für die Forschungsförderung. „Es kann nicht dabei bleiben, dass Niedersachsen 10% der Wirtschaftskraft Deutschlands stellt, aber nur 5% der vom Bund verteilten Forschungsmittel erhält. Wir arbeiten gemein-

sam daran, dass Niedersachsen künftig stärker profitiert“, ergänzt IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf, der zugleich Vorstandssprecher des Innovationsnetzwerks Niedersachsen ist. <<



Kooperation: Dr. Stefan Franzke und Gerd-Christian Titgemeyer. Foto: hp

## IHK und HWK schalten startercenter24.de frei

Mit dem StarterCenter für die Region bündeln IHK und HWK Osnabrück-Emsland ihre Beratungskompetenz und bieten einen neuen Service an. Unter [www.startercenter24.de](http://www.startercenter24.de) erhalten Gründer und Nachfolger Infos und einen Überblick über regionale Beratungs- und Serviceangebote.

„Wir wollen auf diese Weise den Sprung in die Selbstständigkeit erleichtern“, sagten Marco Graf, IHK-Hauptgeschäftsführer, und Dr. Heinz-Gert Schlenkermann, HWK Hauptgeschäftsführer. „Unser Ziel ist es,

Dienstleistungen für Existenzgründer und Nachfolger transparenter zu machen“, so die beiden Hauptgeschäftsführer. Existenzgründer und Nachfolger finden nun unter nur einer Netzadresse überschaubar und leicht erreichbar erste Informationen zum Thema Gründung und Nachfolge, aktuelle Meldungen und Veranstaltungshinweise sowie Ansprechpartner vor Ort.

In der Handwerkskammer finden Existenzgründer zusätzlich noch einen separaten Arbeitsplatz mit einem Formularcenter, um einen schnellen und reibungslosen Ablauf aller Formalitäten zu gewährleisten. <<

Das neue StarterCenter von IHK und HWK ist erreichbar unter [www.startercenter24.de](http://www.startercenter24.de)



Dr. Michael Raß, Geschäftsführer der Teutoburger Ölmühle

HIER ZU HAUSE.



Oldenburgische  
Landesbank

## Gute Ideen setzen sich durch.

Und mit der richtigen Finanzierung verschaffen Sie sich eine gute Ausgangssituation, um jederzeit auf dem Markt agieren zu können. Die OLB ist hierbei Ihr verlässlicher und kompetenter Partner – gerade auch in schwierigen Zeiten. Unsere Firmenkundentreuer entwickeln gemeinsam mit Ihnen eine passende Lösung – informieren Sie sich gern in einer unserer Filialen in der Region oder unter [www.olb.de](http://www.olb.de)



Gouverneur Wang Sanyan trug sich ins Goldene Buch der IHK ein.

Foto: H. Pentermann

## Hoher Besuch aus China in der IHK

Der Gouverneur der chinesischen Provinz Anhui, Wang Sanyan, hat mit einer hochrangigen Delegation die IHK besucht. In einem Treffen mit regionalen Unternehmern informierten die Gäste über aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen und Geschäftsmöglichkeiten in der Provinz Anhui und deren Hauptstadt Hefei.

„Ihr Besuch zeigt, dass sich die Beziehungen zwischen Anhui und Hefei und der Region Osnabrück-Emsland positiv entwickeln“, so IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer in

seiner Begrüßung. Und weiter: „China wird neben Indien eine führende Rolle bei der Erholung der Weltwirtschaft einnehmen. Von dem erwarteten Wirtschaftswachstum in China werden auch die Unternehmen in Deutschland und in unserer Region profitieren.“ Bereits jetzt sind mehr als 55 Betriebe aus dem IHK-Bezirk in China aktiv.

„In schwierigen Zeiten ist es umso wichtiger, politische und wirtschaftliche Kontakte in andere Länder zu pflegen. Ihr Besuch kommt daher zur rechten Zeit und ist zugleich die Fortsetzung eines über viele Jahre gewachsenen Austausches zwischen Niedersachsen und Anhui“, ergänzte Dr. Karl Harms, Vorsitzender des Nds. Industrie- und Handelskammertages (NIHK). Das mehrtägige Besuchsprogramm aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums der Partnerschaft zwischen Niedersachsen und der Provinz Anhui führte die Delegation über verschiedene Stationen. Der bestehende Freundschaftsvertrag zwischen der Provinzhauptstadt Hefei und Stadt Osnabrück war darüber hinaus Anlass für den Besuch in Osnabrück. <<

 IHK, Frank Hesse, Tel. 0541 353-110

## Wirtschaftsausschuss des Landtag zu Gast

„Der Dialog zwischen Wirtschaft und Politik ist notwendige Voraussetzung für wirtschaftsnahe und sinnvolle politische Entscheidungen.“ Mit diesen Worten begrüßte IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer den Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Niedersächsischen Landtages unter dem Vorsitz von Karl-Heinz Bley.

Erstmals traf der Ausschuss kürzlich mit Vertretern der IHK Osnabrück-Emsland und Handwerkskammer Osnabrück-Emsland in Osnabrück zu einem Arbeitsbesuch zusammen.

In dem Gespräch erläuterten IHK und HWK, dass die Wirtschaftskrise erkennbar im Gebiet Osnabrück-Emsland angekommen ist, sich die Talfahrt aber inzwischen verlangsamt hat. Die Ausbildungssituation sei hier sogar gemessen am Landesdurchschnitt erfreulich positiv. Zudem wurden in dem Gespräch die Energieversorgung in Niedersachsen und der Bedarf an neuen Kraftwerken sowie wegweisende Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur wie die Sponsoringaktionen für den Ausbau der E 233 und des Dortmund-Ems-Kanals diskutiert.

Im Anschluss an den Termin in der IHK besuchte der Landtagsausschuss den Flughafen Münster-Osnabrück in Greven und erörterte dort die aktuellen Ausbaupläne sowie die Positionierung gegenüber benachbarten Flughäfen. <<

## veranstaltungstipp

### „neugierig.09“ – Seien Sie mit dabei!

Noch bis zum 19. November 2009 bietet die norddeutsche Veranstaltungsreihe „neugierig.09“ (www.neugierig09.de) Infos rund um das Thema Innovationen an. Die IHK beteiligt sich mit zwei Veranstaltungen. Am 12. November 2009 (17:30 bis 19:30 Uhr) wird der Ölwechsel in den Fokus rücken. Prof. Dr.-Ing. Nils Fölster von der Fachhochschule Osnabrück wird in Emsbüren neuartige Sensoren vorstellen,



mit denen Hydrauliköle kostensparend gewechselt werden können.

Die Leitfrage einer Veranstaltung am 19. November 2009 in Osnabrück (17:30 bis 19:30 Uhr) lautet: Kann man über finanzielle Anreize die Kreativität und Innovationsleistung von Mitarbeitern erhöhen? Antworten gibt Prof. Dr. Robert Gillenkirch von der Universität Osnabrück. Er wird zudem über erfolgsorientierte Vergütungsformen und deren Risiken sprechen. <<

 Anmeldung: IHK, Swen Schlüter, Tel. 0541 353-476 oder schlue@osnabrueck.ihk.de



Wirtschaftskrise und Ausbildungssituation als Themen: Der Landtagsausschuss mit Vertretern der IHK und der HWK.

Foto: H. Pentermann

# „Qualifizieren, Frauen fördern“

Woche der Weiterbildung: Staatssekretärin Dr. Hawighorst zu Gast in der IHK

Prognosen zufolge wird allein das Land Niedersachsen bis 2050 um rund 1,4 Mio. Einwohner schrumpfen. Zugleich verändert sich die Altersstruktur. In 40 Jahren werden rund 45 % der Bevölkerung älter als 60 sein. Aktuell sind dies 25 %. Diesen Ausblick gab Staatssekretärin Dr. Christine Hawighorst, die jetzt zur „Woche der Weiterbildung“ zu Gast in der IHK war.

Bereits jetzt stünden vielen Unternehmen vor dem Problem, nicht mehr genügend qualifiziertes Fachpersonal zu finden: „Wir können nicht einfach so weitermachen“, appellierte die Staatssekretärin des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit beim IHK-Mittagsgespräch an die regionalen Unternehmen. Hawighorst riet, rechtzeitig gegenzusteuern.

Denkbare Modelle seien u. a. Arbeitszeitkonten und die Förderung von Frauen. Noch nie zuvor habe es so viele qualifizierte Frauen gegeben, die Arbeit und Familie miteinander verbinden wollten. Eine Frage künftigen wirtschaftlichen Erfolgs sei es auch, wie familienfreundlich sich Unternehmen zeigten. In der Region gebe in dieser Hinsicht „tolle Betriebe“, deren Beispiel gefolgt werden solle. Die IHK habe sich des Themas bereits angenommen, sagte IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer und verwies auf den im Internet zugänglichen Demografie-Rechner. Mit diesem können Unternehmen modellhaft Auswirkungen und Lösungen für die Herausforderungen des demografischen Wandels für ihr Unternehmen berechnen.

Am Nachmittag referierte Dr. Christine Hawighorst im Rahmen der Woche der Weiterbildung zum Thema „Durch Weiterbildung Fachkräfte sichern – Instrumente der Qualifizierungsoffensive“. Wolfgang Paus, Geschäftsführer der Hermann Paus Maschinenfabrik GmbH, Emsbüren, und Vorsitzender des IHK-Berufsbildungsaus-

schuss nannte qualifizierte Mitarbeiter „den Schlüsselfaktor für erfolgreiches Wachstum“. Sie seien Grundbedingung, um nach der Wirtschaftskrise weiter wachsen zu können.

Dr. Christine Hawighorst stellte die breit angelegte Qualifizierungsoffensive vor, mit der das Land Niedersachsen den Herausforderungen des zunehmenden Mangels an Fachkräften entgegenzutreten will. Partner der Initiative sind Kammern, Verbände und Arbeitsagenturen.

„Wenn wir nichts tun, wird sich der von vielen Unternehmern beklagte Mangel an Fachkräften fortsetzen“, warnte die Staatssekretärin.

Weiterbildung und Qualifizierung seien unverzichtbar. Umso bedauerlicher sei es, dass die Bereitschaft zur Weiterbildung in den Betrieben nicht sonderlich ausgeprägt sei. Nur etwa 25 % der Beschäftigten und nur 45 % der Unternehmen nutzen Weiterbildungsangebote. Bei Geringqualifizierten und Frauen sowie kleinen und mitt-



Unternehmer Wolfgang Paus begrüßte Dr. Christine Hawighorst im der IHK.

Foto: H. Pentermann

leren Betrieben liege die Quote sogar noch darunter. Die Staatssekretärin forderte kleine und mittlere Unternehmen auf, ihre strategische Personalplanung zu verstärken. Unterstützung könne die Wirtschaft dabei durch Förderprogramme des Landes erhalten. << Sven Lampe/ bö

Qualifizierung Vermittlung

Passgenau Kostenlos Flexibel Verlässlich

**Wir leisten MaßArbeit auch für Ihre Firma:**  
Die Kommunale Arbeitsvermittlung des Landkreises Osnabrück.

[www.massarbeit.de](http://www.massarbeit.de)

**ArbeitgeberService**  
**0541-50 12345**



**MaßArbeit**

# Englischkurs in 63. Etage

Farina Prior fuhr mit Begabtenstipendium nach New York

„Für ein Stipendium der Begabtenförderung berufliche Bildung benötigt man in der Abschlussprüfung einen Notendurchschnitt von mindestens 1,9 oder 87 Punkten“, sagt Farina Prior. Die Kauffrau für Bürokommunikation, die bei der IHK Osnabrück-Emsland arbeitet, erreichte diesen Richtwert. Jetzt tauschte sie ihre hohe Leistungsbereitschaft gegen einen hohen Lernort. Im 63. Stock des Empire State Building besuchte sie einen Englisch-Intensivkurs.

Reisen erweitert den Horizont. Für die 23-jährige Osnabrückerin bekam die Redewendung eine schöne Zusatzbedeutung: „Von meiner Sprachschule aus konnte ich auf die Skyline sehen“, sagt Farina Prior und zeigt auf eines ihrer Fotos. Ihr selbst wird weit mehr bleiben als eine Sammlung von Momentaufnahmen. Das Vertrauen in das eigene Organisationstalent gehört dazu, zusätzliches Selbstvertrauen und, natürlich, fundierte Englischkenntnisse.

Für Farina Prior stand bereits in der Ausbildung fest, sich bei einer guten Abschlussnote in die Begabtenförderung aufnehmen zu lassen. Von deren Inhalten und Chancen für Azubis hatte sie unter anderem während ihrer 2-jährigen Ausbildung in der IHK erfahren. „Die Aussicht auf ein Stipendium war für mich eine zusätzliche Motivation,

um für die Prüfungen zu lernen“, erinnert sie sich und fügt hinzu, dass Stipendiaten für einen Zeitraum von drei Jahren insgesamt 5100 Euro zur Verfügung stehen. Eingetauscht werden kann der Betrag gegen berufsbegleitende Bildungsmaßnahmen sowie Kurse zur persönlichen und fachlichen Qualifizierung.

## Mit der Subway zum Sprachkurs

Nach ausführlichen Vergleichen und einer Nachfrage bei ihrer IHK-Arbeitskollegin Helga Hofmeyer, die die „Begabtenförderung berufliche Bildung“ bei der IHK Osnabrück-Emsland betreut, entschied sich Farina Prior für New York. „Mein Stipendium umfasste unter anderem die Flug- und Unterrichtskosten für die drei Wochen sowie die Kosten für meine Unterkunft in einem Zimmer bei einer Familie in Brooklyn.“

Gute 20 Minuten benötigte sie von dort mit der Subway bis zum Unterricht an der 34. Straße, Ecke Fifth Avenue. Gemeinsam mit Teilnehmern aus Südkorea, Venezuela oder der Ukraine drückte sie täglich fünf Stunden die Schulbank, paukte Vokabeln und frischte die Grammatikkenntnisse auf. Als Zusatzmodul



Mit guten Noten bis nach New York: Die 23-jährige Farina Prior absolvierte dort einen dreiwöchigen Englisch-Intensivkurs.

wählte sie die Fächer „Advanced Conversation“ und Business English.

Anwenden möchte die junge Frau das Erlernte – für das sie ein Abschlusszertifikat erhielt – bei ihrer Arbeit in der IHK, wo sie in der Mitgliederverwaltung tätig ist. „Gelegentlich kommen internationale Anfragen“, ist zu hören. Profitieren, so hofft die Kaufrau für Bürokommunikation, wird sie auch in ihrem nebenberuflichen Studium an der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Osnabrück-Emsland (VWA). Seit dem Ausbildungsabschluss 2008 besucht sie dort den 3-jährigen Studiengang zum Betriebswirt (VWA). „Zeitlich war ich deshalb bei meinem Aufenthalt auf die VWA-Semesterferien angewiesen und habe eine Woche Bildungsurlaub genommen.“ Für 2010 denkt Farina Prior an eine weitere Sprachreise: Sie hat eine Weiterbildung in Sydney ins Auge gefasst. << (bö)

## Auf einen Blick

Seit 1991 gibt es für besonders gute Auszubildende die Begabtenförderung berufliche Bildung, deren Gelder aus dem Haushalt für Bildung und Forschung stammen. Zuständige Stelle ist jeweils die, bei der der Ausbildungsvertrag eingetragen war. Die IHK Osnabrück-Emsland nahm 2009 insgesamt 42 neue Stipendiaten in die Begabtenförderung auf.

➔ IHK, Helga Hofmeyer, Tel. 0541 353-438 oder [hofmeyer@osnabrueck.ihk.de](mailto:hofmeyer@osnabrueck.ihk.de) sowie [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 572).



Interkulturelle Bildung: Auf dem Programm standen ein Besuch in Washington und Citytouren in N.Y.

Foto (3): privat

## Familienfreundlichkeit trotz der Krise

„Familienfreundlichkeit trotz der Krise!“ ist die Regionalveranstaltung Weser-Ems überschrieben, zu der neben der Emsländischen Stiftung Beruf und Familie sowie dem Unternehmensnetzwerk Erfolgsfaktor Familie unter anderem auch die IHK einlädt.

Am 24. November 2009, 14 bis 19 Uhr, wird im Kossehof in Meppen darüber gesprochen und diskutiert werden, wie eine familienbewusste Personalpolitik die Arbeitgeberattraktivität steigern kann. Aufgezeigt werden soll, dass es das falsche Signal ist, wenn Konjunkturrückgänge in der Vergangenheit fast immer den Abbau von personalbezogenen Leistungen mit sich gebracht haben. Denn: Umfragen und Berichte zeigen, dass Familienfreundlichkeit der Krise trotz. Viele Unternehmen erkennen die Bedeutsamkeit und handeln danach.

Um qualifizierte Fachkräfte im Unternehmen zu halten, weiten sie ihr Engagement selbst in der Krise aus und unterstützen ihre Beschäftigten bei einer guten Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Damit tragen sie nicht nur zu ihrem eigenen Erfolg bei, sondern sie nutzen auch der deutschen Wirtschaft insgesamt.

### Plattform für Engagement

Die Veranstaltung bietet mit der ersten Regionalveranstaltung eine Plattform, um das Engagement in der Region Weser-Ems sichtbar zu machen und neue Ideen und Impulse für eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu entwickeln. Eingeladen sind Vertreter aus Unternehmen sowie alle engagierten Akteure aus der Region. Die Moderation übernimmt Sofie Geisel vom Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“. IHK-Geschäftsführer Marco Graf ist einer der Teilnehmer der Diskussionsrunde „Familienfreundlichkeit als Standort-



In Meppen findet die Regionalveranstaltung zur Familienfreundlichkeit in Weser-Ems statt. Foto: fotolia.de

faktor“. Die Teilnahme ist kostenfrei, die Teilnehmerzahl begrenzt. Bereits am 10. November findet zudem der 3. Tag der Unternehmen des Bündnis „Zukunft Osnabrück – Familie geht vor“ in Osnabrück statt. (Anmeldung hierzu bei Anke Stock, Tel. 0541 323-4507). <<

➤ Anmeldung und Informationen zur Veranstaltung am 24. 11. 2009 in Meppen: [www.erfolgsfaktor-familie.de/weser-ems](http://www.erfolgsfaktor-familie.de/weser-ems)



## Sehen Sie die Chancen in Entwicklungsländern?



**Nicht alle Chancen erkennt man auf den ersten Blick!** Mit dem Programm develoPPP.de unterstützt das BMZ Unternehmen bei der Umsetzung von Projekten in Entwicklungsländern, die einen spürbaren und langfristigen Nutzen für die Menschen vor Ort haben. So sichern wir gemeinsam den Erfolg Ihrer innovativen Ideen und schaffen die Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung.

### Unser Angebot:

- Wir beteiligen uns an der Finanzierung Ihrer Maßnahmen mit bis zu 50 % des Gesamtvolumens
- Unsere Expertenteams in Deutschland und in den Partnerländern unterstützen Sie
  - bei der Projektentwicklung und Umsetzung
  - beim Zugang zu wichtigen Partnern
  - beim Eintritt in neue Märkte

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.develoPPP.de](http://www.develoPPP.de)

# Aktuell und kompetent

TNS Emnid untersuchte die Zufriedenheit der IHK-Mitgliedsunternehmen

Drei Viertel der IHK-Mitgliedsunternehmen ab 20 Mitarbeitern sind mit der IHK Osnabrück-Emsland zufrieden. In vielen Einzelbewertungen liegt sie über dem Bundesdurchschnitt. Insgesamt ist die Zufriedenheit in den vergangenen Jahren gestiegen. Dies sind die Kernergebnisse der jüngsten regionalen IHK-Wahrnehmungs- und Zufriedenheitsanalyse.

Zum zweiten Mal nach 2005 hat sich die IHK Osnabrück-Emsland im Frühjahr 2009 dem Urteil ihrer Mitgliedsunternehmen gestellt und die Kundenzufriedenheit ermittelt. 505 regionale Betriebe wurden vom Meinungsforschungsinstitut TNS Emnid im Auftrag der IHK in Telefoninterviews befragt. Die Zusammensetzung der Stichprobe erfolgte unabhängig von der IHK und umfasste einen repräsentativen Querschnitt von kleinen, mittleren und großen Betrieben aus Industrie, Handel und Dienstleistungen.

Der Fragenkatalog betraf die Bereiche Dienstleistungen oder Informationsangebote genauso wie den der Interessenvertretung und der Serviceeigenschaften. Gefragt wurde nach Wichtigkeit, Nutzung und Zufriedenheit aus Sicht der Mitglieder. Wenige Monate zuvor hatte der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) Umfragewerte auf Bundesebene erhoben. Die regionalen Ergebnisse der Interviews und die bundesweiten Vergleichszahlen liegen jetzt vor.



Mehr als neun von zehn befragten Nutzern bewerten die IHK-Dienstleistungen als positiv. Foto: fotolia.de



## Dienstleistungen mit Spitzenwert

Der Bedarf der Unternehmen an den verschiedenen Dienstleistungsangeboten der IHK Osnabrück-Emsland unterscheidet sich nach Betriebsgröße zum Teil deutlich.

Eine Gruppe von vier Dienstleistungen zählt unabhängig von Größe und Branche der befragten Unternehmen zu den wichtigsten: IHK-Seminare zu unternehmensrelevanten Themen, Dienstleistungen rund um das Thema Aus- und Weiterbildung sowie Adress- und Handelsregistrauskünfte. Die Umfrage bestätigt: Wer die Dienstleistungen der IHK nutzt, schätzt sie besonders. Mit allen abgefragten IHK-Dienstleistungen ist jeweils eine große Mehrheit der Mitglieder zufrieden. Spitzenplätze belegen die Durchführung von Aus- und Weiterbildungsprüfungen und die Erteilung von Adress- und Handelsregistrauskünften. Hier bewerten rechnerisch jeweils mehr als neun von zehn Nutzern diese Dienstleistungen als positiv.

## Zeitschrift wichtigste Info-Quelle

Die Mitgliederzeitschrift „Wirtschaft Osnabrück-Emsland“ ist die mit Abstand wichtigste Informationsquelle für die Mitglieder. Sie erhält zugleich einen Spitzenplatz in

Bezug auf ihre Qualität. 86 % der Mitglieder, die die Zeitschrift lesen, sind mit ihr sehr zufrieden bzw. eher zufrieden. Ebenso hohe Zufriedenheitswerte erzielen auch die IHK-Konjunkturberichte zur wirtschaftlichen Lage (86 %), die IHK-Newsletter (82 %) und die Internetseiten IHK24 (82 %). Ein Grund für das insgesamt gestiegene Niveau von Nutzungshäufigkeit und Zufriedenheit im Vergleich zur Untersuchung im Jahr 2005 sind die deutlich verbesserten digitalen Zugangsmöglichkeiten.

## Politische Interessenvertretung

Beim Thema Interessenvertretung gegenüber Politik und Verwaltung herrscht eine klare Erwartungshaltung der Mitglieder: Das Eintreten der IHK für niedrige Steuern und Abgaben steht, wie schon 2005, bei den regionalen Unternehmern ganz oben auf der Forderungsliste. 80 % der Befragten halten diesen Aspekt für sehr wichtig bzw. eher wichtig. Auch das Eintreten für fairen Wettbewerb (77 %) und für mehr Bürokratieabbau (73 %) sind Kernerwartungen der Mitglieder. Die vergleichsweise geringste Bedeutung messen die Mitglieder der Mitwirkung beim Standortmarketing bei.

In der Frage nach der Zufriedenheit mit der Interessenvertretung fallen die hohen Anteile derjenigen auf, die mit „Weiß nicht“ antworteten oder nicht antworteten. Jeder vierte traut sich bei der Interessenvertretung keine Beurteilung seiner IHK zu. Bei drei Aspekten überwiegen die kritischen Stimmen: Die Einflussnahme der IHK Osnabrück-Emsland auf die Wirtschaftspolitik in Berlin und Brüssel sowie das Eintreten für Abgabensenkung und für Bürokratieabbau. Das zeigt: Die Unzufriedenheit der Unternehmen mit vielen politischen Entscheidungen wirkt sich auf die Beurteilung der IHK aus. Anders gesagt: Die Erwartungshaltung der Mitglieder an ihre IHK ist höher als das, was diese gegenüber Politik und Verwaltung letztlich erreichen konnte. Für die IHK ist das ein Fingerzeig bei kritischen Themen gegenüber der Politik und anderen Partnern am Ball zu bleiben.

### Weiterentwicklungen

Generell bewerten die Mitglieder ihre IHK als „aktuell, kompetent und sympathisch“. Auch wenn der generelle Zufriedenheitsindex, eine Maßzahl für die punktuell abgefragte Gesamtzufriedenheit, zu guten Er-

gebnissen geführt hat: Positive Bewertungen durch ihre Kunden und Mitglieder sind für die IHK Osnabrück-Emsland kein Grund zum Ausruhen. Im Gegenteil. Es sind vor allem die kritischen Beurteilungsaspekte, die wichtige Hinweise für die Tagesarbeit und das Arbeitsprogramm der nächsten Jahre geben. Jetzt gilt es, die richtigen Schlussfolgerungen zu ziehen, um die Qualität der IHK-Arbeit zu erhöhen, Schwachstellen zu beseitigen und die Kundenzufriedenheit weiter zu steigern.

Erste Maßnahmen hat die IHK bereits umgesetzt. So hat sie die Betriebsbesuche bei ihren Mitgliedsunternehmen verstärkt, um Wünsche und Erwartungen der Kunden direkt aufzuspüren. Auch den Kontakt mit der Politik hat sie intensiviert. Beispiel dafür sind die Podiumsdiskussionen von IHK Osnabrück-Emsland und Wirtschaftsverbänden zur Bundestagswahl. An drei Standorten im IHK-Bezirk haben Vertreter der Wirtschaft mit den Kandidaten der Bundestagswahl 2009 über die Erwartungen der Wirtschaft und die Pläne der Politik diskutiert. <<

Jens Mußmann, IHK Osnabrück-Emsland

## buchtipp

### „Verbrechen“

Zerhackt oder zerlegt?  
Angebissen oder ertränkt?

Bei Ferdinand von Schirach muss man an den Metzgerspruch „Darfs ein Viertelpfund mehr sein?“ denken – und stellt sich den Strafverteidiger (Jg. 1964) bei der Auswahl der dramatisch-grausamen Fälle für sein Buch „Verbrechen“ vor. Zehn sind es geworden, die er aus der nüchternen, wissenden Perspektive eines Juristen beschreibt, der sich nichts mehr vormacht über das Grauen, zu dem Menschen fähig sind. Es gibt weder ein Igitt noch eine Bewertung. Dennoch, und dies ist das wirklich Spannende, leben die Texte davon, dass Schirach in jeder Zeile den Beteiligten zugewandt ist, wie etwa dem traurigen „Äthiopier“. << (bö)

 F. v. Schirach: „Verbrechen“, Piper (2009), 16,95 Euro.



## DIE NEUE JOBBÖRSE: ENDLICH BENUTZERFREUNDLICH!

**DEUTSCHLANDS GRÖSSTES JOBPORTAL IST JETZT VIEL EINFACHER.** Stellen Sie Ihre Angebote schnell und kostenlos ein. Finden Sie mit unserem innovativen Matchingtool den passenden Bewerber in kürzester Zeit. Nutzen Sie den Zugriff auf den gesamten Arbeitsmarkt. Und für viele weitere Leistungen steht Ihnen der Arbeitgeber-Service Ihrer Agentur für Arbeit persönlich und kompetent zur Seite. Am besten, Sie überzeugen sich einfach selbst auf [jobboerse.arbeitsagentur.de](http://jobboerse.arbeitsagentur.de)

# „Qualifizieren Sie sich weiter“

Mit Bravour bestanden: Die IHK ehrte in Lingen die 49 Berufsbesten

49 Auszubildende aus dem Bezirk der IHK Osnabrück-Emsland haben in diesem Jahr ihre IHK-Abschlussprüfung mit Bravour bestanden. Als Berufsbeste nahmen die jungen Frauen und Männer jetzt im Kulturforum St. Michael in Lingen Glückwünsche und die Urkunden für ihre herausragenden Leistungen entgegen.

„Sie haben die Note „sehr gut“ erzielt und zählen damit zu den besten vier Prozent der Absolventen Ihres Jahrganges“, lobte Gerd-Christian Titgemeyer, Präsident der IHK Osnabrück-Emsland in seiner Laudatio. Er wies auch darauf hin, dass es den Beruf, den man bis ans Ende seiner Erwerbstätigkeit ausüben kann, heute kaum mehr gibt. „Patchwork-Biografien



Sprach für die Absolventen: Julia Hensen.

des Arbeitslebens werden zunehmend zur Normalität“, so der IHK-Präsident. Sein Appell: „Nutzen Sie deshalb die Angebote, die sich Ihnen bieten und qualifizieren Sie sich auch nach Ihrer Ausbildung kontinuierlich weiter.“

Ein Lob richtete Gerd-Christian Titgemeyer zusammen mit dem Stellv. IHK-Hauptgeschäftsführer Hans-Jürgen Falkenstein an Ausbilder und Lehrer, „die den Jugendlichen eine qualitativ hochwertige Ausbildung ermöglichen.“

Ihr Dank galt auch den 2000 ehrenamtlichen Prüfern in rund 400 IHK-Prüfungsausschüssen: „Sie tragen eine große Verantwortung für alle Ausbildungsbetriebe und vor allem für die Auszubildenden, die Sie prüfen.“ Insgesamt haben an der Sommer- und Winterprüfung über 4509 Prüflinge teilgenommen, um einen Abschluss in einem von rund 130 Berufen zu erwerben. Für die Auszubildenden sprach das Grußwort Julia



„Sie zählen zu den besten vier Prozent Ihres Jahrgangs“: IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer überreichte die Urkunden.

Hensen, Bankkauffrau. Sie riet Schulabgängern, sich für die duale Berufsausbildung zu entscheiden. Für den Landkreis Emsland gratulierte der Erste Kreisrat Reinhard Winter. Künstlerisch gestaltet wurde die Feier durch die Band des Gymnasium Georgianum Lingen sowie Beiträge des Theaterpädagogischen Zentrum Lingen (TPZ). <<

**i** Namen, Firmen und Fotos: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 32364).



Die erfolgreichen Absolventen zusammen mit (v.r.) Gerd-Christian Titgemeyer, Hans-Jürgen Falkenstein und Reinhard Winter. Fotos (3): Hermann Pentermann

# Tief einatmen – und staunen!

## 2. „lichtsicht“-Biennale verzaubert die Bad Rothenfelder Gradierwerke

Bereits bei Tageslicht besticht die schöne Struktur des Gradierwerkes, deren weiße Ablagerungen der Dornenzweige mal an riesige Korallen erinnern, dann in der Sonne glitzern, als würden sie mit Zaubersalz bestreut. Eine Steigerung ermöglicht „lichtsicht“, die 2. Projektions-Biennale, die von der Bad Rothenfelder Heinrich W. Risiken-Stiftung (heristo Gruppe) getragen wird. Tief einatmen und staunen, das gilt nun auch ab Einbruch der Dämmerung.

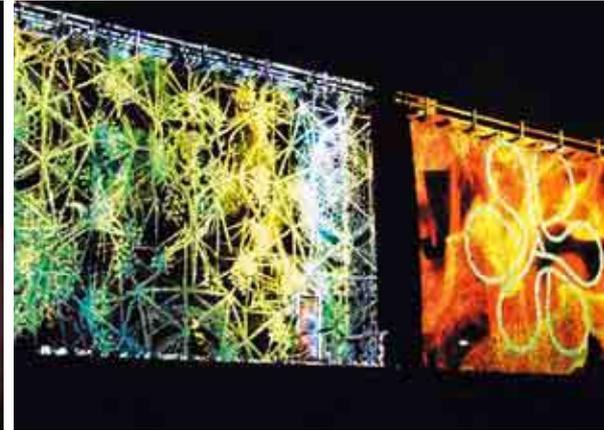
Bis zum 10. Januar 2010 werden die organischen Oberflächen allabendlich von 18 bis 23 Uhr zu mysteriösen Bildflächen, auf denen florale Ornamentik erblüht oder stilisierte Salzkristalle aufblitzen. An der kleinen Saline vis à vis des Kurhauses scheinen die Ruder einer riesigen Galeere kraftvoll das Wasser aus den seitlichen Salzabrinnecken zu drücken. Reizvoll: In ihrer Projektion hat die Hannoveraner Künstlerin Claudia Wissmann (Jg. 1964) die Drehbewegungen der Ruder exakt dort verankert, wo die stützenden Holzstreben des alten Gradierwerkes ansetzen.

Eine Positionierung, die in der Vorbereitung ungeheure Präzision erforderte, erläutert Prof. Dr. Manfred Schneckenburger. Was ihn fasziniere sei die Tatsache, „dass die Illusion es vermag, die Realität wegzublenden“, so der zweimalige documenta-Direktor (1977/1987) und künstlerische Leiter von „lichtsicht“. Dank der rasanten Entwicklung der Projektionstechnik hätten sich im Vergleich zu Erstauflage der Biennale 2007/2008 völlig neue Möglichkeiten eröffnet. Dazu gehört etwa die zentrale Schaltmöglichkeit für die Projektoren.



Salziger Regenbogen.

Foto: bö (2), Carola Loeser



Wundervoll geheimnisvoll: „lichtsicht“ zeigt Arbeiten internationaler Projektionskünstler.

13 davon wurden allein entlang der 412 Meter langen Wand des neuen Gradierwerkes aufgestellt. Xavier de Richmont nutzt dort die Gesamtfläche, um seinen am Computer animierten, gesichtslosen Wanderer auf den Weg zu schicken. De Richmont lässt ihn durch imaginäre Tore schreiten, deutet finstere Wälder an, mischt Magie mit Mysterien, überrascht gegen Ende der 8-minütigen Projektion mit nervösen, düren Kriegern. Blutrot sind deren Schilder, die eine Verknüpfung mit der Varusschlacht vor 2000 Jahren andeuten. Die Arbeit des Franzosen wird im Wechsel u. a. mit einem Zyklus zu den vier Elementen gezeigt, den

der Münchner Maler und Objektkünstler Ugo Dossi entworfen hat. Dossi nutzt Farben und Symbolik, bringt Skelette und Sternenhimmel auf die unebene Oberfläche.

Überraschend und berührend ist die Arbeit von Katharina Veldhues und Gottfried Schumacher (Rheinland-Pfalz): Sie blenden Schwarzweiß-Porträts auf das Wasser einer Fontäne, setzen das menschliche Antlitz, um das es ihnen geht, den unberechenbaren Schwingungen von Wind und Regen aus.

Die Projektkoordination hat der Münsteraner Galerist Paul Anczykowski. << (bö)

[www.lichtsicht-biennale.de](http://www.lichtsicht-biennale.de)

### Tourismus, Kultur & Wirtschaft

Mit jährlich 500 000 gewerblichen Übernachtungen und 600 000 Tagestouristen gehört die 7000-Einwohner-Gemeinde Bad Rothenfelde zu den Top-Destinationen im IHK-Bezirk. Mehr als 65 Mio. Euro Bruttoumsatz generiert der Tourismus jährlich.

„Die 2. ‚lichtsicht‘-Biennale wird uns neue, zusätzliche Gäste bringen“, sagt Bürgermeister Klaus Rehkämper. Die positiven Effekte der Erstauflage wür-

den verstetigt, „längerfristig sicher messbar werden“. Sein Dank gilt den Trägern der Projektionsbiennale, der Heinrich W. Risiken-Stiftung der in Bad Rothenfelde beheimateten heristo aktiengesellschaft. Die Gruppe zählt zu den umsatzstärksten Firmen der deutschen Nahrungsmittelindustrie und den größten europäischen Herstellern von Heimtiernahrung. Zum Familienunternehmen gehören Markenhersteller wie Appel, Norda, Stockmeyer und ProVital. Rund 60 % des Umsatzes werden mit der Herstellung von Handelsmarken erzielt. <<



Täglich vernichtet Bick bis zu neun Tonnen Akten. Foto (2): PR

## Bick Aktenvernichtung feiert Jubiläum

Das 25-jährige Bestehen feierte am 1. November die Heiko Bick Aktenvernichtung GmbH & Co. KG aus Osnabrück. Das 1984 gegründete Unternehmen blickt zurück auf einen kontinuierlichen Wachstumsprozess.

„Zunächst hatten wir in Eversburg eine Halle von 250 qm angemietet. Heute haben wir eine Lager- und Verarbeitungsfläche von 1700 qm“, berichtet Unternehmensgründer Heiko Bick (Foto, l.), zu dessen Kundstamm Handel, Banken und Industrie zählen. Das Aufgabenspektrum wurde der rasanten technischen Entwicklung der vergangenen Jahre angepasst. Eine Beispiel: Neben der Vernichtung datensensibler Dokumente wird heute auch die Einlagerung und Digitalisierung von Daten angeboten.

Neben Sohn Guido Bick (Foto, r.), der 1990 in das Unternehmen einstieg, zählen die Osnabrücker aktuell zehn Mitarbeiter. Gearbeitet wird mit einer Fahrzeugflotte von vier LKW's. „Der Durchschnitt der zu vernichtenden Akten liegt bei 8 bis 9 Tonnen täglich“, sagt Guido Bick. Hinzu kommt ein gesichertes Lager für bis zu 50000 Ordner, wobei das Einzugsgebiet von Ostriesland bis ins Ruhrgebiet und von der holländischen Grenze bis Ostwestfalen reiche. Seit Beginn

2009 hat sich Senior Heiko Bick aus dem Betrieb zurück gezogen, steht aber weiter mit seiner Erfahrung – vor allem im technischen Bereich – zur Verfügung. <<



## Mittelstandspreis geht an Solarlux

Im September wurden in Düsseldorf die erfolgreichsten Unternehmen aus Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Schleswig-Holstein mit dem „Großen Preis des Mittelstandes 2009“ der Oskar-Patzelt-Stiftung, Leipzig, ausgezeichnet. Als einer von drei Preisträgern für das Land Niedersachsen/Bremen wurde die „Solarlux Aluminium Systeme GmbH“ aus Bissendorf Leistungen gewürdigt.

Insgesamt wurden in diesem Jahr 3366 mittelständische Unternehmen und Persönlichkeiten verschiedener Branchen für den 15. Wettbewerb um den „Großen Preis des Mittelstandes“ nominiert. Das Bissendorfer Unternehmen wurde dabei vom Landkreis Osnabrück für den Preis vorgeschlagen. „Ich freue mich sehr über die Auszeichnung“, sagte Solarlux-Mitbegründer und Geschäftsführer Herbert Holtgreife. Er betonte: „Eine solche Leistung, wie sie mit diesem Preis gewürdigt wird, ist nur möglich, wenn alle mit Ideen und Engagement daran mitwirken.“ Er nahm die Auszeichnung deshalb stellvertretend für „das gesamte Solarlux-Team“ entgegen. „Darauf können wir ge-

meinsam stolz sein“, sagte Holtgreife. Solarlux steht seit 26 Jahren für innovative Glasanbauten und die Realisierung großflächiger Öffnungen durch flexible Vergabungslösungen. Das Unternehmen exportiert in mehr als 50 Länder, beschäftigt weltweit rund 510 Mitarbeiter und hat in den vergangenen vier Jahren Umsatz und Beschäftigtenzahl verdoppelt. Der „Große Preis des Mittelstandes“ wurde erstmals 1995 verliehen. Initiator und Stifter ist der Vorstandsvorsitzende der Stiftung, Dr. Helfried Schmidt. Namensgeber der Stiftung ist Dr. med. Oskar Patzelt (Jg. 1920), der Schwiegervater des Initiators. Die Stiftung wurde 2008 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. <<

[www.mittelstandspreis.com](http://www.mittelstandspreis.com)



Herbert Holtgreife nahm den Preis „stellvertretend für das Team“ entgegen. Foto: PR

## Erfolg für Wendt Maschinenbau

„Der zweite Platz beim Deutsch-Niederländischen Wirtschaftspreis 2009 ist ein großer Erfolg für die Wendt Maschinenbau GmbH & Co. KG aus Georgsmarienhütte. Das Spitzenergebnis ist ein erneuter Beleg für die Leistungskraft der Betriebe in der IHK-Region.“ Dies erklärte Marco Graf, IHK-Hauptgeschäftsführer, anlässlich der Preisverleihung durch die Deutsch-Niederländische Handelskammer (DNHK).

„Der Erfolg zeigt, dass sich grenzüberschreitende Zusammenarbeit auszahlt“, sagte Graf. So habe sich das Maschinenbauunternehmen gemeinsam mit der Alfons Dieckmann GmbH & Co. KG aus Velen-Ramsdorf und der Firma Bouman aus Almelo, Niederlande, um

die Auszeichnung beworben. Die drei mittelständischen Unternehmen treten zum Beispiel bei Messen gemeinsam auf und stimmen den Einkauf neuer Technologien und Produktionsanlagen miteinander ab.

Die Wendt Maschinenbau GmbH & Co. KG baut vor allem Spezialmaschinen, insbesondere für die Verpackungsindustrie und die Produktion von Baumaterialien. In dem 1991 gegründeten Betrieb arbeiten etwa 120 Mitarbeiter.

Gewinner des diesjährigen Deutsch-Niederländischen Wirtschaftspreises ist die Multi Development Germany GmbH aus Duisburg. Der renommierte Preis zeichnet innovative Unternehmen und mutige Investoren aus, die sich im grenzüberschreitenden Wirtschaftsleben besonders hervorheben. <<

[www.wendt-maschinenbau.de](http://www.wendt-maschinenbau.de); [www.dnhk.org](http://www.dnhk.org)

# „Präzision aus Passion“

## 125 Jahre Druck- und Verlagshaus Meinders & Elstermann

Im Oktober feierte das Druck- und Verlagshaus Meinders & Elstermann sein 125-jähriges Jubiläum. „Wir haben uns die Freude am Erfolgsdruck bewahrt“, heißt es im Unternehmen mit Sitz in Belm, das sich – so steht es in der Chronik – „immer wieder neu erfunden hat, ohne an Tradition zu verlieren“.

Bis heute sind es die familiären Grundwerte, die Orientierung geben und das Unternehmen auf dem Weg zum internationalen Systemanbieter begleitet haben. 90 % der Drucksachen können zu 100 % im eigenen Haus gefertigt werden. Ein Ergebnis, das vor allem deshalb möglich ist, weil neue technische Entwicklungen immer Maßstab für betriebliche Entscheidungen waren. Ein Blick in die Historie einer Branche, die zu denen gehört, die sich selbst neu erfunden hat:

Zur Zeit der industriellen Revolution gründet Gustav Elstermann zusammen mit Buchhändler Adolf Meinders am 1. Oktober 1884 den Verlag Meinders & Elstermann (M&E). Am selben Tag erscheint die erste Ausgabe des Osnabrücker Tageblatts. Mit großem Erfolg: Denn im Gegensatz zu den meisten anderen Zeitungen wird unabhängig von Parteipolitik aus aller Welt berichtet und widmet man sich besonders auch den lokalen Ereignissen. In den ersten 20 Jahren werden sämtliche Drucksachen und das komplette Tageblatt mit der Hand gesetzt. Der Kauf der ersten Typograph-Setzmaschine läutet 1901 eine neue Ära ein.

Zeitsprung: Weil die Räume der Akzidenzdruckerei – ein Fachbegriff für eine Geschäfts- und Privatdruckerei – in der Osnabrücker Innenstadt für weitere Expansionen zu beengt sind, wird im November 1992 der Grundstein für eine neue Großdruckerei in Belm gelegt. 1993 erfolgt der Umzug des Betriebs, verbunden mit einer deutlichen Erweiterung des Maschinenparks. Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung schafft M&E 1994 die ersten Macintosh-Computer



Meinders & Elstermann im Wandel der Zeit: Die Betriebsgebäude 1890 an der Großen Straße in Osnabrück und 2009 an der Weberstraße in Belm.



mit integrierter Text- und Bildverarbeitung an; kauft eine erste 8-Farben-Druckmaschine, mit der Bögen in einem Durchgang auf beiden Seiten gleichzeitig bedruckt werden können. Ab 2001 übernimmt Jan Dirk Elstermann von seinem Vater Hermann Elstermann die Verantwortung für den Betrieb. Damit ist das Unternehmen in fünfter Generation in Familienhand. Der Junior führt eine erste CtP-Anlage zur modernen Herstellung von Druckplatten ein.

Ab 2007 entsteht eine Abteilung für Digitaldruck, mit dem das Druckhaus dem wachsenden Kundenbedarf an kleinen und personalisierten Auflagen nachkommt. Der Zeitpunkt für den Einstieg ist bewusst gewählt: Mit der NexPress 2500 investiert M&E in die neueste Technologie, um Hochglanzveredelungen und komplette Buchproduktionen im Digitaldruck anbieten zu können.

2007 beendet Hermann Elstermann, der von 1998 bis 2003 Präsident der IHK Osnabrück-Emsland war, seine Tätigkeit als M&E-Geschäftsführer.

### Mit Schnellebigkeit Schritt gehalten

Wie schnellebig die Technik in der Druckbranche ist, zeigt ein Vergleich der XL-8-Farben-Maschine aus dem Jahr 2008 mit einem Vorgängermodell aus 1996: „Die Produktivität ist um 50 % gestiegen, die Rüstzeit um 50 % gesunken“, ist zu hören.

Seit 2007 knüpft M&E verstärkt neue Kundenkontakte in den Niederlanden. Durch die gute Erreichbarkeit vom Unternehmenssitz in Osnabrück und die Beratung durch niederländische Außendienst-Mitarbeiter kann sich das Druckhaus schon bald erfolgreich am Markt positionieren.

Im Jubiläumsjahr hat sich das Druckhaus neu strukturiert – in den M&E Offsetdruck, den M&E Digitaldruck und den M&E Verlag. Aktuell beschäftigt Meinders & Elstermann mehr als 170 Mitarbeiter. Auch in Zukunft stehen die Weichen auf Wachstum. Als äußeres Zeichen der kontinuierlichen internen Weiterentwicklung geht das Unternehmen im Jubiläumsjahr mit einem neuen Erscheinungsbild an den Markt. Das Corporate Design ist frisch und modern. Der neue Slogan dazu lautet „Präzision aus Passion“. <<

NEOTECHNIK


## Gabelstaplerschein

### 2 Tage Intensivschulung

Fr./Sa. ab 18 Jahre **150,- €** p. P. zzgl. MwSt.

Neotechnik Fördertechnik Göthe & Prior GmbH & Co.KG  
Heidesch 17, 49549 Ladbergen, Telefon 05205.1091-34

# Einladung zur Business-Messe

„Wirtschaft plus“ am 17. und 18. März in der OsnabrückHalle

„Kontakte. Wissen. Karriere.“, so lautet das Motto der ersten Osnabrücker Business-Messe „Wirtschaft plus“ am 17. und 18. März 2010 in der OsnabrückHalle. Veranstaltet wird die Messe von MediaService Osnabrück, unterstützt und mitgetragen von Partnern wie dem Wirtschaftsmagazin der IHK Osnabrück-Emsland, dem Verlag Meinders & Elstermann und Vertretern aus Wirtschaft und Politik.

„Die ‚Wirtschaft plus‘ wird ein Treffpunkt für Unternehmer und Entscheider aus der Region. Geschäftliche Kontakte zu Kunden, zu potenziellen Kunden und möglichen Kooperationspartnern können hier in konzentrierter Form aufgebaut, ausgebaut und gepflegt werden“, beschreibt Projektleiterin



Rund 60 bis 80 Aussteller werden sich am 17. und 18. März 2010 in der OsnabrückHalle vorstellen.

Foto (2): PR

Jutta Sudau von MediaService Osnabrück den Kern des Messekonzepts. 60 bis 80 Unternehmen und Institutionen aus der Region werden sich im März in der OsnabrückHalle vorstellen. Jutta Sudau: „Sie haben anderen Unternehmen Interessantes zu bieten oder zu sagen und werden sich dem hiesigen Mittelstand auf einer Messefläche von 2000 qm als Aussteller präsentieren.“ Ein interessantes Vortragsprogramm und moderierte Talkrunden zu mittelstandsrelevanten Themen werden die Business-Messe inhaltlich abrunden. Die ganztägig stattfindenden Fachvorträge stehen unter dem Motto „Mittelstand – Zukunft erfolgreich gestalten“. Die Referenten werden auf unterhaltsame Weise für einen Wissenstransfer sorgen, der einen echten Mehrwert darstellt. „Schließlich“, so heißt es, „ist es das gemeinsame Ziel aller beteiligten Partner, den Mittelstand dabei zu unterstützen, auch in Zukunft das stabile



Kontakte aufbauen, ausbauen und pflegen, das steht im Mittelpunkt des Messekonzeptes der Business-Messe „Wirtschaft plus“.

Rückgrat der regionalen Wirtschaft zu sein.“ Viele Aussteller wollen die Messe auch dazu nutzen, ihre Führungskräfte von morgen und übermorgen kennen zu lernen. Geplante Kooperationen mit Hochschulen, eine Online-Kontaktbörse mit Angeboten für Studenten und Schüler und ausgewählte Programmpunkte werden schon im Vorfeld für reges Interesse bei den Nachwuchskräften sorgen. <<

Alle Informationen: Jutta Sudau, MediaService-Osnabrück, Tel. 0541 5056620 oder im Internet unter [www.wirtschaft-plus.com](http://www.wirtschaft-plus.com).

„OHNE WERBUNG WÄRE ICH HEUTE MILLIONÄR.“

Paul Getty, Milliardär

Anzeigenbuchungen im Wirtschaftsmagazin der IHK und deren Spezialausgaben bei MediaService-Osnabrück, Telefon 0541 5056620, E-Mail [post@mediaservice-osnabrueck.de](mailto:post@mediaservice-osnabrueck.de)

+++ Pressemeldung +++ Pressemeldung +++ Pressemeldung +++  
Pressemeldung +++ Pressemeldung +++ Pressemeldung +++

**+++ Dom Buchhandlung, Osnabrück:** Die Buchhandlung wurde ausgezeichnet mit dem Titel „Prädikatsbuchhandlung – Partner für Leseförderung“, der vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels Landesverband Niedersachsen-Bremen vergeben wurde. Kriterium für die Prämierung war eine intensive Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten und eine hohe Beratungskompetenz in diesem Bereich. <<

**+++ Theater Osnabrück:** Bei der jährlichen Kritikerumfrage des Fachmagazins Opernwelt (Jahrbuch) erhielt das Theater Osnabrück zwei Nennungen in den Rubriken „Beste Uraufführung des Jahres“ sowie „Beste Kostüme“ für die Oper mit dem Titel „Operette“. <<

**+++ GVO Personal, Osnabrück:** Das Unternehmen hat die neue Sparte GVO Industrie Service am Markt platziert und will auch dort den für die Hotellerie bereits etablierten Service anbieten. Zudem wurde die erste Online-Community für Köche initiiert. Unter der Webadresse [www.freecoooks.de](http://www.freecoooks.de) bietet das Portal eine Vielfalt an Informationen von Köchen für Köche an. <<

**+++ Ilotec GmbH & Co. KG, Werlte:** Geschäftsführer Werner Dutz stellte in Hannover Ministerpräsident Christian Wulff und Justizminister Bernd Busemann den von ihm erfundenen Butterspender vor. Erläutert wurden auch Umweltaspekte, denn Tonnen Kleinverpackungsmüll würden durch den Butterspender eingespart werden können (vgl. „Wirtschaft Osnabrück-Emsland“, 6/09, S. 31). <<

**+++ Dresdner Bank, Lingen:** Am 26. November vor 50 Jahren eröffnete die Filiale Lingen der Dresdner Bank unter der Leitung von Rudolf Dammler in der Burgstraße 18. Zuvor waren Lingener Kunden von Osnabrück aus betreut worden. Im Juni 1980 wurden neue Räume Am Markt bezogen. Heute leitet Astrid Howard die Filiale der Dresdner Bank, die heute eine Marke der Commerzbank AG ist. <<

**+++ Krone Gruppe, Spelle:** Zwei Silbermedaillen gab es von der DLG (Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft) für innovative Land-

technik-Entwicklungen. Ausgezeichnet wurde das Krone VariStream-System für den Feldhäcksler sowie neue Easy-Cut 32 CV float-System, mit dem Krone als einziger Hersteller ein Frontmäherwerk mit geschobenem Anbaubock und integrierter Federentlastung bietet. <<

**+++ Betten Kirchoff GmbH & Co. KG, Osnabrück:** Bundesweit ist es bislang einmalig, dass eine komplette Verkaufsmannschaft mit 14 Personen an dem Fernlehrgang der Aktion Gesunder Rücken e.V. teilnahm. Jetzt nahmen Geschäftsführung und Mitarbeiter die Zertifikate entgegen. <<

**+++ Kochlöffel GmbH, Lingen:** Das Unternehmen arbeitet kontinuierlich an der Produktverbesserung und berät sich mit einem externen Team von Food-Experten. Eines der Ergebnisse: In über 90 deutschen Kochlöffel-Restaurants werden nun drei verschiedene Baguettes angeboten – ein Hähnchenbaguette, ein pikantes Hähnchenbaguette und ein vegetarisches Baguette mit Gemüse. <<

**+++ Medico Sports Fashion GmbH, Quakenbrück:** 20 Auszubildende und angehende Führungskräfte des Sportfachhändlers Runners Point warfen beim Unternehmen einen Blick auf die Entwicklung moderner Funktionsbekleidung. An zwei Tagen gab es bei Medico Sports Fashion Einblicke in die moderne Sporttextilentwicklung. Das Traditionsunternehmen Medico produziert u. a. eine erfolgreiche Sportbekleidungsserie von Runners Point. <<

**+++ Stadtwerke Osnabrück:** Das Unternehmen und die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG gehen eine Partnerschaft zum Ausbau der regenerativen Energieerzeugung ein. Auf dem Dach des Betriebsstandortes im württembergischen Kiblegg wird eine Photovoltaik-Großanlage installiert, die von den Stadtwerken betrieben wird. Partner für den Bau und Betrieb ist das Osnabrücker Unternehmen SUNOS Solarpower. <<

**M & E Verlag**

# Das neue Adressbuch ist da!

**49,00**  
EURO



**91. Auflage: Adressbuch der Stadt Osnabrück 2010**

Erhältlich in der Geschäftsstelle Neue OZ, Große Straße 17 - 19, Osnabrück oder durch **Telefonbestellung: 0 54 06 / 808 112**

- Allgemeine Stadtinformationen
- Verzeichnis Gesundheitsdienst
- Branchenverzeichnis
- Alphabetisches Firmenverzeichnis
- Internetverzeichnis
- Behördenverzeichnis
- Namenverzeichnis der Einwohner ab 18 Jahre und Firmen
- Straßenverzeichnis

**Jetzt ganz neu:**

[www.adressbuch-osnabrueck.de](http://www.adressbuch-osnabrueck.de)

- im neuen Design
- mit neuen Funktionen
- mit Kartensuche
- kostenloser Grundeintrag
- Branchen- und Behördendaten aus Stadt und Landkreis Osnabrück



**M & E Druckhaus**  
International Print & Mediaservices

# Sicher auf Wasser gebaut

Pipelines, U-Bahnen & Brunnen: Hölscher Wasserbau GmbH, Haren

*Familiäre Prägung, planvolles Wachstum und Weitblick sind die wegweisenden Merkmale der Hölscher Wasserbau GmbH aus Haren. Die Kernaufgaben des Unternehmens liegen in den Bereichen Bauwasser- und Pipelinewasserhaltung sowie in der Brunnenbau und Umwelttechnik. „Wir sind mit unseren Teams jährlich allein auf über 800 Baustellen präsent“, umreißen die Geschäftsführer Maria Borgmann und ihr Bruder Heinz Hölscher das breit gefächerte Tätigkeitsspektrum.*

Auf der Jubiläumsfeier zum 50. Jahr des Bestehens, die vom A&O Veranstaltungsservice Lingen gestaltet wurde, galt der Dank vor allem den aktuell rund 250 Mitarbeitern: „Ihre Erfahrung, Dienstleistungsbereitschaft und Flexibilität sind der Grundstock für den Erfolg des Unternehmens.“ Das Fundament für die heutige Positionierung legte im Jahr 1959 Heinrich Hölscher, dessen Sohn Heinz 1960 mit in den Betrieb eintrat. Durch den Erwerb des Betriebsgeländes in Haren-Rütenmoor konnte sich das bis dahin landwirtschaftliche Lohnunternehmen neu ausrichten. Anfang der 1970-er Jahre trat man in ein Pipeline-Projekt im emsländischen Moor ein. Damals suchte ein Anbieter aus den Niederlanden eine Firma, die mit großen Traktoren Pumpen ins



*Maria Borgmann, geb. Hölscher, und ihr Bruder Heinz Hölscher lenken gemeinsam die Geschicke des Unternehmens.*

schwere Gelände fahren konnte. Die Harener erkannten die Chancen des Geschäftszweiges auf dem deutschen Markt, verstärkten die Konzentration auf die Wasserhaltung im Pipelinebau – und übernahmen Ende der 1970-er Jahre den niederländischen Anbieter.

In den Folgejahren wurden neue Geschäftszweige im Tiefbau aufgebaut. Neben der bestehenden Pipelinewasserhaltung konzentrierte sich das Unternehmen auf die Bauwasserhaltung in den Regionen Essen und München, wo es Partner für U-Bahn-Neubauten war. Parallel wurden die Sparten Umwelttechnik und Brunnenbau aufgebaut.

Bis zum Tod von Heinz Hölscher im Juni 1989 lag das Hauptgeschäft im Pipelinebereich. Dr. Ing. Michael Knöfel lenkte ab 1990 – und bis 2007 – als Geschäftsführer die Geschicke des Unternehmens und baute auf der Grundlage der bestehenden Erfahrung im Unternehmen u. a. ein regionales Vertriebsnetz auf. Nach der Maueröffnung wurde zusätzlich ein Unternehmen in Leipzig gegründet, das ab 2001 mit Hölscher Wasserbau GmbH zusammengeführt wurde. Auch Werkstätten und Transportbereiche wurden gebündelt.

Maria Borgmann, geb. Hölscher, und Heinz Hölscher sind seit 1990 bzw. seit 1996 in dritter Generation im Unternehmen tätig und führen nach dem Ausscheiden von Dr. Ing. Michael Knöfel seit 2007 gemeinsam die Geschäfte.

Mit Erfahrungswissen und Hightech-Geräten wird heute die Durchführung auch von



*Kontinuierlich neue Geschäftsfelder erschlossen: Die Hölscher Wasserbau GmbH ist im Jahr auf 800 Baustellen präsent und positioniert sich am Markt mit innovativer eigener Technik.*

Foto (2): PR

Baumaßnahmen im Kraftwerks- und Industriebau oder von Wohn- und Bürogebäuden betreut. Seit kurzem wurde eine – inzwischen patentrechtlich geschützt – Technik, bei der Wasser bei Erdarbeiten ressourcenschonend komplett wieder in den Boden zurückgebracht werden kann in das Dienstleistungsangebot aufgenommen. „Das Interesse unserer Kundschaft daran ist groß“, sagt Heinz Hölscher.

Zusätzlich beschäftigt Hölscher Wasserbau sich derzeit aktiv mit der Erschließung neuer Märkte. So werden Wasserhaltungsaufträge in Lettland, Rumänien, Dänemark und in den Niederlanden ausgeführt. In diesen Ländern entstanden Niederlassungen oder Vertriebsbüros, um das Geschäft nachhaltig zu sichern. Im Geschäftsjahr 2008 erwirtschaftete die gesamte Firmengruppe einen Umsatz von 110 Mio. Euro. Daran hat Hölscher Wasserbau mit einem Anteil von über 38,5 Mio. Euro beigetragen. << (IHK)

 [www.hoelscher-wasserbau.de](http://www.hoelscher-wasserbau.de)

## Emsländischer Unternehmenspreis

In drei Kategorien und vor großem Publikum wurde im Oktober der Emsländische Unternehmenspreis des Wirtschaftsverbandes Emsland verliehen. Preisträger sind die Rothkötter Kraftfutterwerk GmbH aus Meppen-Versen, die Firmengruppe Hänsch aus Herzlake sowie die Kanzlei Knollenborg & Partner aus Lingen.

Über 100 Vorschläge aus der emsländischen Wirtschaft waren zuvor beim Wirtschaftsverband eingegangen. Dieter Barlage, Barlage GmbH Flechum, hielt die Laudatio für die Preiskategorie „Innovation und Kreativität“, in der die Firmengruppe Hänsch überzeugte. Hervorgehoben wurde das gesunde Wachstum und der technische Vorsprung. Vorbildlich sei „der kontinuierliche Ausbau des eigenen Entwicklungszentrums der Gruppe“, sagte Barlage.

Alfons Veer, Geschäftsführer der Krone-Gruppe, zeichnete das Unternehmen Rothkötter in der Kategorie „Unternehmensentwicklung“ aus. Grundstein für die

„bemerkenswerte Entwicklung“ sei das erfolgreiche Zusammenspiel mehrerer Generationen. Die Unternehmensgruppe beschäftigt etwa 1 200 Mitarbeiter und setzt Akzente in der Veredelungsindustrie.

Die dritte Preis-Skulptur wurde von Landrat Hermann Bröring in der Kategorie „Familienfreundliches Projekt“ an das Ehepaar Elisabeth und Wilhelm Knollenborg überreicht. Ihre Kanzlei zeige beispielhaft, wie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtert werden könne.

Eine vierte Skulptur überreichte der Schirmherr der Veranstaltung, Dr. Rudolf Seiters, als Sonderpreis in Anerkennung für das Lebenswerk an Hubert Schröder (Modehaus Schröder, Haselünne), der den Preis mit Ehefrau Edda entgegennahm. „Sie haben nicht nur Ihre Heimatstadt mitgeprägt, sondern auch wichtige Impulse für das Emsland gesetzt“, so Dr. Seiters. Der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes würdigte



Die Preisträger Franz-Josef und Astrid Rothkötter, Wilhelm und Elisabeth Knollenborg (v.l.), Hans-Jürgen und Heidelinde Hänsch (6.v.l. und 8.v.l.) und Hubert und Edda Schröder vom Modehaus Schröder in Haselünne u.a. mit Laudatoren und Amtsträgern. Foto: PR

die erfolgreiche Unternehmertätigkeit und das soziale und kulturelle Engagement. Seiters bezeichnete Hubert Schröder als „sehr gläubigen, heimatverbundenen und extrem bodenständigen Visionär“.

Durch das Programm führte NDR-Moderator Ludger Abeln. Der Unternehmenspreis des Wirtschaftsverbandes Emsland wurde zum zweiten Mal verliehen. <<

- Anzeige -

+++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++

### Stolpersteine beim Teilzeitverlangen in der Elternzeit

In Zeiten von Wirtschaftskrise und drohendem Stellenabbau flüchten sich „frisch gebackene“ Mütter und Väter oft in die Elternzeit, um sich einen Sonderkündigungsschutz zu verschaffen. Da dieser auch besteht, wenn der Arbeitnehmer während der Elternzeit bei demselben Arbeitgeber mit reduzierter Stundenzahl weiterarbeitet, wird häufig auch eine Teilzeitarbeit angestrebt. Diese bedarf der Zustimmung des Arbeitgebers. Gesetzlich ist dafür zunächst ein formloses Einigungsverfahren vorgesehen, in dem der Arbeitnehmer eine Verringerung der Arbeitszeit beantragt und sich innerhalb von 4 Wochen mit dem Arbeitgeber einigen soll. Gelingt das nicht, kann der Arbeitnehmer die Verringerung der Arbeitszeit verlangen. Für diesen Anspruch müssen folgende Voraussetzungen vorliegen:

- Der Arbeitgeber beschäftigt i.d.R. mehr als 15 Arbeitnehmer.
- Das Arbeitsverhältnis besteht länger als 6 Monate.
- Dem Anspruch stehen keine dringenden betrieblichen Gründe (wie z.B. Unteilbarkeit des

Arbeitsplatzes, mangelnder Beschäftigungsbedarf) entgegen.

- Der Anspruch wird dem Arbeitgeber mindestens 7 Wochen vor Beginn der Teilzeit schriftlich und unter Angabe von Beginn und Umfang der Arbeitszeit mitgeteilt.

Darüber hinaus soll die Arbeitszeit für mindestens 2 Monate auf einen Umfang zwischen 15 und 30 Wochenstunden verringert und deren Verteilung vom Arbeitnehmer angegeben werden. Akzeptiert der Arbeitgeber das Teilzeitverlangen nicht, ist es innerhalb von 4 Wochen mit schriftlicher Begründung abzulehnen. Dem Arbeitnehmer bleibt dann nur der Weg zum Gericht.

Dieses Prozedere birgt für den Arbeitgeber zahlreiche Stolpersteine: Unklar ist häufig, ob der Arbeitnehmer zunächst nur das formlose Einigungsverfahren beantragt, dessen Scheitern ohne Rechtsfolgen bleibt. Denn ein schriftlicher Antrag kann auch bereits als formales Teilzeitverlangen zu verstehen sein, wodurch die 4-Wochenfrist für die Ablehnung zu laufen beginnt. Davon sollte der

Arbeitgeber ausgehen, wenn o.g. Voraussetzungen vorliegen. Der Arbeitgeber sollte bei Ablehnung der Teilzeit die dringenden betrieblichen Ablehnungsgründe rechtzeitig, schriftlich und vollständig benennen. Versäumt er dies, wird zwar keine Teilzeit fingiert, aber er ist möglicherweise mit Gründen später vor Gericht ausgeschlossen. Die geforderten dringenden betrieblichen Gründe belassen nur wenig Spielraum für die Ablehnung. Geschieht diese zu Unrecht, drohen Ersatzansprüche. Der Arbeitgeber sollte also sorgfältig prüfen, ob er eine Ablehnung des Teilzeitverlangens rechtfertigen kann.



Dr. Diethard Breitkopf

Rechtsanwalt

Dr. Diethard Breitkopf, LL.M.

WMS Rechtsanwälte, Osnabrück

[www.wms-recht.de](http://www.wms-recht.de)

## Hightech für den guten Schlaf

Weltweit verdanken Menschen ihren erholsamen Schlaf einem Familienunternehmen in Bad Essen: Die AGRO International GmbH & Co. KG produziert im dortigen Hauptwerk mit über 400 Mitarbeitern Federkerne für die Matratzen- und Polsterindustrie. Jetzt warfen die Wirtschaftsjunioren Osnabrück (WJ) einen Blick hinter die Kulissen und besichtigten den Produktionsablauf.

Beeindruckt waren sie von der hohen Fertigungstiefe des Unternehmens. So wird der Draht, aus dem die Federkerne bestehen, in einem eigenen Ziehwerk selbst in die richtige Form gebracht. Das Rohmaterial wird zuvor direkt vom Stahlproduzenten per



Das Unternehmen fertigt Federn im eigenen Ziehwerk.

Foto: Agro/WJ

Bahn angeliefert. Der Draht wird dann in einer hochmodernen Fertigung zu Federkernen gebogen und zu Matratzenrohlingen in der gewünschten Länge, Breite und Dicke weiterverarbeitet. Letztlich werden mehrere dieser Rohlinge zusammengepresst und platzsparend auf eine Rolle gewickelt, die rechnergestützt in einem Hochregallager eingelagert wird und dort für den Versand zu Matratzen- und Polstermöbelherstellern in der ganzen Welt bereitsteht.



Die Wirtschaftsjunioren blickten in die Produktion: Bei der AGRO International GmbH & Co. KG in Bad Essen entstehen Federkerne für die Matratzen- und Polsterindustrie.

Beim Blick in das AGRO-Prüflabor konnten die jungen Unternehmer einen Eindruck davon bekommen, wie das Bad Essener Unternehmen zu Federungsverhalten, Punkt- elastizität, aktiver Körperunterstützung und Schlafpositionen forsch. Dort wurde auch optisch sichtbar, wie bereits winzige Änderungen des Drahtdurchmessers zu einem komplett anderen Verhalten eines Federkerns führen können. <<

## Kreativität und Kommunikation

Über Kreativität bei der persönlichen Kommunikation sprach Studiendekan Prof. Dr. Bernd Ruping von der Fachhochschule Osnabrück mit den Wirtschaftsjunioren Emsland-Grafschaft Bentheim. Dabei ging es nicht nur um Rhetoriktechniken, sondern auch um die Möglichkeit der Selbstreflexion im alltäglichen Handeln. Dies erläuterte der Experte anhand von Theorien, die dann von den Wirtschaftsjunioren auch praktisch erprobt wurden. Prof. Dr. Bernd Ruping gab zudem einen Überblick über seine Arbeit am Standort Lingen der FH Osnabrück im Fachbereich Theaterpädagogik. Er erläuterte Forschungsprojekte, die er zusammen mit Wirtschaftsunternehmen im Bereich der Unternehmensanalyse durchführt. <<

Besuchen Sie die  
Wirtschaftsjunioren im Internet!  
[www.wjdos.de](http://www.wjdos.de)

## WJ-Veranstaltungen

### Wirtschaftsjunioren Osnabrück

Ansprechpartner: Heinrich Langkopf,  
Tel. 0541 353-325, Fax 0541 353-312  
[langkopf@osnabrueck.ihk.de](mailto:langkopf@osnabrueck.ihk.de)

**Veranstaltung:** Netzwerkveranstaltung,  
11. November 2009, 19:00 Uhr, IHK

**Veranstaltung:** Adventsspaziergang,  
6. Dezember 2009, 16:00 Uhr, Osnabrück

**Veranstaltung:** Jahreshauptversammlung,  
15. Januar 2009, 19:00 Uhr, Osnabrück

### Wirtschaftsjunioren Emsland

Ansprechpartner: Andreas Meiners,  
Tel. 0541 353-315, Fax 0541 353-312  
[meiners@osnabrueck.ihk.de](mailto:meiners@osnabrueck.ihk.de)

**Veranstaltung:** Mitgliederversammlung,  
27. November 2009, 19:00 Uhr, Lingen

## IHC-Termine

Ansprechpartner: Heiko Glaeseker,  
Tel. 0541 353-510, Fax 0541 353-512  
[glaeseker@osnabrueck.ihk.de](mailto:glaeseker@osnabrueck.ihk.de)

**Veranstaltung:** 10-jähriges Jubiläum,  
20. November 2009, 18:30 Uhr, Osnabrück

### Zeitreisen auf dem „Handelsweg“

Der Grafschaft Bentheim Tourismus e. V. hat eine Tour im Programm, die Wanderer entlang der Wege führt, die einst von reisenden Händlern, Kaufleuten und Saisonarbeitern genutzt wurden. Wir fragten nach bei Hanna Kleine Büning, der stellvertretenden Geschäftsführerin.

Ihr Programm verrät, dass der 229 km lange Weg den deutschen Töddenweg und den niederländischen Marskramerpad verbindet. Was verbirgt sich dahinter?

Schon in vergangenen Jahrhunderten wurde zwischen den Niederlanden und Deutschland reger Handel betrieben. Damals waren die Händler und Kaufleute in der Regel zu Fuß unterwegs. Die „Tödden“ verkauften unterwegs hauptsächlich Textilien. Die „Marskramer“ und „Kiepenkerle“ führten in geflochtenen Kiepen Artikel wie Bürsten, Postpapier, Schnupftabak und Streichhölzer mit sich. Die „Hollandgänger“ waren zu meist arme Bauernsöhne oder Landknechte, die von Norddeutschland in die Niederlande zogen, um dort als Landarbeiter oder Torfstecher Geld zu verdienen. Die Zeiten ändern sich: Heute können sich Aktivurlauber hier vom Arbeitsstress erholen.

Welches Teilstück haben Sie für die Wanderer aufbereitet und welche Besonderheiten gibt es zu entdecken?

Im Rahmen des INTERREG-Projektes „Tourismusoffensive“ wurde der „Handelsweg“ vor einigen Jahren aufbereitet, ausgemerkelt und es wurde Prospekt- und Kartenmaterial erstellt. Der Handelsweg verbindet die Friedensstadt Osnabrück mit der niederländischen Hansestadt Deventer. Er führt durch eine Jahrtausende alte Natur- und Kulturlandschaft, unterwegs kommt der Wanderer an Steingräbern und Steinbrüchen, Kohlegruben, Höfen und Herrensitzen vorbei und wandert durch

Wälder, Auengebiete und Moorflächen. Der grenzüberschreitende Charakter des Handelsweges bereichert das Wandererlebnis um einen reizvollen Aspekt: Unterwegs lassen sich deutlich die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen deutschen und niederländischen Landstrichen erkennen. Eine Zeitreise durch ein Stück Europa.



Hanna Kleine Büning.

Foto: PR

Bei drei Übernachtungen, Lunchpaketen und Gepäcktransfer profitieren auch heutige Dienstleister und Händler aus der Region. Wer sind Ihre gewerblichen Partner?

Zu unseren gewerblichen Partnern zählen natürlich insbesondere die Übernachtungsbetriebe. Den Gepäcktransfer wickeln wir zum Teil über örtliche Taxiunternehmen ab, so dass auch in diesem Bereich davon profitiert werden kann. Der Weg führt den Gast durch die am Weg liegenden Städte und Gemeinden. Der Wanderer kehrt in die örtliche Gastronomie ein und kauft vor Ort natürlich auch Souvenirs ein. Letztendlich profitiert die regionale Wirtschaft also von den Touristen, die heute auf dem „Handelsweg“ wandern. <<

(Fragen: bö)

 [www.grafschaft-bentheim-tourismus.de](http://www.grafschaft-bentheim-tourismus.de), Tel. 05921-961196 und [www.handelsweg.com](http://www.handelsweg.com)



## Unternehmensnachfolge



## Auf der Zielgeraden das Tempo anziehen.

Wir helfen Ihnen dabei.  
[www.wigos.de](http://www.wigos.de)

**WIGOS**  
Wirtschaftsförderungsgesellschaft  
Osnabrücker Land mbH

„Mehrkämpfer“ für die regionale Wirtschaft

## theatertipp

## Osnabrücker Weihnachtsstück: „Der kleine Vampir“

„Das ist ja ein Traumhaus!“, staunt ein kleines Mädchen, als sich die Bühne des Osnabrücker Theaters am Dom langsam dreht und den Blick auf das knallbunte Haus der Familie Bohnsack lenkt. Es sieht aus wie eine überdimensionale Puppenstube. In der unteren Etage rotieren munter Mama und Papa Bohnsack. Zwischen Neugier und Besorgnis sprinten sie gern auch die Treppe hinauf zu Sohn Anton, dessen neuer Freund Rüdiger „so komisch lichtscheu ist“ und „irgendwie muffig riecht“. Ein typischer Fall von einem kleinen Vampir eben.

Mit dem modernen Klassiker der Kinderbuchliteratur aus der Feder von Angela Sommer-Bodenburg gelingt eine Inszenierung mit viel Energie und Witz. Geschickt weiß Charlotte Zilm (Regie) das Theaterpublikum ab sechs Jahren zum Lachen zu bringen. Zum Beispiel, in dem sie den etwas tumben Udo ins Spiel bringt. Anton verkleidet ihn mit Vampirumhang und stellt ihn seinen Eltern vor. Rüdiger kann ja nachmittags noch nicht raus... Im lustigen Tohuwa-



Bissfest: Rüdiger (Axel Brauch, l.) und Freund Anton (Alexander Jaschik). Foto: U. Lewandowski

bohu wird schließlich noch gegen Friedhofswärter Geiermeier gekämpft und gibt es einen schön gemachten Ausflug in die Unterwelt.

Am Ende wünscht man sich, das diesjährige Weihnachtsstück möge bitte so lange dauern, wie es sonst nur die Vampir-Bestseller für die Erwachsenen verheißen: Bis(s) zum Morgengrauen, zum Beispiel. << (bö)

📍 Karten: Tel. 0541 7600076; [www.theater-osnabrueck.de](http://www.theater-osnabrueck.de)

## ausstellungstipp

## Sehr sehenswert: „All The Great Modern Things – Chinese Pop“

So plakativ, so farbkraftig und zugleich so facettenreich sind die Exponate der neuen Ausstellung in der Osnabrücker Kunsthalle Dominikanerkirche, dass man einige davon am liebsten gleich zu sich nach Hause entführen würde. Geht natürlich nicht, denn anders als vieles was sonst aus dem Land der Mitte kommt, sind dies hier Originale. „All Great Modern Things – Chinese Pop“ liefert einen Ausschnitt von Werken vor allem junger Künstler aus dem Raum Peking, die, so sagte es Kurator André Lindhorst, „sich von amerikanischer Popart haben inspirieren lassen, diese adaptieren und in ihren Werken durchaus mit der (Kultur-)Politik ihres Landes abrechnen“. Sehenswerte Ergebnisse sind die großformatigen „Finger-



prints“ von Zuo Cao hinter denen Porträts westlicher Schauspielerinnen hervorschauen oder dessen nebeneinander aufgehängte Bilder von Marilyn Monroe & Mao. Eine Platzierung, die in

China untersagt wäre. Kurios auch: Die Porzellanautos und -fernseher im Dekor chinesischer Teetassen von Ma Jun.

Überall in der Ausstellung findet man den Bezug zum Kulturwandel und wird über die Kunst aufmerksam auf das hohe Konfliktpotenzial, mit dem China zu kämpfen hat. Beispielhaft dafür steht die Ölbildreihe „Landscape“ von Huang Min. Zu sehen sind die farbigen Rücken einer Gruppe chinesischer Touristen, die in eine historische, eintönige (Tusche-)Landschaft blicken, wie in ein Museumsdorf. << (bö)

📍 ([www.osnabrueck.de](http://www.osnabrueck.de); bis 3.1.2009)

## „Liebe – ein unordentliches Gefühl“

Autor und Philosoph Richard David Precht wurde erst zum Literatur- und inzwischen auch zum Talkshowliebling. Neben „Wer bin ich – und wenn ja, wieviele“ und brachte er 2009 u. a. den Roman („Die Kosmonauten“) auf den Markt und zusammen mit seinem Bruder den Krimi „Die Instrumente des Herrn Jorgensen“. Zudem erschien „Liebe – ein unordentliches Gefühl“, das diejenigen überraschen mochte, die Plauderkost erwarteten, dann aber auf wissenschaftliche Theorien und historische Vergleiche stießen. Die auf angenehme Art anspruchsvolle Lektüre unternimmt – so schreibt es der Verlag – „eine abenteuerliche Reise in die unterschiedlichsten Disziplinen der Wissenschaft und lotst den Leser heiter durch den Parcours der Liebe – an deren Unordentlichkeit wir uns am Ende wohl gewöhnen müssen.“ << (bö)



📍 Richard David Precht: „Liebe – ein unordentliches Gefühl“, 19,95 Euro.

## Stieg Larsson: „Verblendung“



„Verblendung“, den ersten der drei Krimis des verstorbenen schwedischen Autors Stieg Larsson, verschenkt man am besten noch im November. Denn wer dies erst zu den Weihnachtstagen tut, der riskiert an den

Festtagen in Stille vor dem Baum zu sitzen. So spannend nämlich liest sich das Buch, dass, wer es begonnen hat, es kaum zur Seite legen wird. Einmal in die Geschichte abgetaucht, zieht das Buch in den Bann (des Bösen). Was beginnt wie ein Wirtschaftskrimi mit Abenteuerelementen entfacht sich zu einer ausgefeilten Story und blankem Horror, der die Ermittler das Fürchten lehrt und einen als Leser schaudern lässt. Übrigens auch über sich selbst, weil man so irre neugierig auf die Auflösung dieses nun wirklich nicht zimperlich beschriebenen Wahnsinns ist. „Verblendung“ wurde verfilmt und kam im September in die Kinos. << (bö)

📍 Stieg Larsson: „Verblendung“, 9,95 Euro.



# Komplexes verständlich machen

IHK-Medienpreis zeichnet verständliche Wirtschaftsberichte aus

Mehr als 1000 Beiträge wurden in diesem Jahr für die Teilnahme am Ernst-Schneider-Preis der Industrie- und Handelskammern eingereicht. Jetzt fand im Porsche Museum in Stuttgart die mit Spannung erwartete Verleihung der höchstdotierten deutschen Auszeichnung für Wirtschaftsjournalismus statt. Prämiert wurden unter anderem Restauranttester Rach und eine WDR-Dokumentation über Kindersklaven.

Zu den 450 Gästen im erst im Januar 2009 eröffneten Museum gehörten Intendanten, Journalisten, Unternehmer, IHK-Hauptgeschäftsführer und – vor allem – die 25 Autoren, die von der Jury für den Ernst-Schneider-Preis nominiert worden waren. Mit ihren Beiträgen hatten sie das geleistet, wofür der 1971 erstmals ausgeschriebene Journalistenpreis steht: Eine verständliche Aufbereitung von Wirtschafts- und Technikthemen. Die prämierten Beiträge (s. Kasten) erklären globale und lokale Marktmechanismen, sie schildern Unternehmerkarrieren und thematisieren die Finanz- und Wirtschaftskrise. „An der Finanz- und Wirtschaftskrise wird deutlich, wie stark Journalisten heute gefordert sind“, betonte der Vorsitzende des Ernst-Schneider-Preis e. V., Dr. Walter Richtberg. Wirtschaftsautoren mussten komplizierte, komplexe Sachverhalte recherchieren, die Ergebnisse vermitteln und nach Möglichkeit noch vor Fehlentwicklungen wirtschaftlicher Entscheidungen warnen. Peter Boudgoust, Intendant des SWR, und Dr. Herbert Müller, Präsident der gastgebenden IHK-Region Stuttgart, nannten Wirtschaft eine Schlüsselgröße für das Wohlergehen der Gesellschaft. „Die Medien haben vor Beginn der Krise nicht immer genau hingeschaut, danach jedoch besonnen reagiert“, hieß es. Als „Krisenbeschleuniger“ könne man sie nicht bezeichnen, so das Fazit eines kurzen Gedankenaustausches, bevor Michael Antwerpes die nominierten Beiträge in Einspielern vorstellte. Diese Arbeiten

waren von einer Fernseh-, Hörfunk- und Pressejury ausgewählt worden. Beteiligt hatten sich an der 38. Ausschreibung Journalisten von Spiegel, F.A.Z., Stern, ZEIT, vielen Wirtschaftspublikationen, regionalen Zeitungen sowie öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern. Alle Beiträge vermittelten auf hohem Niveau wirtschaftliche Zusammenhänge. Antwerpes unterstrich in seiner Moderation das Renommee des Preises, dessen Namensgeber Präsident des Deutschen Industrie- und Handelstags (1963–1969) und der Industrie- und Handelskammer Düsseldorf (1949–1968) war und in den Nachkriegsjahren zur Gestaltung der Wirtschaftsordnung beigetragen hat. Das Gros der Bewerbungen kam von Zeitungen und Zeitschriften. Fernsehredakti-



Ausgezeichnet: Tilo Gummel und Rebecca Gudisch (WDR) mit Laudator Michael Antwerpes (r.).

Foto: PR

onen reichten 225 Beiträge ein. Der Hörfunk steuert 75 Stück bei. Großes Interesse löste auch der Technikpreis aus: 40 Beiträge erklärten anschaulich technische Zusammenhänge. <<

Christian Knull,  
Ernst-Schneider-Preis e. V./bö

## Die Preisträger:

**Wirtschaft in regionalen Printmedien** (Dotierung 7 500 Euro) Michael Ohnewald, Stuttgarter Zeitung: „Eine Familie in China“

**Wirtschaft in überregionalen Printmedien** (7 500 Euro) Kerstin Kohlenberg, Wolfgang Uchatius, Die Zeit: „Wo ist das Geld geblieben?“

**Förderpreis für Nachwuchsjournalisten** (Weiterbildung im Wert von max. 5 000 Euro) Jan Hildebrand, Die Welt/Welt am Sonntag

**Hörfunk Große Wirtschaftssendung** (7 500 Euro) Benjamin Großkopf, Arne Meyer (Red. Susanne Gommert): „Ist der Kunde nicht mehr König, sondern Knecht?“, NDR

**Hörfunk Kurzbeitrag** (5 000 Euro) Kerstin Hilt (Red. Michael Rüger): „1618: Erstes öffentliches Leihhaus“, WDR

**Wirtschaft in der Unterhaltung** (7 500 Euro) Peter Werse (Red. Stefanie Frebel): „Eis-Heidi“ aus der Reihe „Rach, der Restauranttester“, RTL

**Technik** (7 500 Euro) Axel Engstfeld (Red. Günter



Myrell, Dr. Peter Allenbacher): „Verrat in Triest“, ARTE/ZDF

**Fernsehen Kurzbeitrag** (5 000 Euro) Ingo Blank, Dr. Dietrich Krauß, Markus Schmidt (Red. Markus Zeidler): „Arm trotz Riester: Sparen fürs Sozialamt“, ARD (WDR)

**Fernsehen Große Wirtschaftssendung** (7 500 Euro) Rebecca Gudisch, Tilo Gummel (Red. Mathias Werth): „Kindersklaven“, WDR

**Veranstalterpreis** (undotiert) Welt am Sonntag für die Beilage „Finanzkrise kinderleicht“ (Red. Jörg Eigendorf)

# Fachkräfte.Familie.Zukunft.

Das Land Niedersachsen fördert das „audit berufundfamilie“

Das Förderprojekt „FFZ – Fachkräfte.Familie.Zukunft. Unternehmen erfolgreich gestalten durch audit berufundfamilie, Qualifizierung und Vernetzung“ unterstützt kleine und mittlere Unternehmen bei der Umsetzung einer familienbewussten Personalpolitik. Gefördert wird das Projekt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Niedersachsen. Projektträger ist die Gesellschaft für Qualitätsentwicklung mbH in Hannover.

Der prognostizierte Fachkräftemangel stellt Unternehmen vor neue Herausforderungen. Ein wichtiges betriebswirtschaftliches Ziel ist es, als Arbeitgeber für seine Beschäftigten und für zukünftiges Fachpersonal attraktiv zu sein und zu bleiben. Ein breites Spektrum an Möglichkeiten für die Steigerung der Attraktivität bieten Investitionen in eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Erfolgreiche Unternehmen haben bereits erkannt, dass sich Investitionen dieser Art rechnen: Sie schaffen einen Wettbewerbsvorteil bei der Gewinnung von qualifizierten Fachkräften, sie erhöhen die Motivation der Beschäftigten, steigern die Arbeitsproduktivität und sie senken die Krankheits- und Fluktuationsrate.

## Förderung mit bis zu 50 Prozent

Das Förderprojekt FFZ bietet unter anderem eine Förderung für Unternehmen, die sich am audit berufundfamilie beteiligen wollen. Das Audit, ein Managementinstrument, das Betriebe bei der Ausgestaltung strategischer Personalpolitik unterstützt, wird von FFZ



Für Unternehmen, die eine familienfreundliche Personalpolitik umsetzen wollen, gibt es Fördergelder vom Land und aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF).

Foto: fotolia.de

mit bis zu 50% gefördert. Beim „audit berufundfamilie“ der Hertie Stiftung werden die bestehenden Anknüpfungspunkte für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie eines Betriebes überprüft, bei Vorliegen aller Kriterien wird das öffentlichkeitswirksame Zertifikat ausgestellt.

Der Projektbaustein Qualifizierung zielt auf die nachhaltige Umsetzung der im Audit festgelegten Maßnahmen ab. Die maßgebliche Verantwortung für das Gelingen der Umsetzung tragen Führungskräfte und die Projektverantwortlichen. Für diese Zielgruppen wurden von FFZ Qualifizierungsmaßnahmen entwickelt, die Know-how rund um die Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie vermitteln und Anleitungen zum erfolgreichen Projektmanagement geben. Auch hier erhält man ein Zertifikat.

Die Erfahrungen anderer auditierten Unternehmen zeigen, dass der Austausch mit Gleichge-

sinnnten erheblich zum Erfolg beiträgt. Vernetzungstreffen bieten die Möglichkeit, gemeinsam Ideen und Lösungen zu entwickeln, Best-Practice-Beispiele auszutauschen und Kooperationen zu schließen. FFZ organisiert diese Treffen für die teilnehmenden Unternehmen regelmäßig, regional und kostenlos.

## Wissenschaftliche Begleitung

Um den Erfolg der im Audit festgelegten Maßnahmen messen zu können, besteht die Möglichkeit, den Umsetzungsprozess im Unternehmen etwa durch Beschäftigtenbefragungen wissenschaftlich begleiten zu lassen. Unternehmen mit bis zu 250 Beschäftigten können die Fördermittel in Anspruch nehmen. Unternehmen, die das „audit berufundfamilie“ bereits durchgeführt haben, können ebenfalls am Projekt teilnehmen. <<

 [www.ffz-nds.de](http://www.ffz-nds.de) oder bei Friederike Husheer (Projektleiterin), Tel. 0511 300330-39.



Fachkräfte.Familie.Zukunft.

Unternehmen erfolgreich gestalten durch audit berufundfamilie, Qualifizierung und Vernetzung

## Qualifizierung für Langzeitarbeitslose

Was 2005 als bundesweiter Versuch begann, wird jetzt zum Dauerzustand: Nachdem sich die schwarz-gelbe Koalition auf eine dauerhafte Entfristung des ursprünglich bis zum 31. Dezember 2010 befristeten Optionsmodells verständigt hat, können sich auch künftig die Landkreise Osnabrück, Emsland und Grafschaft Bentheim sowie 66 weitere Kommunen bundesweit ohne die Bundesagentur für Arbeit um die Vermittlung, Qualifizierung und Begleitung Langzeitarbeitsloser kümmern.

„Ich habe nie wirklich daran gezweifelt, dass die Entscheidung so fallen würde“, kommentiert Siegfried Averhage, Vorstand der MaßArbeit des Landkreises Osnabrück,

die Entscheidung in Berlin: „Wir haben in den vergangenen Jahren sehr gute Arbeit geleistet und damit bewiesen, dass die Kommunen hervorragend in der Lage sind, kommunale Kernkompetenzen wie soziale und berufliche Integration, Bildung und Prävention im Interesse der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen eigenständig und effektiv einzusetzen.“

Die MaßArbeit ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft des Landkreises Osnabrück, die einen gesetzlichen Auftrag erfüllt. „Jetzt ist klar und unumstößlich, dass es neben der Bundesagentur für Arbeit zu Recht und im Interesse der Arbeitslosen einen zweiten Akteur auf dem Arbeitsmarkt gibt“, sagte Averhage: „Wir haben einen klar definierten gesetzlichen Auftrag: Die Integration Langzeitarbeitsloser in den ersten Arbeitsmarkt

und die Vermittlung junger Menschen in betriebliche Ausbildung“, definierte Averhage die Rolle der MaßArbeit und aller anderen kommunalen Arbeitsvermittlungen: „Es ist unser Ziel, die Arbeitslosigkeit in der Region nachhaltig und dauerhaft zu senken.“ Dieses erreiche die MaßArbeit unter anderem durch zielgenaue Qualifizierung der Langzeitarbeitslosen, passgenaue Vermittlung in die Unternehmen und Projekte zur Anhebung des Bildungsniveaus. <<



MaßArbeit-Vorstand Siegfried Averhage.

## 2010 bekommt Osnabrück die Umweltzone

Am 4. Januar 2010 wird Osnabrück nach Hannover die zweite Stadt in Niedersachsen sein, die eine Umweltzone einführt. Ab diesem Datum dürfen nur noch Fahrzeuge mit einer Umweltplakette in die markierten Bereiche fahren. Die IHK hatte sich nachdrücklich gegen die Einführung der Umweltzone eingesetzt.



Dies gilt es ab dem 4. Januar 2010 zu beachten: In der ersten Stufe ist die Farbe der Plakette egal. Wichtig ist, dass das Fahrzeug über eine farbige Umweltplakette (Rot, Gelb oder Grün) verfügt. Die Regelung verschärft sich in den

kommenden Jahren. So dürfen ab dem 4. Januar 2011 nur noch Fahrzeuge mit einer gelben oder grünen Plakette in die Umwelt-

zone. In der aktuell geplanten Endstufe fahren ab dem 3. Januar 2012 nur noch Fahrzeuge mit einer grünen Plakette legal in die Innenstadt. Die Plaketten sind bei den Kfz-Zulassungsstellen, den technischen Überwachungsstellen sowie zahlreichen Werkstätten erhältlich (Kosten: etwa 5 Euro).

Ausnahmen: Generell in allen Umweltzonen zugelassen ist der Verkehr mit 2- oder 3-rädrigen Kraftfahrzeugen. Auch land- und forstwirtschaftliche Zugmaschinen, Fahrzeuge der Bundeswehr, Krankenwagen oder Oldtimer mit „H“-Kennzeichen dürfen weiter in die City. Ohne besondere Genehmigung, aber zeitlich befristet, bestehen in Osnabrück Sonderregelungen für Busse im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), Wochenmarktbesucher sowie Schausteller der Maiwoche, des Weihnachtsmarktes und des Ossensamstages. Auch Fahrzeuge mit Kurzkennzeichen oder roter Nummer brauchen keine Sondergenehmigung.

Härtefallregelung: Im Einzelfall können Ausnahmeregelungen für Privatpersonen

und Gewerbetreibende erteilt werden. Diese können auf Antrag als sogenannte Kurzzeitgenehmigung (ein Tag bis eine Woche) oder als Jahresausnahmegenehmigung erteilt werden. Bei der Prüfung stellt die Stadt auf die wirtschaftliche Situation des Antragstellers ab. Dieser muss nachweisen, dass eine Neu-/Ersatzbeschaffung oder auch die Nachrüstung des vorhandenen Fahrzeugs nicht möglich ist. Unternehmer können dies über eine Bescheinigung des Steuerberaters nachweisen.

Wer ohne Plakette oder Ausnahmegenehmigung in die Umweltzone einfährt, begeht eine Ordnungswidrigkeit und riskiert ein Bußgeld von 40 Euro sowie einen Punkt in der Flensburger Verkehrssünderkartei.

Die IHK hält die Wirksamkeit der Umweltzone weiterhin für strittig. So haben Witterungseinflüsse einen erheblich größeren Einfluss auf die örtliche Schadstoffbelastung als der Verkehr. <<

[www.osnabrueck.de/umweltzone](http://www.osnabrueck.de/umweltzone)



**Full-Service Werbeagentur seit 1995**

Werbung · Foto · Internet · Messebau

B&S Werbeagentur GmbH & Co. KG · Münster · Tel. 0251 32800-0 · [www.werbeagentur.ms](http://www.werbeagentur.ms)

# Emissionsfrei abheben

Der Luftverkehr will sein Wachstum umweltgerecht gestalten



Weil Zeit ein wesentlicher Kostenfaktor geworden ist, hat sich die Luftfahrt

schneller als alle anderen Verkehrssektoren entwickelt. Ab 2020 soll das Wachstum des Luftverkehrs CO<sub>2</sub>-neutral erfolgen. Unser Autor zum Thema ist Wolfgang Mayrhuber, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Lufthansa AG.

Eine Verdopplung des Passagieraufkommens bis 2030 ist keine Utopie. Dabei ist die Balance zwischen den Interessen aller zu wahren. Dies ist möglich auch mit Blick auf die Umweltbelastungen und die Belastungen der Anwohner im Flughafenumfeld. Seit Beginn der 1960er-Jahre ist der Kerosinverbrauch bei Verkehrsflugzeugen um rund 70% gesunken. Damit einher ging auch die Reduzierung der spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Der Luftverkehr trägt zwar weltweit mit 2% – ähnlich wie das Internet – vergleichsweise wenig zu den vom Menschen verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen bei. Aber wir möchten, müssen und werden diesen Anteil weiter verringern. Auch bei der Lärmreduzierung hat der Luftverkehr in den vergangenen Jahren Erhebliches erreicht.

## Vier-Säulen-Modell

Unser Unternehmen setzt auf ein vier Säulenmodell, das besteht aus Technischer Innovation und Flottenmodernisierung, der Optimierung der betrieblichen Abläufe, einer Verbesserung der Infrastruktur am Boden und in der Luft sowie auf den Einsatz ökonomischer Anreizsysteme. Die erfolgreiche Umsetzung dieser Stra-



„Erhebliches erreicht“:  
Wolfgang Mayrhuber.

ategie erfordert die Teilnahme aller Beteiligten, also der Fluggesellschaften, Hersteller, Flughäfen, Flugsicherung und der Politik. Eine Politik, die darauf abzielt, die Umweltbilanz des Luftverkehrs weiter zu verbessern, muss diese Ansatzpunkte aufgreifen. Vor allem dürfen deutsche und europäische Fluggesellschaften mit ihren hohen Umweltstandards nicht weiter benachteiligt werden. Denn nur wettbewerbsfähige Luftverkehrsunternehmen können in neue Destinationen und moderne Flotten investieren.

Ein von der IATA, dem internationalen Verband der Fluggesellschaften, entwickeltes und von allen nationalen Luftverkehrsverbänden getragenes Konzept zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen auf Basis unserer 4-Säulen-Strategie zeigt auf, dass der Sektor seine Verantwortung für den Klimaschutz ernst nimmt: Bis 2020 sollen die spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen jährlich um jeweils 1,5% sinken. Ab 2020 soll der Luftverkehr CO<sub>2</sub>-neutral wachsen und bis 2050 ist eine Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen um 50% gegenüber 2005 beabsichtigt. Damit hat sich weltweit erstmals ein Sektor global zu konkreten, anspruchsvollen, aber machbaren Emissionsreduktionszielen bekannt und ein Konzept zur Umsetzung vorgelegt.

## Politik muss mitwirken

Die Politik muss nun zeigen, ob sie unsere ambitionierten Ziele sowie den Aufbau eines globalen Emissionsminderungssystems unterstützt. Andernfalls drohen dem Sektor kontraproduktive Wettbewerbsverzerrungen durch Insellösungen wie dem EU-Emissions-



Ab 2020 soll das Wachstum des Luftverkehrs CO<sub>2</sub>-neutral erfolgen.

Foto: fotolia.de/PR

handel. Diese gehen vor allem zu Lasten deutscher und europäischer Fluggesellschaften und bringen den Klimaschutz nicht voran, sondern belasten.

Fest steht: Das Flugzeug ist aus der globalen Wirtschaft nicht wegzudenken. Es ist kein Ersatz für andere Verkehrsträger, es ist eine zwingende Ergänzung. Standorte, die luftverkehrstechnisch schlecht angebunden sind, leiden. Der Bedarf an Mobilität wird weiter steigen. Die Welt von morgen wird noch mobiler sein.

Europa ist die Wiege der Mobilität. Hier wurden Erfindungen gemacht und Pionierleistungen erbracht – in allen Zweigen – ob Automobil, Schifffahrt oder Luftfahrt. Daraus sind Unternehmen mit Weltgeltung entstanden. Auf diesen Errungenschaften kann aufgebaut werden, diese Tradition muss im Interesse des Standortes und der Umwelt fortgeführt werden, denn ökologischer Fortschritt braucht ein ökonomisches Fundament. <<

Wolfgang Mayrhuber, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Lufthansa AG/IHK

## Verkehrsmittel online vergleichen

Für die Planung einer dienstlichen oder privaten Reise mussten bislang verschiedene Reisevarianten auf unterschiedlichen Portalen geprüft werden. Fahre ich mit dem Pkw, dem Bus oder der Bahn? Oder nutze ich doch lieber das Flugzeug? Auf diese Fragen findet man jetzt beim Verkehrsmittelvergleich eine Antwort. Die kostenlose Internetplattform ermittelt die Reisezeiten und Kosten für die verschiedenen Verkehrsmittel. Eine individuelle Anpassung für Bahncard-Besitzer oder die Einstellung der PKW-Verbrauchswerte ist möglich. Die Datenbasis für den Online-Vergleich wird weiter ausgebaut. So soll zukünftig die Reiseroute von Tür-zu-Tür ermittelt und das Reisegebiet auf Europa erweitert werden. Auch Zusatzoptionen für mehrere Reisende, die Berücksichtigung sämtlicher ÖPNV-Tarife oder die Planung von Hin- und Rückreise sind in Vorbereitung. <<

 [www.verkehrsmittelvergleich.de](http://www.verkehrsmittelvergleich.de)

## IHK-Lehrgänge jetzt auch im Emsland

Im November 2009 beginnt die IHK Osnabrück-Emsland erstmals mit mehreren berufsbegleitenden Zertifikatslehrgängen in den Räumen des Bildungswerks der Kreislandwerkerschaft in Lingen. Sowohl für kaufmännische als auch gewerblich-technische Fachkräfte hält sie für die Region Emsland neue Angebote vor. So können kaufmännische Mitarbeiter im Kurs „Technik für Kaufleute“ Kenntnisse über die technischen Abläufe im Betrieb erwerben. Speziell für technische Mitarbeiter wurde der Lehrgang „Betriebswirtschaftliches Know-how für technische Mitarbeiter“ entwickelt. Beide Kurse verfolgen das Ziel, die Kommunikation zwischen Technikern und Kaufleuten zu verbessern. Weitere Weiterbildungen vermitteln Technisches Englisch, Steuerungstechnik oder Marketing. <<

 *IHK, Swen Schlüter Tel. 0541 353-476, [schlueter@osnabrueck.ihk.de](mailto:schlueter@osnabrueck.ihk.de) oder [www.osnabrueck.ihk24.de/veranstaltungen](http://www.osnabrueck.ihk24.de/veranstaltungen)*



## Fristen bei der Ökoststeuer beachten

Unternehmen des Produzierenden Gewerbes können sich die Ökoststeuer aus dem Bezug von Strom, Gas und Heizöl teilweise erstatten lassen. Die Erstattungsanträge für 2008 müssen spätestens bis 31. Dezember 2009 beim Hauptzollamt gestellt werden. Die IHK Osnabrück-Emsland rät den Unternehmen des Produzierenden Gewerbes, diese Frist zu beachten. Die Ermäßigung erfolgt auf Antrag und oberhalb einer Mindestverbrauchsmenge. Erst wenn eine Steuerlast von 512,50 Euro („Sockelbetrag“) erreicht wird, wird eine Steuerermäßigung gewährt. Dies entspricht einer Jahresverbrauchsmenge von 25000 kWh Strom oder 25000 l Heizöl. Der Sockelbetrag wird für jede Energieform separat erhoben. Die Steuervorteile bestehen ausschließlich für das Produzierende Gewerbe sowie die Land- und Forstwirtschaft. Dienstleister, Handel, Verkehrsgewerbe und andere Wirtschaftszweige können diese Begünstigung nicht in Anspruch nehmen. <<

 [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr 16867).

## Statistik der IHK-Prüfungen

Die bundesweiten IHKs führen jährlich in über 270 Berufen mehr als 300000 Abschlussprüfungen durch. Um die Prüfungsergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, erstellen und veröffentlichen die IHKs jetzt eine einheitliche Prüfungsstatistik für Abschlussprüfungen aller Ausbildungsberufe. Dadurch sollen Betriebe und Prüflinge die individuellen Prüfungsergebnisse mit den Ergebnissen auf IHK-, Landes- und Bundesebene vergleichen können. <<

 [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 32402)

## rechtstipp

### Erfüllung von Urlaubsanspruch und Zeitguthaben

Stellt ein Arbeitgeber bei Beendigung eines Arbeitsverhältnisses den Arbeitnehmer von der Arbeitsleistung frei und will dabei vorhandene Urlaubsansprüche und Zeitguthaben anrechnen, muss die Freistellung hinsichtlich des Urlaubs unwiderruflich erfolgen, um die gewünschte Erfüllungswirkung zu erreichen.

Das hat das Bundesarbeitsgericht im Fall einer Personalsachbearbeiterin entschieden, die von ihrem Arbeitgeber gekündigt wurde unter Fortzahlung der Vergütung bis zum Ablauf der Kündigungsfrist bei widerruflicher Freistellung, wobei der Resturlaubsanspruch und ein Gleitzeitguthaben angerechnet werden sollten. Nach Ablauf der Kündigungsfrist forderte die ehemalige Arbeitnehmerin Abgeltung des Resturlaubsanspruchs und des Zeitguthabens. In seiner Begründung verweist das Gericht darauf, dass die widerrufliche Freistellung von der Arbeitspflicht nicht geeignet sei, den Urlaubsanspruch zu erfüllen. Notwendig sei eine endgültige, nicht unter Vorbehalt ste-

hende Freistellung, denn nur dann sei es dem Arbeitnehmer möglich, die ihm zustehende Urlaubszeit uneingeschränkt selbstbestimmt zu genießen. Anders sei es bei dem Zeitguthaben, weil es sich bei der Gewährung von Freizeitausgleich um eine Weisung zur Verteilung der Arbeitszeit handele. Dieses Weisungsrecht umfasse auch die Befugnis des Arbeitgebers, den Arbeitnehmer nur an bestimmten Tagen freizustellen. (Urt. des Bundesarbeitsgerichts v. 19. Mai 2009; Az.: 9 AZR 433/08) <<



Foto (2): fotolia.de

# Professoren breit vernetzt

Diplomarbeit untersucht Hochschulkooperationen und -gründungen



Foto: FH Osnabrück/Capri Campus

*Der Osnabrücker Student Alexander Wacker nahm für seine Diplomarbeit die Kooperationen der Hochschulen sowie die Gründungen aus der Universität unter die Lupe. Die Themensetzung erfolgte in Absprache mit der Fachhochschule Osnabrück, der Universität Osnabrück und der IHK Osnabrück-Emsland.*

Deutlich mehr als die Hälfte aller Professoren an den beiden Osnabrücker Hochschulen sind an Kooperationen im Bereich Forschung und Entwicklung (FuE) beteiligt. Während an der Universität die Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen und Forschungseinrichtungen überwiegt, spielen für Fachhochschul-Professoren Unternehmen als Kooperationspartner eine wichtigere Rolle. Auch gründen Absolventen der Fachhochschule häufiger eigene Firmen. Diese Ergebnisse sind angesichts der unterschiedlichen Fächerprofile der beiden Hochschulen nicht überraschend. Spannender dagegen – und vor allem im Hinblick auf den geplanten Wissenschaftspark am Westerberg von Bedeutung – ist die geographische Reichweite von Kooperationen und vor allem der Gründungen. Diese Themen stehen im Zentrum einer Befragung aller Osnabrücker Professoren, die der Diplom-Geograph Alexander Wacker für seine Diplomarbeit durchgeführt hat. Die Arbeit wurde von der Wirtschaftsgeographin Prof. Dr. Britta Klagge an der

Universität Osnabrück betreut. Die Ergebnisse der Befragung zeigen, dass Osnabrücker Professoren nicht nur national, sondern auch international breit vernetzt sind: „Die Kooperationspartner sind über den ganzen Globus verteilt, und bei den Universitäts-Professoren ist sogar die Mehrheit im Ausland angesiedelt“, fasst Alexander Wacker zusammen. Gleichzeitig verdeutlicht die Studie aber auch die besondere Rolle, die räumliche Nähe für Kooperationen spielen kann. So weisen immerhin 20 % aller Kooperationen von Universitäts-Professoren einen Partner in der Region auf; bei den Fachhochschul-Professoren liegt der Wert sogar über 40 %. „Allerdings“, erläutert Britta Klagge, „ist letztendlich nicht die räumliche Nähe, sondern die ‚fachliche Passfähigkeit‘ entscheidend für das Zustandekommen einer Kooperation – und hier hat die Region Osnabrück-Emsland offensichtlich einiges zu bieten.“

## *Wissenschaftspark mit positivem Einfluss auf Gründungen*

Noch bedeutender als bei den Kooperationen ist räumliche Nähe für das Gründungsgeschehen. Dies bestätigen auch die Befragungsergebnisse, denen zufolge der Wissenschaftspark das Gründungsgeschehen vor Ort positiv beeinflussen dürfte. Insbesondere könnten im Wissenschaftspark Unternehmen angesiedelt werden, mit denen Osnabrücker Hochschulen FuE-Kooperationen unterhalten. Die Präsidenten der Hochschulen sehen sich

durch die Ergebnisse der Studie in ihrem Engagement für den Wissenschaftsstandort Osnabrück bestätigt. „Die Studie zeigt deutlich, dass unsere Forschungs- und Entwicklungskooperationen wertvolle Synergieeffekte für die Region liefern. Mit dem Ausbau des Hochschulstandorts Westerberg werden wir unsere Arbeit im Bereich des Wissenstransfers zusätzlich stärken“, betonen Fachhochschul-Präsident Prof. Dr. Erhard Mielenhausen und Universitäts-Präsident Prof. Dr.-Ing. Claus Rollinger.

„Die Diplomarbeit verschafft uns erstmals einen aktuellen Überblick über die Kooperationen mit regionalen Unternehmen“, erklärt IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf. Das positive Ergebnis ermutige dazu, die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft voranzutreiben. Auch die IHK engagiere sich hier zum Beispiel durch die Veranstaltungsreihe Wirtschaft trifft Wissenschaft. Dort tauschen sich Hochschullehrer und Unternehmer aus.

Die Diplomarbeit ist der zweite Teil einer Studie, die die wirtschaftliche Bedeutung der Osnabrücker Hochschulen in der Region untersucht. Sie ist im Rahmen einer Kooperation von Universität, Fachhochschule und der Industrie- und Handelskammer Osnabrück-Emsland entstanden. <<

*Prof. Dr. Britta Klagge, Universität Osnabrück, Institut für Geographie, Tel. 0541 969-4277 oder [britta.klagge@uni-osnabrueck.de](mailto:britta.klagge@uni-osnabrueck.de)*

## hochschule

### Deutsche Hochschulen haben die Nase vorn bei EU-Drittmitteln

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) stellte jetzt das „Förder-Ranking 2009“ vor. Der Bericht gibt Auskunft, wie viele Fördergelder die deutschen Hochschulen in den vergangenen Jahren aus verschiedenen Quellen einwarben. Das DFG spricht von einer verbesserten Profilbildung seitens der Hochschulen und einer verbesserten Stellung im internationalen Kontext. An der Spitze der Drittmittel-Rangliste für 2005 bis 2007 steht die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen, die 257 Mio. Euro von der DFG einwarb. Sie löste die Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) vom Spitzenplatz ab und erhielt 249 Mio. Euro an Drittmitteln von der DFG. Mit Abstand folgen die Universität Heidelberg (215,4 Mio. Euro), die TU München (200,4 Mio. Euro) und die Freie Universität Berlin (194,4 Mio. Euro).

Die deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen warben im Rahmen des 6. Forschungsrahmenprogramms der EU die meisten Drittmittel ein: 3,024 Mrd. Euro oder 18% des Gesamtfördervolumens. <<

### Einladung zum „Tag des Mittelstandes“ am 13. November 2009

Mit der Reform des GmbH-Rechts im November 2008 hat der Gesetzgeber das Ziel verfolgt, die Attraktivität dieser Gesellschaftsform für den Mittelstand zu steigern. Können mittelständische Unternehmer von den zahlreichen Veränderungen wirklich profitieren? Haben sich die Neuerungen

in der Praxis bewährt? Wichtige Änderungen haben sich seitdem auch im Bereich der Rechnungsle-

gung ergeben. Das Institut für Mittelstandsfragen an der Universität Osnabrück greift einige ausgewählte, besonders praxisrelevante Themen aus dem GmbH- und Bilanzrecht auf und laden ein zum Tag des Mittelstands 2009. Dieser findet am 13. November 2009 von 11:00 Uhr bis 16:30 Uhr in der IHK Osnabrück-Emsland statt. Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben. <<

**i** Information und Anmeldung: <http://www.ifmos.uos.de/>



Prof. Dr. Arnulf von Scheliha, Dr. Dr. h.c. Eveline Goodman-Thau und Prof. Dr.-Ing. Claus Rollinger (v.l.). Foto: PR

### Gastprofessur für Frieden und globale Gerechtigkeit

Die Universität Osnabrück startet ein zunächst auf vier Jahre angelegtes Programm „Gastprofessur Frieden und globale Gerechtigkeit“.

Das Programm knüpft an die Friedenstradition der Stadt Osnabrück und soll die bestehende Friedensforschung an der Universität Osnabrück bündeln. Das Programm sieht vor, dass in jedem Sommersemester ein international renommierter Vertreter der Friedensforschung für einen einsemestrigen Gastaufenthalt gewonnen wird. Erste Gastdozentin im Sommersemester 2010 ist Dr. Dr. h.c. Eveline Goodman-Thau, Professorin für jüdische Religions- und Geistesgeschichte (Jerusalem).

„Die Einrichtung der Gastprofessur ist ein Initial zur langfristigen Etablierung eines Forschungsschwerpunktes Friedens- und Konfliktforschung in Niedersachsen“, so Universitätspräsident Prof. Dr.-Ing. Claus Rollinger. Das Land hat derzeit keine an einer Universität institutionell verankerte Friedensforschung vorzuweisen. Das Programm wird bislang von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), der Stiftung Westfalen-Initiative und der in Osnabrück ansässigen Deutschen Stiftung Friedensforschung unterstützt.

**i** Prof. Dr. Arnulf von Scheliha, Tel. 0541 969 4336 oder [arnulf.von.scheliha@uni-osnabrueck.de](mailto:arnulf.von.scheliha@uni-osnabrueck.de)

- konzipieren
- bauen
- betreuen



## Gewerbepbau



Qualität, Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit

- **Büro- | Geschäftshäuser**  
GOBAPLAN®
- **Betriebs- | Funktionshallen**  
GOBAPLUS®
- **Parkhäuser | Parkdecks**  
GOBACAR®
- **Gewerbliche Solaranlagen**  
GOBASOLAR®

... dahinter steckt immer  
GOLDBECK – mit System.

### Auch in Ihrer Nähe

GOLDBECK West GmbH  
Gustav-Stresemann-Weg 10  
48155 Münster  
Tel. 02 51/2 65 53-0

[www.goldbeck.de](http://www.goldbeck.de)

## Firmenjubiläen

Die IHK Osnabrück-Emsland gratuliert folgenden Betrieben zum Jubiläum und wünscht für die weitere Tätigkeit guten Erfolg

50

1.12.1959

**Geert Roofls**

Brookstr. 14, 49828 Osterwald

13.12.1959

**Max Bartels**

Kirchplatz 7, 49152 Bad Essen

13.12.1959

**„KLEI-HUES“ Betonbauteile GmbH & Co. KG**

Siemensstr. 21, 48488 Emsbüren

25

1.12.1984

**Johannes Rauer**Hunteburger Str. 20,  
49179 Ostercappeln

1.12.1984

**Heidrun Stubbe GmbH**Werner-von-Siemens-Str. 19,  
49124 Georgsmarienhütte

1.12.1984

**Walter Bastwöste**

Industriestr. 13, 49201 Dissen

1.12.1984

**Siglinde Kinkartz****Ulrich Schröder**

Im Steerte 46, 49205 Hasbergen

1.12.1984

**Joerg Meyer**Zum Tannenkamp 80,  
49124 Georgsmarienhütte

3.12.1984

**Johannes Reinhold**Salinenstr. 2-4,  
49214 Bad Rothenfelde

4.12.1984

**Frauke Weiss-Pannenberg**

Lindenstr. 70, 49152 Bad Essen

10.12.1984

**Katharina Siemer**

Hauptstr. 2, 26901 Lorup

17.12.1984

**Alfons Theilen**

Georgstr. 48, 49809 Lingen/Ems

18.12.1984

**Rosen-Apotheke****Christina Skibniewski e. K.**

Brückenort 4, 49565 Bramsche

19.12.1984

**Wilhelm Vogt**Hauptstr. 11,  
49835 Wietmarschen

20.12.1984

**Marschall****Kommanditgesellschaft**

Heideweg 2, 49716 Meppen

21.12.1984

**Fahrzeug-Center Schriewer GmbH**Gewerbepark 15,  
49143 Bissendorf

28.12.1984

**MWA aktuell Vertriebs-  
gesellschaft mbH & Co. KG**Im Walsumer Esch 15-17,  
49577 Ankum

## Arbeitsjubiläen

*Den nachstehend genannten Arbeitsjubilaren hat die Industrie- und Handelskammer Ehrenurkunden ausgestellt. Sie spricht den Jubilaren im Namen der regionalen Wirtschaft Dank und Anerkennung aus.*

50

**Joseph Menkhaus**Elektro-Herkenhoff  
GmbH & Co. KG, Hagen

40

**Wilhelm Imhorst**B. Braun Avitum AG  
Werk Glandorf**Waltraud Kerperien**DSM Kunstharze GmbH,  
Meppen**Clemens Staggenborg**

EWE NETZ GmbH, Oldenburg

**Doris Fischer****Karin Hewitt**

HOMANN Feinkost GmbH, Dissen

**Elisabeth Focks**

Paul Koldehoff, Langen

**Gerold Kanka**electro niemann gmbh,  
Niederlangen**Bernhard Stockhoff**quick-mix Osnabrück  
GmbH & Co. KG**Manfred Urban**Rekers GmbH Maschinen- und  
Anlagenbau, Spelle**Willy Bölscher****Gerhard Wilken****Käthe Brand****Hermann Dopp****Gerhard Zimmermann****Helena Schulte**Röchling Engineering  
Plastics KG, Haren**Franz-Josef Kellermann**Schomäcker Federnwerk GmbH,  
Melle**Gerwald Rott**

Segler-Förderanlagen

Maschinenfabrik GmbH, Berge

35

**Fritz Hübers**Emsland-Stärke Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung,  
Emlichheim

30

**Sabine Neliba**L + T Lengermann + Trieschmann  
GmbH & Co. KG, Osnabrück**Heinrich Böhmer****Hans-Jürgen Staar****Udo Parreuter****Hella Heitz-Biswas****Ewald Wessel****Sevket Tüfekci**

Rendac Icker

GmbH &amp; Co. KG, Belm-Icker

25

**Veronika Cassens****Anita Niehoff**ALDI GmbH & Co. Kommandit-  
gesellschaft, Lingen**Frank Ahlers**

Bracksieker Draht GmbH, Melle

**Axel Kopmann**Bramscher Buchbinder Betriebe  
GmbH & Co. KG, Bramsche**Martin Kürten**B. Braun Avitum AG  
Werk Glandorf**Dieter Bolk****Heinrich Wester**

Gebr. Brill Substrate

GmbH &amp; Co. KG, Georgsdorf

**Heiko Wißmann****Wolfgang Alpen**

HOMANN Feinkost GmbH, Dissen

**Marlies Mosel****Gisela Roth**

C &amp; A Mode KG, Osnabrück

**Thorsten Maschlanka****Friedrich Borghardt**

Chesapeake Melle GmbH, Melle

**Andreas Wohn**Culimeta – Alfons Cuyllits –  
Gesellschaft für Textilglas  
Technologie m.b.H. & Co.  
KG, Bersenbrück**Jürgen Heft**

Essex Germany GmbH, Bramsche

**Franz Josef Riepenhof**

Gebr. Gausepohl

GmbH &amp; Co. KG, Dissen

**Dieter Weidner**DPD GeoPost (Deutschland)  
GmbH, Melle

**Kornelia Venneklas**  
Grafschafter Nachrichten  
GmbH & Co. Kommandit-  
gesellschaft, Nordhorn

**Udo König**  
HANSALOG GmbH & Co. KG,  
Ankum

**Manfred Fischer**  
**Johannes Helmkamp**  
**Holger König**  
Hellmann Worldwide Logistics  
GmbH & Co. KG, Osnabrück

**Uwe Rodewald**  
**Hans-Georg Mithöfer**  
Heinrich J. Kesseböhmer  
Kommanditgesellschaft,  
Bad Essen

**Reinhard Preuß**  
Klasmann-Deilmann GmbH,  
Geeste

**Hermann Schulte**  
**Hermann-Josef Gebben**  
**Alois Veenker**  
Knoll GmbH & Co. KG  
Bauunternehmung, Haren

**Theodor Wilken**  
Köster AG, Osnabrück

**Martin Hempfen**  
Mastbetrieb Menke KG, Ankum

**Dietmar Landau**  
**Reinhold Pohl**

**Andreas Stottmann**  
**Franz-Josef Buck**  
**Hans-Uwe Hagedorn**  
**Gundolf Klune**  
**Stefan Knop**  
Tapetenfabrik Gebr. Rasch  
GmbH & Co. KG, Bramsche

**Bernhard Rakers**  
Rekers Betonwerk  
GmbH & Co. KG, Spelle

**Norbert Schrader**  
**Fred Hassloever**  
Rendac Icker  
GmbH & Co. KG, Belm-Icker

**Heinz-Hermann Müller**  
**Reinhold Robben**  
**Renate Telgenkämper**  
**Hubert Wilming**  
**Dietmar Telgenkämper**  
**Karin Wilkens**  
**Helga Pöttker**  
Röchling Engineering  
Plastics KG, Haren

**Beate Holthaus**  
Rofa Bekleidungswerk  
GmbH & Co. KG, Schüttorf

**Raimund Dabrowski**  
**Uwe Vedder**  
RWE Power Aktiengesellschaft  
KW-Standort Lingen,  
Lingen/Ems

**Norbert Suerbaum**  
SAG GmbH

**Michael Wotenick**  
**Dr. Dietmar Bunke**  
**Andreas Beyer**  
**Klaus Engelker**  
**Dietmar Stiller**  
**Wolfgang Güttler**  
**Uwe Schnier**  
**Christoph Hüllemeyer**  
**Martin Hielscher**  
Felix Schoeller Gruppe

**Werner Willenbockel**  
**Klaus Hobelmann**  
Schomäcker  
Federnwerk GmbH,  
Melle

**Lothar Schmagt**  
G. Schümer GmbH & Co.,  
Schüttorf

**Renate Riestenpatt-Massmann**  
Tetra GmbH, Melle

**Christian Schulz**  
**Johannes Nierwettberg**  
**Nicolaus Rothgerber**  
**Robert Hoppe**  
**Jörg Maistrak**  
Westland Gummiwerke  
GmbH & Co. KG,  
Melle

**Steffen Huhle**  
Gödiker GmbH,  
Haselünne

**Jürgen Wilmes**  
**Dieter Wilmes**  
Schöne & Bruns  
GmbH & Co. KG,  
Meppen

**15**  
**Jörg Hagen**  
Konrad Schäfer GmbH,  
Osnabrück

**10**  
**Oliver Ulber**  
Frommeyer + Ziegemeyer  
GmbH und Co. KG,  
Osnabrück

**Gerlinde Hermschröder**  
**Juri Keil**  
**Peter Neufeld**  
**Pawel Raiser**  
Hero-Glas  
Veredelungs GmbH,  
Dersum

**Thomas Lieberei**  
**Claudia Scholz**  
Rendac Icker  
GmbH & Co. KG,  
Belm-Icker

**Arnold Pede**  
Wocken Spedition  
GmbH & Co. KG,  
Haren/Ems

## börsen

*Inserate zu den IHK-Börsen veröf-  
fentlichen wir unter Chiffre-Num-  
mern hier sowie im Internet.*

Wenn Sie Kontakt aufnehmen  
möchten, nennen Sie uns die  
Chiffre-Nummer und Ihre Adres-  
se, dann leiten wir die Anfragen  
weiter. Die IHK öffnet als Be-  
auftragter des Inserenten die  
Zuschriften. Reine Werbezu-  
schriften werden nicht weiterge-  
leitet. Wenn auch Sie in die Börse  
aufgenommen werden möchten,  
rufen Sie uns gerne an.

### Unternehmensbörse „nexus-change“

Hier finden Sie einen Partner für  
die gemeinschaftliche Neugrün-  
dung oder Nachfolge für eine  
Betriebsübernahme. Reine Ver-  
mittlungen von Immobilien und  
finanziellen Beteiligungen sind  
ausgeschlossen.

**OS-A-000541**  
Großhandel mit Fliesen und  
Marmor, incl. Verlegearbeiten,  
aus Altersgründen abzugeben.  
Es handelt sich um vier Hallen  
mit einer Fläche von 1600 m<sup>2</sup>  
sowie zusätzlich Wohnfläche

von 200 m<sup>2</sup>. Das Grundstück hat  
eine Fläche von 4500 m<sup>2</sup>. Der  
Kaufpreis beträgt 350000 € und  
die Pachthöhe 2000 €.

**OS-A-000543**  
Exklusives Modegeschäft  
Modegeschäft ca. 90 m<sup>2</sup>, Mar-  
ken, gehobenes Sortiment,  
Stammkundenkartei, großes  
Einzugsgebiet, altersbedingt ab-  
zugeben.

**OS-A-000544**  
Freie KFZ-Werkstatt in Spelle.  
PKW-LKW  
Freie Werkstatt mit sechs Ar-  
beitsplätzen. Großes Lager und

lange Grube. Ca. 600 m<sup>2</sup>; Au-  
Bengelände mit Stellplatz ca.  
3000 m<sup>2</sup>. Guter Zustand. Erbaut  
1998.

**OS-A-000545**  
Geschäftsanteile an Herstellung  
und Vertrieb von Kfz-Zubehör  
aus Altersgründen zu verkaufen.  
Geschäftsanteile von Hersteller  
für Sport-Schalldämpfern und  
Großhandel mit Kfz-Zubehör-  
teilen zu verkaufen oder Ma-  
nagement Buy-Out.

**i** IHK, Alexandra Tech, Tel. 0541  
353-313 oder tech@osnabrueck.  
ihk.de

## Seminare Dezember 2009

Datum	Uhrzeit	Ort	Thema	Referent (in)	€
<i>Arbeitstechniken</i>					
04. – 05. 12. 09	09:00 – 17:00	Osnabrück	IHK-Führungstraining – 6-Stufen-Programm für Führungskräfte und Führungsnachwuchs – Baustein 6: Innovations- und Projektmanagement	Dr. Annette Wierschke	395,-
<i>Außenwirtschaft</i>					
01. 12. 09	09:00 – 16:30	Osnabrück	Praktische Abwicklung von Importgeschäften	Franz-Josef Drees	170,-
02. 12. 09	09:00 – 16:30	Osnabrück	Zoll- und Dokumentenabwicklung von Osteuropageschäften	Franz-Josef Drees	170,-
03. 12. 09	09:00 – 16:30	Osnabrück	Umgang mit Akkreditiv-Dokumenten und Dokumenten-Akkreditiven	Achim Gerlach	180,-
08. 12. 09	09:00 – 16:30	Osnabrück	Warenursprung und Präferenzen	Thomas Korfmacher	170,-
09. 12. 09	09:00 – 16:30	Osnabrück	Zolldokumente bei der Warenausfuhr	Adeline Wittek	170,-
<i>EDV</i>					
15. – 16. 12. 09	09:00 – 16:00	Osnabrück	Access 2007 – Aufbaukurs	Olaf Hadelar	295,-
<i>Finanzen und Steuern</i>					
01. 12. 09	09:00 – 16:30	Osnabrück	Erfolgreiche Inkasso- bzw. Mahntelefonate führen – Damit der Kunde doch noch zahlt	Dietmar Bouwmann	190,-
02. 12. 09	09:00 – 16:30	Osnabrück	Lohnsteuer- und Sozialversicherungsrecht aktuell – Neues aus dem Personalwesen	Hans-Joachim Schlimpert	170,-
03. 12. 09	09:00 – 16:30	Osnabrück	Umsatzsteuer 2009 – 2010	Hans-Joachim Schlimpert	170,-
<i>Personalwesen</i>					
02. 12. 09	09:00 – 16:30	Osnabrück	Lohnsteuer- und Sozialversicherungsrecht aktuell – Neues aus dem Personalwesen	Hans-Joachim Schlimpert	170,-

**i** IHK Osnabrück-Emsland, Marlene Blaauw, Tel. 0541 353-473, oder Swen Schlüter, Tel. 0541 353-476, sowie im Internet unter [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Suchwort: Veranstaltungsdatenbank). Sämtliche aufgeführten Veranstaltungen bieten wir Ihnen ebenfalls als Firmenschulung an.

**i** Wünschen Sie eine kostenlose Beratung zur Weiterbildung Ihrer Mitarbeiter und zu finanziellen Fördermöglichkeiten?  
Ansprachpartner ist: IHK, Tel. 0541 353-286

## Satzung der Industrie- und Handelskammer Osnabrück-Emsland

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Osnabrück-Emsland hat in ihrer Sitzung am 22. September 2009 gemäß § 4 Satz 2 Nr. 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Art. 7 des Gesetzes vom 11. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2418), die folgende Satzung beschlossen:

### § 1

#### *Name, Bezirk, Sitz, Rechtsform*

- (1) Die Industrie- und Handelskammer (IHK) führt den Namen „Industrie- und Handelskammer Osnabrück-Emsland“.
- (2) Ihr Bezirk umfasst das Gebiet der Stadt Osnabrück, des Landkreises Osnabrück, des Landkreises Emsland mit Ausnahme der Stadt Papenburg sowie des Landkreises Grafschaft Bentheim.
- (3) Die IHK hat ihren Sitz in Osnabrück.
- (4) Die IHK ist Körperschaft öffentlichen Rechts.

### § 2

#### *IHK-Zugehörigkeit*

- (1) Zur IHK gehören natürliche Personen, Handelsgesellschaften, andere Personenmehrheiten und juristische Personen des privaten und öffentlichen Rechts, die im Bezirk der IHK eine Betriebsstätte unterhalten (IHK-Zugehörige).
- (2) Personen und Gesellschaften, die ausschließlich einen freien Beruf ausüben oder die Land- oder Forstwirtschaft oder ein damit verbundenes Nebengewerbe betreiben, sind IHK-zugehörig, soweit sie im Handelsregister eingetragen sind.
- (3) Unternehmen, die in der Handwerksrolle der Handwerkskammer oder in dem Verzeichnis der zulassungsfreien Handwerke oder der handwerksähnlichen Gewerbe eingetragen sind oder die nach § 90 Abs. 3 der Handwerksordnung zur Handwerkskammer gehören, gehören mit dem nichthandwerklichen oder nichthandwerksähnlichen Betriebsteil der IHK an.
- (4) Genossenschaften sind IHK-zugehörig, soweit sie nicht überwiegend landwirtschaftlich tätig sind.
- (5) Gemeinden und Gemeindever-

- bände, die Eigenbetriebe unterhalten, können die IHK-Zugehörigkeit durch Beitritt erwerben.
- (6) Im Übrigen wird die IHK-Zugehörigkeit durch das gesetzliche IHK-Recht in seiner jeweiligen Fassung bestimmt.

### § 3

#### *Aufgaben der IHK*

- (1) Die IHK ist die amtliche Vertretung der ihr zugehörigen Wirtschaft.
- (2) Sie hat das Gesamtinteresse der ihr zugehörigen Gewerbetreibenden wahrzunehmen, für die Förderung der gewerblichen Wirtschaft zu wirken und dabei die wirtschaftlichen Interessen einzelner Gewerbebezüge oder Betriebe abwägend und ausgleichend zu berücksichtigen, durch Vorschläge, Gutachten und Berichte die Behörden zu unterstützen und zu beraten sowie für Wahrung von Anstand und Sitte des ehrbaren Kaufmanns zu wirken.
- (3) Die IHK kann Anlagen und Einrichtungen, die der Förderung der gewerblichen Wirtschaft oder einzelner Gewerbebezüge dienen, begründen, unterhalten und unterstützen sowie Maßnahmen zur Förderung und Durchführung der kaufmännischen und gewerblichen Berufsbildung unter Beachtung des Berufsbildungsgesetzes treffen.
- (4) Der IHK obliegt die Ausstellung von Ursprungszeugnissen und anderen dem Wirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen, soweit nicht Rechtsvorschriften diese Aufgaben anderen Stellen zuweisen.
- (5) Die IHK hat außerdem die Aufgaben zu erfüllen, die ihr durch Gesetze und Rechtsverordnungen übertragen sind.
- (6) Die IHK kann ihr obliegende Aufgaben einvernehmlich einer

- anderen IHK übertragen oder zur Erfüllung dieser Aufgaben mit anderen IHKs öffentlich-rechtliche Zusammenschlüsse bilden oder sich daran beteiligen.

### § 4

#### *Vollversammlung, Mitgliedschaft*

- (1) Die Vollversammlung besteht aus bis zu 70 Mitgliedern, die von den IHK-Zugehörigen gewählt werden, und bis zu 10 Mitgliedern, die von der Vollversammlung gewählt werden.
- (2) Die Mitglieder der Vollversammlung müssen persönlich oder als Vertreter eines Unternehmens IHK-zugehörig sein.
- (3) In der Vollversammlung sollen möglichst alle für die Struktur der Wirtschaft des IHK-Bezirks wichtigen Gewerbebezüge entsprechend ihrer gesamtwirtschaftlichen Bedeutung und der regionalen Gliederung vertreten sein.
- (4) Die Wahl der Mitglieder, das Wahlverfahren, die Sitzverteilung und die Dauer der Mitgliedschaft werden durch die Wahlordnung geregelt.
- (5) Die Vollversammlung kann Persönlichkeiten, die sich um die Wirtschaft des Bezirkes und/oder um die IHK besonders verdient gemacht haben, zu Ehrenmitgliedern mit beratender Stimme ernennen.
- (6) Die Mitglieder der Vollversammlung sind Vertreter der Gesamtheit der IHK-Zugehörigen und an Aufträge und Weisungen nicht gebunden. Sie nehmen ihre Aufgaben ehrenamtlich wahr. Sie sind verpflichtet, ihr Amt uneigennützig, gewissenhaft und unparteiisch auszuüben und über alle Mitteilungen, Tatsachen und Verhandlungen, die ihrer Natur nach vertraulich sind oder als vertraulich bezeichnet werden, Stillschweigen zu bewahren.

### § 5

#### *Vollversammlung, Aufgaben*

- (1) Die Vollversammlung bestimmt die Richtlinien der IHK-Arbeit und beschließt in allen Fragen und Angelegenheiten, die für die bezirkliche Wirtschaft oder die IHK von grundsätzlicher Bedeutung sind.
- (2) Insbesondere bleiben ihrer Beschlussfähigkeit vorbehalten:
  - a) die Satzung,
  - b) die Wahl-, Beitrags-, Sonderbeitrags- und Gebührenordnung,
  - c) die Geschäftsordnung,
  - d) das Finanzstatut,
  - e) die Maßnahmen zur Förderung und Durchführung der Berufsbildung unter Beachtung des Berufsbildungsgesetzes,
  - f) die Vorschriften für die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen,
  - g) der Erlass sonstigen statutarischen Rechts,
  - h) die Errichtung von Schiedsgerichten, Wettbewerbseinstellungsstellen, Schlichtungs- und Gütestellen,
  - i) die Wahl und die Abberufung des Präsidenten und der übrigen Mitglieder des Präsidiums,
  - k) die Bestellung und die Abberufung des Hauptgeschäftsführers,
  - l) die Bildung von Ausschüssen,
  - m) die Feststellung der Wirtschaftssatzung und des Wirtschaftsplans,
  - n) die Festsetzung der Beiträge, Sonderbeiträge und Gebühren,
  - o) die Feststellung des Jahresabschlusses, die Entgegennahme des Berichts der Rechnungsprüfer und die Entlastung des Präsidiums und der Geschäftsführung,
  - p) die Wahl der Rechnungsprü-

- fer und die Bestellung des Abschlussprüfers,
- q) die Ernennung von Ehrenmitgliedern der Vollversammlung und des Präsidiums,
- r) die Übertragung von Aufgaben auf andere IHKS, die Übernahme dieser Aufgaben, die Bildung von öffentlich-rechtlichen Zusammenschlüssen und die Beteiligung hieran (§ 10 IHKG) sowie die Beteiligung an Einrichtungen nach § 1 Abs. 3b IHKG,
- s) die Art und Weise der öffentlichen Bekanntmachung.

### § 6

#### *Sitzungen und Beschlussfassung der Vollversammlung*

- (1) Die Vollversammlung wird nach Bedarf, mindestens jedoch zweimal jährlich, mit einer Frist von zwei Wochen unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen. Die Vollversammlung ist ferner einzuberufen, wenn es ein Viertel der Mitglieder unter Angabe des Beratungsgegenstandes verlangt.
- (2) Die Sitzungen der Vollversammlung sind für IHK-Zugehörige öffentlich. Im Übrigen kann der Präsident Gäste zu den Sitzungen einladen. Vorbehaltlich einer mit einfacher Mehrheit zu treffenden abweichenden Entscheidung der Vollversammlung entscheidet der Präsident, ob die Öffentlichkeit bei der Behandlung einzelner Punkte der Tagesordnung ausgeschlossen wird.
- (3) Die Vollversammlung ist beschlussfähig, wenn die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Sie gilt als beschlussfähig, solange die Beschlussunfähigkeit auf Antrag nicht ausdrücklich festgestellt wird.
- (4) Bei festgestellter Beschlussunfähigkeit kann der Präsident eine weitere Sitzung mit einer Frist von einer Woche mit derselben Tagesordnung einberufen. In dieser Sitzung ist die Vollversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig. Darauf ist in der Einladung hinzuweisen.
- (5) Für Beschlüsse der Vollversammlung ist die Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder erforderlich. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.
- (6) Für Beschlüsse der Vollversammlung über die Änderung der Satzung ist die Mehrheit der Stimmen von zwei Dritteln der anwesenden Mitglieder erforderlich.
- (7) Stimmberechtigt sind die unmittelbar und die mittelbar gewählten (zugewählten) Mitglieder der Vollversammlung. Ein Mitglied der Vollversammlung ist nicht stimmberechtigt, wenn durch einen Beschluss ihm selbst, seinen Angehörigen oder einem von ihm vertretenen Unternehmen ein unmittelbarer Vorteil oder Nachteil erwachsen kann.
- (8) Wird zu einem späteren Zeitpunkt das Fehlen oder der Verlust der Wählbarkeit oder das Fehlen der Stimmberechtigung eines Mitglieds festgestellt, so bleiben die Beschlüsse, bei denen es mitgewirkt hat, gleichwohl gültig.
- (9) Über die Sitzung der Vollversammlung ist eine Niederschrift aufzunehmen.
- (10) Der Präsident kann in begründeten eiligen Angelegenheiten eine Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren veranlassen. Ein Beschluss kommt nicht zustande, wenn mindestens ein Viertel der stimmberechtigten Mitglieder der Vollversammlung der Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren widerspricht. Der Präsident hat der Vollversammlung schriftlich oder in der nächsten Sitzung über das Ergebnis zu berichten.

### § 7

#### *Ausschüsse*

- (1) Die Vollversammlung kann zu ihrer und zur Unterstützung der Geschäftsführung für die Behandlung bestimmter Aufgaben und besonderer Angelegenheiten fachliche und regionale Ausschüsse mit beratender Funktion errichten. Die gesetzlichen Vorschriften über den Berufsbildungsausschuss und die

Prüfungsausschüsse bleiben unberührt.

- (2) Die Mitglieder der Ausschüsse werden durch die Vollversammlung gewählt. Es können auch solche Personen berufen werden, die nicht der Vollversammlung angehören und nicht zur Vollversammlung wählbar sind, sofern sie in einem IHK-zugehörigen Unternehmen tätig sind.
- (3) Die Ausschüsse wählen aus ihrer Mitte den Vorsitzenden und mindestens einen Stellvertreter. Der Vorsitzende und seine Stellvertreter müssen der Vollversammlung angehören.
- (4) Zum Vorsitzenden ist nicht wählbar, wer im Zeitpunkt der Wahl das 64. Lebensjahr vollendet hat. Die Amtszeit des Vorsitzenden endet, wenn sie insgesamt die Dauer von zwei Wahlperioden überschreitet.

### § 8

#### *Berufsbildungsausschuss*

- (1) Der bei der IHK nach dem Berufsbildungsgesetz errichtete Berufsbildungsausschuss ist auf dem Gebiet der beruflichen Bildung in allen wichtigen Angelegenheiten zu unterrichten und zu hören. Er beschließt die gesetzlich seiner Zuständigkeit zugewiesenen Rechtsvorschriften. Beschlüsse, zu deren Durchführung die für Berufsbildung im laufenden Wirtschaftsplan vorgesehenen Mittel nicht ausreichen, bedürfen für ihre Wirksamkeit der Zustimmung der Vollversammlung. Das Gleiche gilt für Beschlüsse, zu deren Durchführung in folgenden Geschäftsjahren Mittel bereitgestellt werden müssen, die die Ausgaben für Berufsbildung des laufenden Wirtschaftsplans nicht unwesentlich übersteigen.
- (2) Die dem Berufsbildungsausschuss angehörenden Beauftragten der Arbeitgeber und ihre Stellvertreter werden der für die Berufung zuständigen Behörde vom Präsidium vorgeschlagen.
- (3) Soweit die Mitglieder des Berufsbildungsausschusses nach

dem Berufsbildungsgesetz Anspruch auf Entschädigung für bare Auslagen und Zeitverräumnis haben, erlassen die Regelungen der Präsident und der Hauptgeschäftsführer mit Genehmigung der obersten Landesbehörde.

### § 9

#### *Präsidium, Zusammensetzung*

- (1) Das Präsidium besteht aus dem Präsidenten, vier Vizepräsidenten und fünf weiteren Mitgliedern.
- (2) Die Mitglieder des Präsidiums werden von der Vollversammlung aus ihrer Mitte für die Dauer der Amtszeit der Vollversammlung gewählt. Bei vorzeitigem Ausscheiden kann eine Ersatzwahl erfolgen. Für einen vorzeitig ausscheidenden Präsidenten muss eine Ersatzwahl durchgeführt werden.
- (3) In das Präsidium ist nicht wählbar, wer im Zeitpunkt der Wahl das 64. Lebensjahr vollendet hat. Die Amtszeit des Präsidenten endet, wenn sie insgesamt die Dauer von zwei Wahlperioden überschreitet.
- (4) Ein Mitglied des Präsidiums kann abgewählt werden, wenn es das Vertrauen der Vollversammlung nicht mehr besitzt. Für die Abwahl ist die Anwesenheit von zwei Dritteln der Mitglieder der Vollversammlung erforderlich sowie die Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen.
- (5) Die Vollversammlung kann aus dem Präsidium ausgeschiedene Mitglieder, die sich um die bezirkliche Wirtschaft und/oder die IHK besonders verdient gemacht haben, zu Ehrenmitgliedern des Präsidiums mit beratender Stimme ernennen.

### § 10

#### *Präsidium, Aufgaben*

- (1) Das Präsidium bereitet die Beratungen der Vollversammlung vor und sorgt für die Durchführung der von der Vollversammlung gefassten Beschlüsse. Es beschließt in allen Angelegen-

heiten, soweit sie nach Gesetz oder Satzung nicht anderen Organen der IHK vorbehalten sind.

- (2) In Angelegenheiten, die wegen ihrer Dringlichkeit keinen Aufschub dulden, kann das Präsidium Entscheidungen treffen, über die in der nächsten Sitzung der Vollversammlung zu berichten ist. Ausgenommen hiervon sind die in § 5 der Beschlussfassung der Vollversammlung ausdrücklich vorbehaltenen Gegenstände.

### § 11

#### Geschäftsführung

- (1) Die Geschäfte der IHK werden nach den Richtlinien der Vollversammlung und des Präsidiums von dem Hauptgeschäftsführer und unter seiner Leitung von weiteren Mitgliedern der Geschäftsführung und Mitarbeitern geführt.
- (2) Der Hauptgeschäftsführer wird durch die Vollversammlung bestellt. Er kann abgewählt werden, wenn er das Vertrauen der Vollversammlung nicht mehr besitzt. Für die Abwahl ist die Anwesenheit von zwei Dritteln der Mitglieder der Vollversammlung sowie die Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen erforderlich.
- (3) Alle Dienstverhältnisse sind durch schriftliche Verträge zu regeln. Über den Dienstvertrag des Hauptgeschäftsführers sowie über die Vereinbarung von Versorgungsansprüchen der IHK-Bediensteten entscheidet das Präsidium.

### § 12

#### Vertretung der IHK

- (1) Der Präsident und der Hauptgeschäftsführer vertreten gemeinsam die IHK rechtsgeschäftlich und gerichtlich.
- (2) Für die Geschäfte der laufenden Verwaltung ist der Hauptgeschäftsführer allein vertretungsberechtigt. Er kann seine Vertretungsmacht auf andere Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter übertragen.

### § 13

#### Kosten und Finanzierung

- (1) Die Kosten der Tätigkeit der IHK werden, soweit sie nicht anderweitig gedeckt sind, von den IHK-Zugehörigen durch Beiträge nach Maßgabe der Beitragsordnung erhoben.
- (2) Für Anlagen und Einrichtungen, die ausschließlich oder im besonderen Maße IHK-Zugehörigen bestimmter Gewerbezweige zugute kommen, können durch eine Sonderbeitragsordnung Sonderbeiträge erhoben werden.
- (3) Für die Inanspruchnahme besonderer Tätigkeiten und Leistungen sind Gebühren und Entgelte zu erheben.

### § 14

#### Wirtschaftsplan und Jahresabschluss

- (1) Der Wirtschaftsplan ist jährlich nach den Grundsätzen einer sparsamen und wirtschaftlichen Finanzgebarung unter pfleglicher Behandlung der Leistungsfähigkeit der IHK-Zugehörigen aufzustellen und auszuführen.
- (2) Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
- (3) Die Wirtschaftssatzung und der Wirtschaftsplan werden von der Vollversammlung festgestellt. Präsidium und Hauptgeschäftsführer bereiten den Wirtschaftsplan unter Berücksichtigung der Sachanforderungen der Bereiche vor.
- (4) Präsidium und Hauptgeschäftsführer sind verantwortlich für die Einhaltung des Wirtschaftsplans. Sie haben der Vollversammlung Rechnung zu legen und um ihre Entlastung nachzusuchen.
- (5) Der Jahresabschluss und die Wirtschaftsführung werden jährlich durch einen von der Vollversammlung bestellten Abschlussprüfer – entweder durch die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern oder durch einen Wirtschaftsprüfer oder durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – und von zwei Rechnungsprüfern geprüft. Die Rechnungsprüfer und ihre Stellvertreter wer-

den für je ein Jahr aus der Mitte der Vollversammlung gewählt. Vor der Beschlussfassung über die Entlastung haben sie der Vollversammlung über das Ergebnis ihrer Prüfung zu berichten.

- (6) Wirtschaftsführung, Rechnungslegung und Abschlussprüfung richten sich im Übrigen nach dem Finanzstatut.

### § 15

#### Geschäftsordnung

Die nähere Ausführung der Bestimmungen dieser Satzung ist in einer Geschäftsordnung zu regeln, insbesondere:

- Einberufung und Leitung von Sitzungen der Vollversammlung, des Präsidiums und der Ausschüsse,
- Abstimmungsverfahren und Mehrheiten für Beschlüsse und Wahlen,
- Beginn und Ende der Mitgliedschaft in Ausschüssen,
- Vertretung des Präsidenten und Hauptgeschäftsführers,
- Zeichnung der Urkunden, Verträge und Schreiben.

### § 16

#### Amtsbezeichnung der Frauen

Soweit in dieser Satzung die Ämter und Funktionen Präsident, Vizepräsident, Vorsitzender, Stellvertreter, Rechnungsprüfer, Hauptgeschäftsführer o. ä. geregelt sind, gelten diese Regelungen ebenso für Frauen. Sie können die Amtsbezeichnungen in der weiblichen Form führen.

### § 17

#### Öffentliche Bekanntmachungen

Öffentliche Bekanntmachungen der IHK sowie des Berufsbildungsausschusses erfolgen, soweit es sich nicht um Satzungsrecht handelt und durch solches nichts anderes bestimmt wird, elektronisch unter [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de). Die öffentliche Bekanntmachung von Satzungsrecht erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

### § 18

#### Inkrafttreten

Die Satzung tritt am ersten Tag des auf die Bekanntmachung durch die IHK-Zeitschrift „Wirtschaft Osnabrück-Emsland“ folgenden Kalen-

dermonats in Kraft. Gleichzeitig tritt die bisherige Satzung in der Fassung des Vollversammlungsbeschlusses vom 9. Dezember 2008 außer Kraft.

Osnabrück, 22. September 2009

Gerd-Christian Titgemeyer  
Präsident

Marco Graf  
Hauptgeschäftsführer

Genehmigt

Hannover, den 2. Oktober 2009

Niedersächsisches Ministerium  
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr  
Az.: 25-01558/7010  
Im Auftrage

Mattutat

Die vorstehende Satzung wird hiermit ausgefertigt und in der IHK-Zeitschrift „Wirtschaft Osnabrück-Emsland“ veröffentlicht.

Osnabrück, 12. Oktober 2009

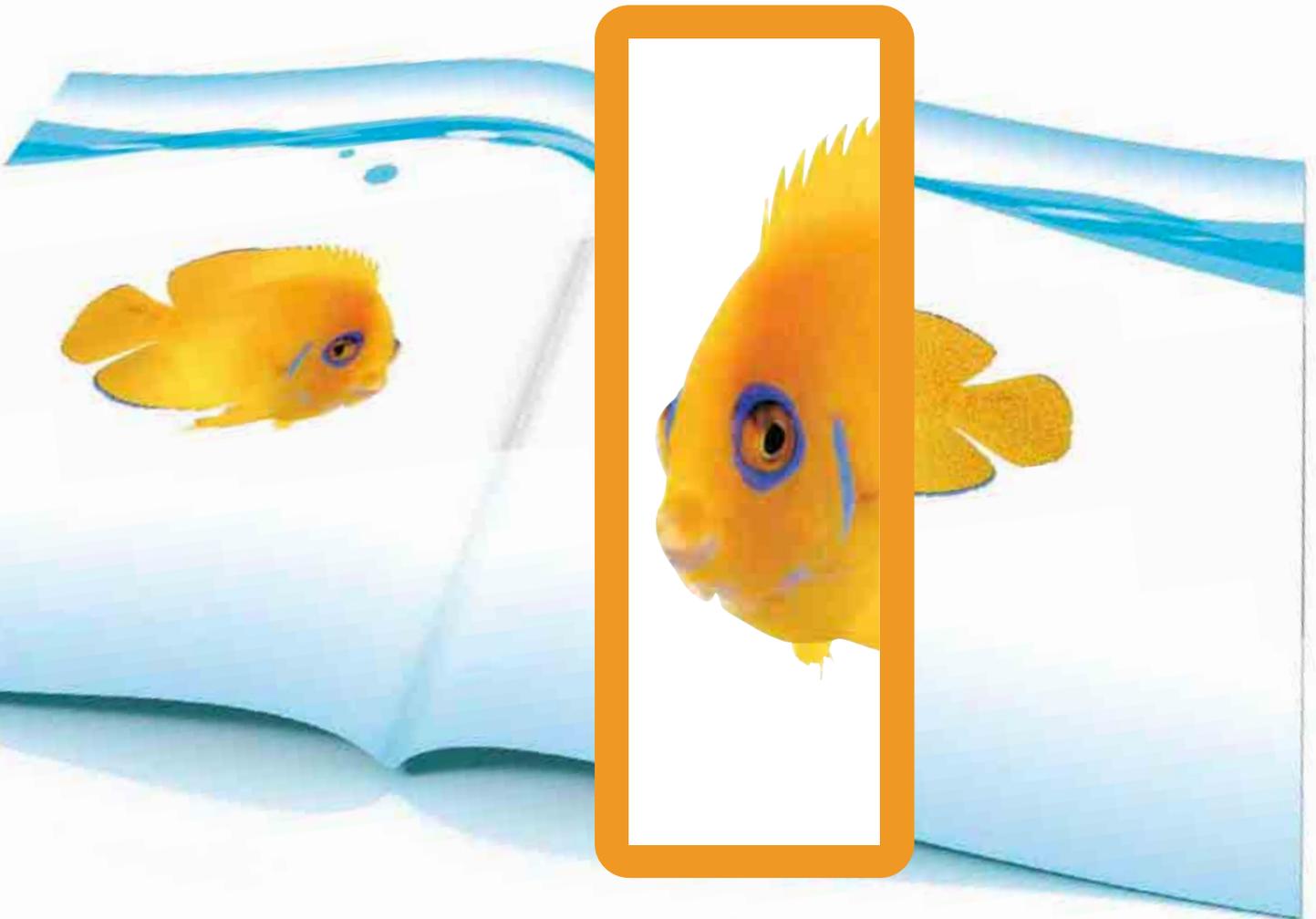
Industrie- und Handelskammer  
Osnabrück-Emsland

Gerd-Christian Titgemeyer  
Präsident

Marco Graf  
Hauptgeschäftsführer

**M & E Digitaldruck**

# Die große Alternative für kleine Druckauflagen.



**Jede Menge Qualität.** Darauf können Sie sich beim M & E Digitaldruck verlassen. Wir koordinieren alle Leistungen für Sie aus einer Hand und fertigen auch Kleinstauflagen und Einzel Exemplare in höchster Digitaldruck-Qualität. So sparen Sie Zeit und Kosten – ohne auf ein optimales Ergebnis verzichten zu müssen. Wann dürfen wir für Sie in Produktion gehen?

**M & E Druckhaus**  
International Print & Mediaservices



125 Jahre  
**Präzision aus Passion.**

**Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG**

Weberstraße 7  
49191 Belm

Tel. 0 54 06 / 8 08-0  
Fax 0 54 06 / 8 08-204

info@me-druckhaus.de  
www.me-druckhaus.de



# Emsbüren – *ein Wirtschaftsstandort wächst*

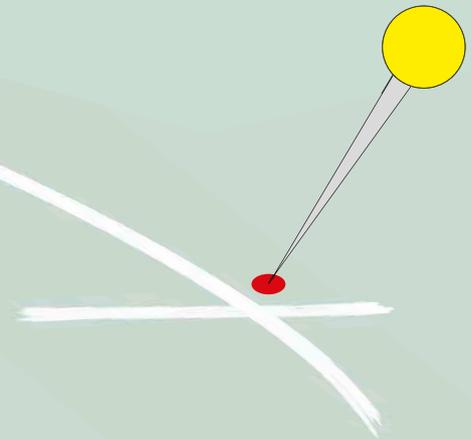
Emsbüren im südlichen Emsland, zentral gelegen im Städtedreieck Lingen, Rheine, Nordhorn, ist eine zielstrebige und vielseitige Gemeinde. In Emsbüren leben heute rund 9900 Einwohner. Das Gemeindegebiet mit den acht Ortsteilen Ahlde, Berge, Emsbüren, Elbergen, Gleesen, Leschede, Listrup und Mehringen umfasst ca. 140 Quadratkilometer. Ob in den Bereichen Wirtschaft, Wohnen, Bildung, Kultur oder Freizeitgestaltung, Emsbüren zeigt sich regelmäßig als außergewöhnlicher Ort mit liebenswertem Charme, lebenswerten Qualitäten und einer Fülle von Standortvorteilen.

Verantwortlich für den Inhalt dieser Verlagsveröffentlichung:  
MediaService-Osnabrück ■ Telefon (05 41) 5 05 66 20

**MediaService**  
OSNABRÜCK ■ WERBUNG & MEDIEN

WIR BRINGEN ES AUF DEN PUNKT !  
**A30/A31**

GEWERBEPARK EMSBÜREN GMBH  
GESCHÄFTSFÜHRUNG HERR OVERBERG TEL: 05903-930521



Essen

Trinken

Feiern

Tagen

Übernachten

Kegeln



Lange Straße 24, 48488 Emsbüren  
Tel. 05903-294 \* Fax 05903-7499

[www.landgasthof-evering.de](http://www.landgasthof-evering.de)  
[info@landgasthof-evering.de](mailto:info@landgasthof-evering.de)

## Wohnen im anerkannten Ausflugsort



Das Betreuungsangebot an Schulen und Kindergärten der Gemeinde Emsbüren ist vorbildlich. In die Bildungseinrichtungen wurde in den vergangenen Jahren enorm investiert.

In Emsbüren wohnt es sich gut. Dieser immer wieder zu hörende Satz bedeutet für die Gemeinde Emsbüren Bestätigung und Herausforderung zugleich. In den vergangenen 20 Jahren wurden in Emsbüren pro Jahr durchschnittlich 38 Wohnhäuser neu gebaut. Zu verdanken ist dieses stetige Wachstum zum einen auch der zentralen und attraktiven Lage Emsbürens im Städtedreieck Lingen/Rheine/Nordhorn und zum anderen auch auf Grund der direkten Anbindung an die A 30/A 31.

Emsbüren hält alle wichtigen Einrichtungen wie zum Beispiel Schulen und Kindergärten vor. In den vergangenen Jahren wurden enorme Investitionen in die Bildungseinrichtungen vorgenommen. Neben den Regelgruppen in den Kindergärten gibt es für die Kleinsten auch Krippenplätze. Eine Übermittagbetreuung wird ebenfalls in den Kindergärten angeboten. In einem Kindergarten gibt es sogar ein

Ganztagsangebot. Durch die offene Ganztagschule, bei der neben der Haupt- und Realschule auch die Grundschulen teilnehmen, gibt es für die Schülerinnen und Schüler eine Rundumbetreuung mit Mittagessen. In das hervorragende Angebot wurden ca. 5 Millionen Euro investiert. Das Angebot wird sehr gut angenommen. Berufstätige Eltern können somit gewiss sein, dass die Liebsten gut betreut werden.

Im Ortskern findet man neben gut ausgestatteten Einzelhandelsgeschäften alles für den täglichen Bedarf, wie z. B. Banken, Postagentur, Apotheken, Ärzte und Supermärkte.

Zukünftigen Bauherren stehen preisgünstige Baugrundstücke zur Verfügung, die zentral und dennoch ruhig liegen. In den letzten 30 Jahren wurden über 650 Bauplätze durch die Gemeinde verkauft. Hinzu kommt der private Grundstücksmarkt. <<

## Emsbüren als Wirtschaftsstandort

In der Gemeinde Emsbüren fügt sich eine leistungsfähige Wirtschaft mit Industrie, Handwerk, Handel, Dienstleistung und Landwirtschaft harmonisch in eine von der Ems, Wäldern und Feldern geprägte Er-

holungslandschaft ein. Die vorhandene Firmenstruktur ist breit gefächert und besteht sowohl aus kleinen Handelsfirmen, mittleren Gewerbebetrieben, als auch aus großen Produktionsbetrieben mit

über 200 Mitarbeitern. Viele von ihnen sind stetig gewachsen und können auf eine langjährige Firmengeschichte, innovativen Fortschritt und Erfahrung zurückschauen.

„Made in Emsbüren“ ist heute schon zu einem echten Markenzeichen geworden. So expandieren einige Unternehmen nicht nur europaweit, sondern vertreiben ihre Produkte erfolgreich in die ganze Welt. In den unterschiedlichsten Branchen pulsiert ein vielseitiges Wirtschaftsleben. Wir bieten noch Platz für weitere Firmen und Branchen – gerne auch für Sie und Ihr Unternehmen.

Emsbüren verfügt zurzeit über drei Gewerbe- und Industrieschwerpunkte:

1. Die ca. 85 ha große Industrie- und Gewerbefläche im Bereich des Ortsteiles Mehringen nahe der A 30, in der noch einige baureife Grundstücke in verschiedenen Größen zum Kauf zur Verfügung stehen.

2. Das Gewerbegebiet Rampool im Ortsteil Leschede der Gemeinde Emsbüren, in dem für Interessenten auch noch Grundstücke in verschiedenen Größen zum Erwerb zur Verfügung stehen.

Und 3. wächst in Emsbüren der zukünftig ca. 90 ha große Gewerbepark im Bereich des Autobahnkreuzes A30/A31, AS Emsbüren. Mehrere Firmen unterschiedlicher Branchen wurden dort bereits nach einem abgestimmten Gesamtkonzept angesiedelt. <<

**Nie-Tieke GmbH** NT

Tiefbauunternehmen

- Kanalbau
- Rohrleitungsbau
- Gewässerbau
- Rohrvortrieb
- Wirtschaftswegebau
- Planierungen
- Sandgruben
- Transporte

---

An der Waldschule 4    Tel. (0 59 03) 93 02-0    Internet: [www.nie-tieke.de](http://www.nie-tieke.de)  
 48488 Emsbüren    Fax (0 59 03) 71 45    E-Mail: [info@nie-tieke.de](mailto:info@nie-tieke.de)

Verantwortlich für den Inhalt dieser Verlagsveröffentlichung:  
**MediaService-Osnabrück** ■ Telefon (05 41) 5 05 66 20

**MediaService**  
 OSNABRÜCK ■ WERBUNG & MEDIEN

## Gewerbepark Emsbüren am Autobahnkreuz A 30/A 31



Die Lage am Autobahnkreuz A30/A31, der Dortmund-Ems-Kanal, ein gut ausgebautes Schienennetz und die Nähe zum Flughafen Münster/Osnabrück sind erstklassige Standortvorteile für den insgesamt 90 ha großen Gewerbepark Emsbüren.

Durch den Lückenschluss der A31 (Nord-Süd-Achse Nordsee-Ruhrgebiet) und die Verkehrsanbindung an die A30 (Ost-West-Achse Amsterdam-Berlin) ist der Standort Emsbüren als norddeutsche Wachstumsregion aufgewertet worden und hat an zusätzlicher Attraktivität gewonnen.

Die Anbindung an die A30 und die A31 ist eine großartige infrastrukturelle Lage und damit ein entscheidender Standortvorteil. Das Autobahnkreuz sorgt für schnelle Verbindungen und macht Emsbüren zum Schnittpunkt der europäischen Verkehrsachsen. Die Chancen für die Region hat die Gemeinde Emsbüren durch die bereits angesiedelten Firmen, welche die einmalige Lage schätzen, bereits genutzt.

Diese Standortvorteile werden zukünftig weiter verfolgt.

Zudem stimmen in Emsbüren auch die weichen Wirtschaftsförderungs-faktoren. Und die Steuerhebesätze liegen unter dem Landesdurchschnitt in Niedersachsen und weit unter denen in Nordrhein-Westfalen. Diese Vorteile sind für Unternehmen, insbesondere aus dem benachbarten Nordrhein-Westfalen, sehr interessant.

Für ein großes Areal gibt es bereits eine aktuelle Bauleitplanung. Baureife und voll erschlossene Grundstücke werden zum Kauf angeboten. Neben den bereits angesiedelten Firmen gibt es bereits weitere Interessenten, die eine Gewerbeansiedlung wünschen.

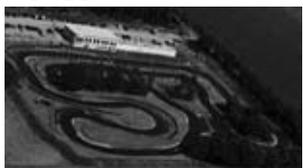
In den nächsten Jahren wird am Autobahnkreuz A30/A31 ein tägliches Verkehrsaufkommen von ca. 50000 Kraftfahrzeugen erwartet. Das Autobahnkreuz wird der verkehrsreichste Standort im Umkreis von ca. 40 km. Weitere infrastrukturelle Standortvorteile: Der Dortmund-Ems-Kanal, ein gut ausgebautes Schienennetz sowie der internationale Flughafen Münster/Osnabrück (FMO). Der Flughafen ist in einer guten halben Stunde zu erreichen und bietet Direktverbindungen zu den internationalen Drehkreuzen London, Paris, Zürich, Berlin, Frankfurt und Amsterdam. Darüber hinaus sind die Regionalflugplätze Nordhorn/Klausheide sowie Twente in den benachbarten Niederlanden schnell zu erreichen.

Die Realisierung des Gewerbeparks Emsbüren am Autobahnkreuz A30/A31 ist auf einem ca. 90 ha



Eine der schönsten Outdoor-Kartbahnen Deutschlands

**Kart Park Emsbüren**



Fahrspaß ohne Ende (auch bei Regen), für Gruppen, Clubs, Betriebe, auf einer ca. 1000 m langen Außenkartbahn.  
Karts für jedermann, von 11-PS-Racer bis zu einem Doppelsitzer für unsere ganz Kleinen.  
Selbstverständlich steht Ihnen unser Bistro für Feierlichkeiten jeder Art mit dem besonderen Rennflair zur Verfügung.  
**ganzjährig geöffnet:**  
Sommer von 11 bis 21.30 Uhr, Winter von 10 bis 17 Uhr oder nach Vereinbarung  
Kart Park Emsbüren GmbH & Co. KG  
Schmidestr. 14 - Industriegebiet Süd  
Telefon (05903) 941780 - Fax (05903) 941781  
[www.kartpark.de](http://www.kartpark.de)

**Buchen Sie jetzt Ihr Betriebsfest**



Die Gemeinde Emsbüren bietet eine Vielfalt an interessanten Freizeitangeboten, die auch touristisch betrachtet wertvoll sind. Ob gesellschaftlich, sportlich, kulturell, kulinarisch, traditionell, modern, oder, oder, oder... – für jeden Geschmack ist etwas dabei. Ein Highlight im Veranstaltungsplan sind die alljährlich im Herbst stattfindenden Emsbürener Musiktage, eine Veranstaltungsreihe mit Konzerten, Meisterkursen, Vorträgen und Ausstellungen.



Einen guten Überblick über die Freizeit- und Touristikangebote in der Gemeinde Emsbüren bietet der Internetauftritt des Verkehrs- und Verschönerungsverein (VVV) Emsbüren e.V. und der VVV Emsbüren Touristik GmbH unter [www.vvv-emsbueren.de](http://www.vvv-emsbueren.de).

Firmen mit den Unternehmensgegenständen Freizeit/Touristik, Gesundheit und Umwelt.

Durch die Integration von Freizeit und Natur werden Wasser- und Naturschutzflächen entstehen, die dem Gebiet ein eigenes Gesicht verleihen. Zwecks Konsensbildung wurden bereits frühzeitig alle relevanten Gruppen in der Gemeinde mit einbezogen und auch der Landkreis Emsland mit an der Entscheidungsfindung beteiligt. Die Folge: Zufriedene Investoren. Herr Heinze zum Beispiel, von der Firma Software Partner, äußert sich voll des Lobes über die Unterstützung der Verwaltung: „Das lief hier alles extrem flexibel“. Neben dem Verkauf der Gewerbeflächen wird parallel stetig die Bauleitplanung angepasst, um die Ansiedlungen schnellstmöglich und unkompliziert zu gewährleisten. Durch die Fertigstellung der A31 hat sich das Einzugsgebiet des Entwicklungsgebietes erheblich erweitert. In weniger als 90 min. Fahrzeit ist das Areal nicht nur für die umliegenden Gemeinden der Bundesländer Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen sowie den Niederlanden, sondern auch für das gesamte Ruhrgebiet als größtes europäisches Ballungszentrum zu erreichen. Wer mehr über die Gemeinde und den Wirtschaftsstandort Emsbüren erfahren möchte, kann dies auf der Website [www.emsbueren.de](http://www.emsbueren.de). <<

großen Areal vorgesehen, das sich auf ca. 1,5 Kilometer entlang der A31 befindet und südlich einen Zugang in das Emsland schafft.

Das Flächenpotential eignet sich ideal für eine überregionale Nutzung und soll sich durch die Schaffung einer städtebaulichen Kante als Schaufenster zur A31 qualifizieren. Durch die bereits angesiedelten Firmen ist die Erschließung des Gewerbeparks bereits erfolgreich gestartet. Ein klarer Themenbezug der Nutzungsbereiche schafft Synergien und macht damit das Gebiet für Gewerbetreibende und Investoren attraktiv. Dazu zählen neben Betrieben jeglicher Art insbesondere Produktionsbetriebe, Services rund um das Auto sowie

**Ich schreibe Service groß**

**VGH Versicherungsbüro**  
**Hermann-Josef Albers** ... fair versichert

Bahnstraße 58 · 48488 Emsbüren  
 Telefon (0 59 03) 72 02 · Telefax (0 59 03) 78 97  
[www.vgh.de/Hermann-Josef.Albers](http://www.vgh.de/Hermann-Josef.Albers)  
 Hermann-Josef.Albers@vgh.de

Finanzgruppe  
**VGH**

**TAXI Mödden GmbH**

Taxi-, Dialyse-, Kranken-, Bestrahlungsfahrten (alle Kassen)  
 Flughafentransfer · Kurierfahrten · Clubfahrten  
 Behinderten- und Rollstuhltransport

**Narzissenstraße 6 · 48488 Emsbüren**  
**Telefon 05903/94 16 16**  
**Fax 05903/932560**

REISEBÜRO + BUSBETRIEB

**intour reisen**

DIE WELT ERLEBEN

Markt 9 · 48488 Emsbüren  
 Tel. 0 59 03 / 94 04 11

**Bei TAG + NACHT**  
 Tel. Emsbüren 05903 - 888

**Taxi Pikkemaat**

Tel. Schüttorf 05923 - 2080

Krankenfahrten für alle Kassen  
 Behindertenbeförderung mit Rollstuhlbus · Dialyse · u. Bestrahlungsfahrten  
 Schulbeförderung · Kurierdienste

## Freizeit in Emsbüren

Die Gemeinde Emsbüren bietet viele Möglichkeiten, die Freizeit zu gestalten. Den Erlebnispark Emsflower, die Swin-Golf-Anlage Mehringer Heide, usw., usw. Nachfolgend stellen wir Ihnen zwei Highlights kurz vor.

### Freilichtmuseum Heimathof Emsbüren

Am südlichen Ortsrand von Emsbüren stehen acht alte Fachwerkhäuser, die originalgetreu aufgebaut und mit bäuerlichen Geräten eingerichtet wurden. Sie spiegeln

ein Stück der für diesen Landstrich typischen Heimatgeschichte und Wohnsituation der damaligen Landbevölkerung wieder. 1974 begann der Heimatverein Kirchspiel Emsbüren mit dem Wiederaufbau eines alten Bauernhauses aus dem Jahre 1766 auf dem so genannten „Galgenberg“, einer ehemaligen Hinrichtungsstätte. 2002 wurde das Gelände um einen ca. 2.000 qm großen Heilkräutergarten erweitert. Weitere Informationen, auch über Buchungsmöglichkeiten der Besichtigung, unter [www.heimatverein-emsbueren.de](http://www.heimatverein-emsbueren.de). <<



## Kulturzentrum FOKUS

Das aus zwei alten Schulgebäuden (alte Landwirtschaftsschule und ehemalige Hauswirtschaftsschule) umgebaute und erweiterte Gebäude an der Schulstraße hat den Namen FOKUS – Forum für kulturelles Schaffen – erhalten. Es ist ein Zentrum für kulturelle Veranstaltungen verschiedenster Art: Eine Bühne mit Zuschauerraum, der Platz für max. 150 Personen bietet, eine Halle für Ausstellungen, sowie zwei Räume für Seminare, Informationen und Kommunikationspflege. In den Gebäuden befinden sich auch der Verkehrsverein (VV) Emsbüren. Eine besondere Qualität bekommt das Haus durch das Café und Bistro mit Biergarten und 28 Übernachtungsmöglichkeiten, so dass Kulturarbeit und Kommunikation eng verzahnt werden kann. <<



### Gewerbepark Emsbüren – wichtige Fakten im Überblick:

- Großes, weitgehend frei gestaltbares Areal von ca. 90 ha
- Attraktive, mehrdimensionale Nutzungsstrategie
- Direkte Anbindung an die Bundesautobahnen A30 Und A31
- Aktive Wirtschaftsförderung mit kurzen Entscheidungswegen
- Ausgedehntes Einzugsgebiet bis hin zum Ruhrgebiet und den Niederlanden
- Erfolgreiche touristische Erschließung der Region
- Leicht aktivierbares Nutzer-Potenzial aus den Niederlanden und dem gesamten Ruhrgebiet

Weitere Infos: *Gewerbepark Emsbüren GmbH, Markt 18, 48488 Emsbüren, Tel. 05903 930521, Fax 05903 930555, E-Mail: [bernhard.oberberg@emsbueren.de](mailto:bernhard.oberberg@emsbueren.de)*

## Kfz.-Brüning GmbH

Kfz-Reparaturen • Freie Tankstelle  
TÜV • Dekra • AU • Autowäsche

**Kfz.-Brüning GmbH • Lescheder Esch 2 • 48488 Emsbüren**



**Auto und mehr**

Telefon (059 03) 1423  
Telefax (059 03) 79 17

## Teepen

GmbH

▼ Metall-Blechverarbeitung ▼  
▼ Maschinenbau ▼  
▼ CNC Drehen/Fräsen ▼

**48488 Emsbüren • Lescheder Esch 5**  
Tel. 05903/935540 Fax 05903/9355429  
E-Mail: [teepen-metallverarbeitung@t-online.de](mailto:teepen-metallverarbeitung@t-online.de)  
[www.teepen-metall.de](http://www.teepen-metall.de)



## FARBEN Fangmeyer

**Malermeisterfachbetrieb und Fachgeschäft für Farben,  
Tapeten, Bodenbeläge und Bastelbedarf**

Markt 8 48488 Emsbüren [http:// www.fangmeyer.org](http://www.fangmeyer.org)  
Tel: 0 59 03 - 2 05 Fax: 61 40 e-mail: [farben@fangmeyer.org](mailto:farben@fangmeyer.org)



## Fachbetrieb für Industrie- & Autolackierung

**Tiggelwerkweg 3 • 48488 Emsbüren**  
Tel. 0 59 03 - 94 00 66 • Fax 94 00 64  
e-mail: [lack@fangmeyer.org](mailto:lack@fangmeyer.org)  
<http://www.fangmeyer.org>



# Produktionsbetrieb und Besucherzentrum Emsflower

Emsflower ist ein niederländisches Familienunternehmen. Im Jahr 2003 hat Bennie Kuipers in Emsbüren 100 ha erworben. Eine optimale Verkehrs-anbindung (Autobahnkreuz A30/A31) und das flache Gelände waren die Hauptgründe für diesen Standort.

## Emsflower-Produktion

Emsflower in Emsbüren produziert Beet- und Balkonpflanzen. Von drei Standorten aus Deutschland und den Niederlanden werden Groß- und Einzelhändler in ganz Europa beliefert. Mit bester Qualität und großem Sortiment gehört Emsflower jetzt zu einem der größten Produktionsbetriebe in Europa. Es wird auf einer Fläche von insgesamt 53 ha unter Glas angebaut. Dazu gehören z.B. Primeln, Stiefmütterchen, Petunien, Begonien, Geranien und Chrysanthemen.

## Emsflower Bio Power

Um den Kunden optimal betreuen, und den besten Service zu bieten, ist man immer um die modernste Entwicklung für die Produktion bemüht. In diesem Jahr wurde der Schwerpunkt auf umweltfreundliche Energie für die Produktion gelegt. Bis vor kurzem hat man noch fossile Brennstoffe für die Beheizung der Gewächshäuser verwendet. An dieser Stelle wird jetzt die „Emsflower BioPower“ Anlage eingesetzt. In dieser Anlage wird mit biologischen Brennstoffen Strom produziert. Mit der Restwärme werden die Gewächshäuser versorgt.

## Erzeugung von Ökostrom

In der „Emsflower BioPower“ Anlage wird NAWARO (Qualitätsholz) verbrannt. Dieses ist unbehandeltes Holz und stammt aus der Landschaft. Um sicher zu gehen ob wirklich ökologisch erzeugt wird, wird kontinuierlich kontrolliert. Außerdem sind im Verbrennungsofen Filter installiert, die dafür sorgen, dass die gesetzlichen Werte eingehalten werden. Die Anlage produziert mehr als 8000 Megawatt Ökostrom pro Jahr. Das



genügt um den Betrieb und zusätzlich 2000 Haushalte zu versorgen.

## Besucherzentrum

Verbunden hat die Familie Kuipers Emsflower mit einem Besucherzentrum. Hier gibt es ein Restaurant und einen kostenlosen Indoor Spielplatz für Kinder. Ein Augenschmaus ist der Besuch im Demonstrationsgewächshaus. Hier findet der Besucher ein Blütenmeer von Gerbera in unzähligen Farbspielen. Zwischen 100-jährigen Olivenbäumen, Zitronen- und Orangenbäumen kommt ein Hauch von Urlaubsstimmung auf. Der Gast gelangt über eine 2,50 m hohe und 600 m lange Gangway in den Pflanzenproduktionsbereich. Von geschulten Gästeführern erfahren interessierte Gruppen und Vereine alles über die innovative Technik und Logistik, sowie die verschiedenen Arbeitsabläufe.

In der ersten Etage des Besucherzentrums bietet Emsflower sechs attraktive Schulungs- und Tagungsräume für ungestörte, konzentrierte Zusammenkünfte und Arbeitstreffen an. Im mediterranen Wintergarten und im Bankettsaal lassen sich Betriebsfeste, Weihnachtsfeiern, Hochzeiten sowie Jubiläen und Geburtstage stilvoll gestalten. An verschiedenen Terminen im November und Dezember erstrahlt Emsflower in weihnachtlichem Glanz.

Der gesamte Tropengarten wird von 19.00 Uhr – 22.00 Uhr im Kerzenlicht erscheinen.

## Die Termine für „Emsflower by night“

Freitag 20. November  
Freitag 27. November  
Freitag 04. Dezember  
Freitag 11. Dezember  
Freitag 18. Dezember

**An diesen Abenden ist der Eintritt frei!**

Das Restaurant hält besondere Angebote bereit. Gruppenanmeldung erforderlich. Am 2. Weihnachtstag (26. Dezember 2009) gibt es das traditionelle „Emsflower-Brunch-Büffet“ Anmeldungen unter Tel.: 0 59 03/9 35 53 0



## Emsflower GmbH

Carl-von-Linné-Str. 1  
48488 Emsbüren  
Tel. +49 59 03/9 35 53 0  
Fax. +49 59 03/9 35 53 11  
E-Mail: info@emsflower.de

## Die Basis für Ihren Unternehmenserfolg

### Produktions- und Lagerkapazitäten in Emsbüren zu vermieten

Die PBBK Immobiliengesellschaft mbH in Emsbüren ist ein junges, dynamisches Unternehmen, das sich seit der Firmengründung im Jahre 2006 erfolgreich im Markt etabliert hat. Sowohl im gewerblichen als auch privaten Bereich erarbeiten wir für potenzielle Mieter maßgeschneiderte Immobilienkonzepte, die sich durch hohe Wirtschaftlichkeit und einen optimalen Nutzwert auszeichnen.

Die Angebotspalette wird kontinuierlich um marktgängige Produkte erweitert. So erstellt PBBK im Großraum Emsbüren in hochwertiger Bauausführung Lagerhallen, die bereits von der Planung und Bauausführung her individuell auf Unternehmensbedürfnisse zugeschnitten sind. Die Objekte können mittel- und langfristig angemietet werden. Musterobjekte, die schon vermietet sind,

stehen nach Absprache zur Besichtigung bereit.

Emsbüren, im südlichen Emsland gelegen, verfügt über eine solide Verkehrsinfrastruktur und bietet interessante logistische Perspektiven. Von hier aus sind die wirtschaftlichen Ballungsgebiete in Norddeutschland und Nordrhein-Westfalen gut zu erreichen. Die unmittelbare Nähe zum Nachbarland Niederlande eröffnet ausgezeichnete Möglichkeiten, grenzübergreifende Wirtschaftsbeziehungen zu intensivieren.

*Entscheiden Sie sich für den Standort Emsbüren.*

*Wir planen, bauen und vermieten gern an Sie.*

Für weitere Informationen nehmen Sie bitte unmittelbar Kontakt zur Geschäftsleitung auf.



**PBBK Immobiliengesellschaft mbH**

Herren Geschäftsführer

B. Kuipers u. P. Bouwmeester

Carl-von-Linné-Straße 1

48488 Emsbüren

Tel.: 0 59 03/93 55 30

## Gartencenter Rotthaus im Emsflower

### Auf über 9 000 qm alles für Garten, Balkon und Heim

Erlebniseinkauf: Integraler Bestandteil der Emsflower-Erlebniswelt ist das Gartencenter Rotthaus. Hier finden die Besucher eine riesige Vielfalt an Saatgut, Blumenzwiebeln, Blumen, Stauden und Bäumen, dazu eine tolle Auswahl an Keramiken und Accessoires. Frisches Obst und Gemüse, Nüsse und andere Köstlichkeiten sowie ausgesuchte Weine runden das Angebot ab. Zu jeder Jahreszeit spielen prächtige Schnittblumen eine besondere Rolle. Auf Wunsch gibt es Gebinde, die man zu den floristischen Highlights zählen kann.

Weihnachtsmarkt: In der Vorweihnachtszeit wird das Sortiment vom 19. Oktober an durch einen zusätzlichen Weihnachtsmarkt ergänzt. Auf mehreren 100 qm gibt es wunderbare Angebote, die nicht nur Kinderaugen erstrahlen lassen. Hochwertige ebenso wie preiswerte Artikel, immer mit Niveau und von ausgesuchter Qualität.

Für Tannenbäume in fast jeder Größe ist das Gartencenter Rotthaus berühmt. Nicht nur Privatkunden, sondern auch Unternehmen versorgen sich hier mit Advents- und Weihnachtsbäumen und dazu passendem Weihnachtsschmuck.

Auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet: Das Gartencenter Rotthaus, die Emsflower-Erlebniswelt mit dem Tropengarten, die Gastronomie, der Wintergarten und der Indoor-Spielplatz haben ganzjährig täglich geöffnet von 10.00 bis 18.00 Uhr. Auch am 2. Weihnachtstag sind wir für Sie da. Und an den Freitagen im November und Dezember, an denen unter dem Motto „Emsflower by night“ der gesamte Tropengarten von 19.00 bis 22.00 Uhr im Kerzenlicht erstrahlt, lädt Sie das Gartencenter Rotthaus auch während dieser Zeiten zu einem Weihnachtseinkauf ein.

*Herzlich willkommen!*



**Gartencenter Rotthaus**

Telefon 0 59 03 / 9 35 99-0

E-Mail: [info@gartencenter-rotthaus.de](mailto:info@gartencenter-rotthaus.de)



## zum *thema*

*Dr. Dietmar Grote,  
Leiter des Museums am Schölerberg in Osnabrück*

### Tagungsraum bringt Synergien

Das Interesse am Unterirdischen Zoo in Osnabrück, der im März dieses Jahres eröffnete, ist ungebrochen. Neu sind aber nicht nur Nacktmulle oder Feldhamster, die im dunklen Stollenlabyrinth ihr Zuhause bezogen haben. Bewusst wurde die Entscheidung getroffen, auch unser angrenzendes Museum für Naturkunde am Schölerberg in die Umgestaltung einzubeziehen. Parallel zur Unterwelt entstand so ein lichter, naturnaher und 190 m<sup>2</sup> großer Tagungsraum. Er liegt an der Schnittstelle zwischen unseren Kultureinrichtungen. Wir verstehen ihn zugleich als Schnittstelle zur Wirtschaft, die ja zu den potenziellen Nutzern gehört.

Mit der Entscheidung für den Tagungsraum – und damit für eine Investition von 832 000 Euro – haben wir Neuland betreten. Zusätzlich zum Publikum, das uns besucht, um Tiere anzuschauen und Erdgeschichtliches zu erfahren, wenden wir uns nun erstmals an eine für uns ganz neue Zielgruppe. Eine Zielgruppe nämlich, die in erster Linie Tagern oder auch Feiern möchten. Schon jetzt zeigt sich, dass diese Gäste unser Rahmenprogramm schätzen. Dazu gehören Führungen nach Kassenschluss oder auch der Blick in den Sternenhimmel unseres Planetariums. Unterstützung bei der Organisation bekommen wir durch das Tagungs- und Kongressbüro Osnabrück. Durch die Zusammenarbeit sind wir eines von über 50 Mitgliedern des Osnabrücker Kongress-Netzwerkes geworden. Wir werden in die gemeinsamen Marketingmaßnahmen für die Tagungsregion integriert und bekommen Tipps für die Arbeit im Kongressgeschäft. Für die Zukunft, davon bin ich überzeugt, ergeben sich aus unserem neuen Angebot weitere Synergieeffekte. Der aktuelle Besucherrekord in unserem Museum zeigt, dass, wer uns kennengelernt hat, wiederkommt. Das gilt ebenso für Tagungsgäste, die sich dann mit ihren Familien und ihren Freunden zum Beispiel ausführlich unsere neue Dauerausstellung „TERRA.vision – Versunkene Ökosysteme“ ansehen. <<

#### *impresum:*

##### *Herausgeber:*

Industrie- und Handelskammer  
Osnabrück-Emsland  
Neuer Graben 38  
49074 Osnabrück  
Postfach 30 80  
49020 Osnabrück  
Telefon 0541 353-0  
Telefax 0541 353-122  
E-Mail: [ihk@osnabrueck.ihk.de](mailto:ihk@osnabrueck.ihk.de)  
Internet: <http://www.osnabrueck.ihk24.de>

##### *Redaktion:*

Frank Hesse (verantwortlich),  
Beate Böbl (bö), Tel. 0541 353-145  
oder E-Mail: [boessl@osnabrueck.ihk.de](mailto:boessl@osnabrueck.ihk.de)

##### *Verlag und Druck:*

Meinders & Elstermann  
GmbH & Co. KG  
Weberstraße 7  
49191 Belm bei Osnabrück

##### *Anzeigen und Verlagsveröffentlichungen:*

MediaService-Osnabrück  
Inhaber: Dirk Bieler e.K.  
Im Nahner Feld 1  
49082 Osnabrück  
Telefon 0541 5 05 66 20  
Telefax 0541 5 05 66 22  
E-Mail: [post@mediaservice-osnabrueck.de](mailto:post@mediaservice-osnabrueck.de)

##### *Verantwortlich für Anzeigen:*

Timm Reichl  
zzt. gültige Preisliste Nr. 33 vom 1. 1. 2009

##### *Anzeigenschluss:*

jeweils am 10. des Vormonats.  
Erscheinungsweise monatlich.

##### *Bezugspreis:*

16,80 EUR + MwSt. jährlich.  
Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im  
Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht  
als Mitglied der IHK.

IVW-geprüfte Auflage

*Die mit dem Namen des Verfassers oder  
seinen Initialen unterzeichneten Beiträge  
stellen die Meinung des Verfassers dar.*

# ELA-Premium-Mietcontainer

... sind 1/2 m breiter

- Büro-, Mannschafts-, Wohn-,
- Sanitär-, Dusch-, WC-
- Lager-, Werkstatt-Container
- Bank- und Sparkassengebäude
- Kindergärten/ Schulklassen
- Lieferung sofort, europaweit.



## Sparen Sie jetzt:

- Mietkosten ✓
- Maut- und Transportkosten ✓
- Montage- und Demontagekosten ✓
- Energie und Unterhaltskosten ✓

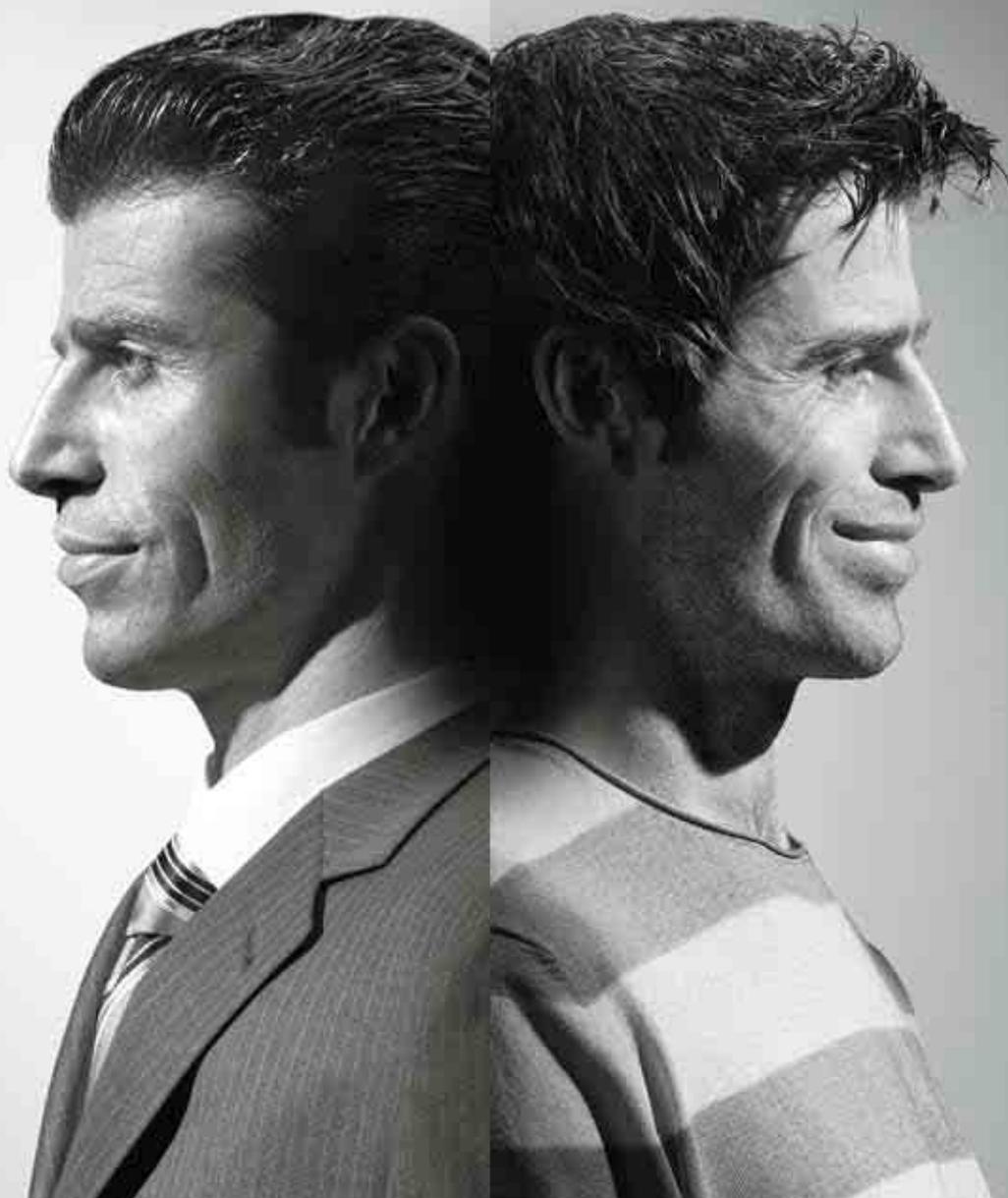


**Mobile Räume mieten**

Zeppelinstraße 19-21  
49733 Haren (Ems)  
Tel.: +49 (0) 5932 506-0  
Fax: +49 (0) 5932 506-10

[www.container.de](http://www.container.de)  
[info@container.de](mailto:info@container.de)





# Wir beraten Sie gern. Egal ob geschäftlich oder privat.

Mit dem Sparkassen-Finanzkonzept.

 **Finanzgruppe**

Sparkasse VGH LBS DekaBank



Beruf und Privatleben sollte man trennen – außer bei den Finanzen. Denn mit einer ganzheitlichen Beratung aus einer Hand können Sie und Ihr Unternehmen nur gewinnen. Profitieren Sie von unseren individuellen Lösungen und den besonders attraktiven Angeboten. Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter [www.sparkasse.de](http://www.sparkasse.de). **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**